

zu  
der  
Fr

# Börsenblatt

für den Deutschen

# Buchhandel

— Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig —

Umschlag zu Nr. 236

Leipzig, Dienstag den 10. Oktober 1939

106. Jahrgang

DEMNÄCHST ERSCHEINT:

# Unsterbliches Spanien

MEISTERWERKE AUS DREI JAHRHUNDERTEN

VON FRITZ NEMITZ

MIT 110 ABBILDUNGEN UND 4 FARBIGEN TAFELN: LEINEN RM 7.80

Das große künstlerische Ereignis dieses Jahres war die Ausstellung des Prado in Genf. Zum erstenmal öffneten sich außerhalb des Landes die Schatzkammern spanischer Kunst. Das Bedürfnis, diese eigenartige und eigenwillige Malerei kennenzulernen, ist sehr groß. Daher füllt dieses Buch in der Tat eine Lücke aus.

Die Mystik und Ekstase Grecos, die durchleuchtende Klarheit des Velasquez, die dämonische Unruhe und Tiefe Goyas, die leidenschaftliche Religiosität Riberas, Zurbarans, Morales' und Murillos, sie alle vereinigen sich zu einem großartigen Repräsentantentum spanischer Schöpferkraft. Wer das innere Bild dieses Landes kennenlernen will, wird ihm hier in immer neuer Gestalt begegnen.



REMBRANDT-VERLAG BERLIN

Ho  
Ka  
Pa  
Me



## Achtung: Weihnachtskataloge



*Vergessen Sie bitte nicht, sofort unsere zwei wichtigen, Ende Oktober erscheinenden Neuerscheinungen aufzunehmen!*

Kurt von Borke

### Das sind wir

*Ein biographischer Kadetten-Roman*

*370 Seiten mit 16 vierfarbigen, ganzseitigen Bildern von Prof. Oskar Larsen. Umschlag vierfarbig.  
Broschiert RM 5.—, Leinen RM 6.—*

Die Handlung spielt um die Jahrhundertwende in Stuttgart, Karlsruhe und einigen märkischen Herrnsitzen. Voller Humor und wirklich originellem Witz schildert der Autor Freud und Leid beim Werdegang eines preußischen Kadetten der ehemaligen kaiserlichen Armee glorreichen Angedenkens. In unserer ersten Zeit zweifellos ein doppelt willkommenes Geschenkwerk, das mit seinen 16 vierfarbigen, ganzseitigen Bildern auf Kunstdruck in der Heimat und an der Front jung und alt sicherlich so entzückt wie beglückt. Denn wer das Buch in die Hand nimmt, legt es nicht mehr weg, ohne es in einem Zuge gelesen zu haben. Man muß lachen - herzlich lachen. Und lachen ist in der heutigen schweren Zeit zweifellos vielen Hunderttausenden Labsal und Trost.

Julius Wolf

### Blut und Rasse des Hauses Habsburg-Lothringen

*Probleme der Physiognomiengeschichte und Vererbungslehre*

*376 Seiten mit 210 Abbildungen. Broschiert RM 12.—, Leinen gebunden RM 14.—*

Ohne seinen wissenschaftlichen Charakter preiszugeben, wendet sich dieses unpolitische Buch an die Fachgelehrten der Erbwissenschaft, Genealogie, Individualpsychologie und Geschichtsschreibung, wie auch an das große Publikum.

Von Infusorien, Kröten und Würmern kennt die Erbforschung weit mehr Einzelheiten - die für die Vererbungslehre in Betracht kommen - wie vom Menschen. Natürlich! Denn dieser kann kaum Gegenstand des Kreuzungsexperimentes gemacht werden wie Pflanze und Tier. Und trotzdem existiert diesbezüglich Material in Hülle und Fülle: in der Geschichte der Fürstengeschlechter. Die physischen und psychischen Eigenschaften ihrer Angehörigen können wir Jahrhunderte, bei den Habsburgern rund 700 Jahre, von 1218 bis heute, zurückverfolgen. Sie verfügen über physiognomische Eigentümlichkeiten wie sie in ähnlicher Auffälligkeit und Durchschlagskraft kein anderes Fürstenhaus besitzt. Sie sind in dieser Hinsicht ein „Ausstrahlungszentrum“ ersten Ranges, welches durch Jahrhunderte die Dynastien fast ganz Europas mit Erbmasse versorgte. Ein Versuchsfeld ohnegleichen, mit so interessanten wie überraschend neuen Erkenntnissen und Ausblicken. Der Bildteil ist erstklassig.

---

Amalthea-Verlag / Wien 50

Ⓜ

## Mitteilung des Vorstehers des Börsenvereins

### Volkspreis der deutschen Gemeinden und Gemeindeverbände für Deutsche Dichtung

Unter Bezugnahme auf meine Mitteilung im Börsenblatt Nr. 186 vom 12. August 1939 verweise ich auf den der heutigen Nummer beigegebenen Bestellzettel der Firma Lühe & Co., Leipzig (Z) an der Spitze des Bestellzettels. Er enthält die Bezugsbedingungen des Volksprieises, die bei der besonderen Art des Unternehmens nicht durch Sondervereinbarungen abgeändert werden können. Dazu ist folgendes zu beachten:

1. Letzter Termin für die Bestellungen ist der 15. Oktober jeden Jahres (1939 aber der 10. November). Dem Sortiment wird empfohlen, ausreichend zu bestellen, da Nachlieferungen nach Verkauf der Auflage nicht mehr möglich sind.
2. Die beim Sortiment eingehenden Bestellungen sind sofort und laufend an die Firma Lühe & Co., Leipzig D 5, Breitkopfsstraße 9, zu senden, da wegen der Kürze der Zeit die Bestimmung der Auflagenhöhe ohnehin nicht einfach ist. An diese Firma sind auch alle Anfragen, die den Vertrieb betreffen, zu richten.
3. Der Verein Raabe-Stiftung, München, liefert seinen Mitgliedern von jetzt ab statt eigener Gaben die Gaben des Volksprieises und zwar, bei einem Mitgliedsbeitrag von RM 6.—, das Weibuch broschiert. Der Verein Raabe-Stif-

tung nimmt neue Mitglieder durch den Sortimentsbuchhandel nicht mehr an; die Belieferung der bisherigen Mitglieder erfolgt in der gewohnten Weise.

Aus dem Einsatz des Börsenvereins für den Volkspreis für deutsche Dichtung mag der deutsche Buchhandel ersehen, daß es sich hier um eine Angelegenheit des Gesamtbuchhandels handelt. Die in meiner Mitteilung vom 12. August 1939 aufgeführten Ämter und Organisationen werden den Buchhandel stets in besonderer Weise unterstützen. Sache des deutschen Sortiments ist es, dafür zu sorgen, daß bereits in diesem Jahre der Gedanke des Volksprieises zur vollen Entfaltung kommt.

Daß ein solches Bauwerk deutscher Kultur mitten im Lärm der Waffen ersteht, mag dem neutralen und auch dem feindlichen Ausland zeigen, daß die innere Ruhe und Festigkeit Deutschlands in nichts der gewaltigen äußeren Rüstung nachsteht. Wir gehen vielleicht Zeiten entgegen, in denen wir manches entbehren müssen. Eines zum mindesten haben wir im Überfluß: Hochleistungen des deutschen Herzens. Daß jeder an ihnen teilhabe, ist Sinn und Zweck des Volksprieises.

Leipzig, den 5. Oktober 1939

Baur

## Mitteilung des Reichskuratoriums für das Deutsche Fachschrifttum

### Neue Fachbuch-Auswahllisten

(Wiederholt)

1. In Erfüllung eines, den neuen Verhältnissen entsprechenden Auftrages bereitet das Reichskuratorium für das Deutsche Fachschrifttum zur Zeit unter der Parole:

»Zum Einsatz der arbeitenden Front«

15 Fachbuch-Auswahllisten mit nachstehenden Titeln vor:

- 1: Wehrhafte Wirtschaft
- 2: Reichsverteidigungsrecht
- 3: Die Erzeugungsschlacht
- 4: Schätze deutscher Erde
- 5: Deutscher Stahl — Deutsche Arbeit
- 6: Die kurzfristige Anlernung
- 7: Chemie im Kampf um Deutschland
- 8: Der Einsatz von Wald und Holz
- 9: Werkstoffeinsatz
- 10: Deutschland baut Produktionswerkstätten und Verkehrswege
- 11: Luftschutz und Schutzraumbau
- 12: Erhaltung deutschen Volksvermögens
- 13: Volkspflege
- 14: Frauenarbeit und Jugendlichen-Einsatz
- 15: Volksverantwortliche Haushaltsführung.

Die Zusammenstellung des hier in Frage kommenden Fachschrifttums erfolgt unter Zugrundelegung der dem Reichskuratorium zur Verfügung stehenden Gutachten und der Empfehlungen der einschlägigen Organisationen. Es kann jedoch trotz aller Bemühungen, hier eine möglichst vollständige Übersicht des einschlägigen Fachschrifttums zu bringen, der Fall eintreten, daß das eine oder andere Werk, das vom Standpunkt des Verlegers aus hier nicht fehlen sollte, für die Aufnahme nicht vorgesehen ist.

Aus diesem Grunde ergeht an den deutschen Fachbuch-Verlag die Aufforderung, Broschüren und Bücher, die seiner Auffassung nach in den obengenannten Listen enthalten sein sollten, dem Reichskuratorium zu melden und der Meldung Werbeshriften sowie bereits vorliegende Beurteilungen beizulegen. Da die Listen »Wehrhafte Wirtschaft«, »Reichsverteidigungsrecht« und »Die Erzeugungsschlacht« bereits am 10. Oktober in der Zeitschrift »Das Deutsche Fachschrifttum« veröffentlicht werden sollen (die Ausgabe der Einzellisten erfolgt einige Tage später), sind die Meldungen umgehend zu machen.

2. Bei dieser Gelegenheit sei darauf hingewiesen, daß mit Zustimmung des Leiters der Schriftumsabteilung des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda und des Leiters der Fachschaft Verlag je Titel eine Umlage in Höhe von RM 5.— erhoben wird, um so eine intensive Propaganda für die genannten Schriftumsgebiete durchführen zu können. Wie bei den diesjährigen Fachbuch-Auswahllisten wird der Betrag durch den Verlag des Börsenvereins in Rechnung gestellt. Bemerkte sei dabei, daß zu jedem Titel eine kurze Anmerkung gebracht wird, die über Inhalt und Leserkreis unterrichtet.

3. Wegen der Kürze der Zeit ist es nicht möglich, die von Seiten des Reichskuratoriums vorgesehenen Titel vor Drucklegung der Einzellisten dem Verlag bekanntzugeben und sein vorheriges Einverständnis zur Aufnahme einzuholen. Aus diesem Grunde ist es ratsam, die Zeitschrift des Reichskuratoriums »Das Deutsche Fachschrifttum« ab August/September-Heft genauestens durchzuarbeiten, damit vor Drucklegung der Einzellisten — die jeweils vorweg in der Zeitschrift des Reichskuratoriums zum Abdruck gelangen — noch entsprechende Änderungen vorgenommen werden können.

Berlin, den 3. Oktober 1939

J. A.: Dr. L. Warmuth

## Kalender, die jährlich wiederkehrenden Objekte für den Buchhändler

Schätzungsweise erscheinen jährlich mehr als 2000 Kalender und Jahrbücher in verschiedener Form, Aufmachung und inhaltlicher Zweckbestimmung. Im Laufe der Zeit, besonders in den letzten Jahren sind die Kalendererscheinungen zu einem Faktor von großer kultureller Bedeutung geworden. Kein Mensch unserer Zeit kann heute ohne einen Kalender auskommen. Gemeint sind natürlich die Kalender, die nicht nur Tagesanzeiger oder Notiz- und Taschenkalendar sind, sondern in Inhalt und Form zum Kalenderschrifttum zählen. Dieses Kalenderschrifttum nimmt seinen Weg über den Buchhändler zum Publikum. Der Buchhändler und seine Mitarbeiter müssen deshalb auf dem Kalendermarkt rechtzeitig Umschau halten und im richtigen Ermessen des Interesses ihrer Kundschaft eine Auswahl aus dem großen Angebot herausfinden, die allen Wünschen entspricht.

Grundform und Ziel des auf eine fünfhundertjährige Entwicklung zurückblickenden Kalenderschrifttums haben sich bis auf die heutige Zeit erhalten. Freilich stellte der Käufer immer größere Ansprüche an Inhalt und Gestaltung, er verlangte die Berücksichtigung besonderer Themen, moderne Bebilderung und zweckvolle Formgebung. Verleger und Buchhändler erkannten darin die Notwendigkeit einer hochwertigen Kalenderproduktion und jeder von ihnen trug dazu bei, den Kalender als einen guten Freund und zuverlässigen Berater in weiten Volkskreisen zu verbreiten.

Heute ist es so, daß der Buchhändler schon am Jahresanfang übersehen kann, welche Kalender in seinem Geschäft zum Herbst wieder benötigt werden. Er weiß das Kalendergeschäft zu schätzen und kennt seine jährlich wiederkommende Kundschaft. Er erleichtert dem Verleger durch rechtzeitige Bestellung die richtige Einschätzung der Druckauslage. Damit trägt er gleichzeitig einer wirtschaftspolitischen Notwendigkeit Rechnung. Es geht nicht an, daß am Jahresende viele tausend Kalender, die übergedruckt wurden, eingestampft werden müssen. Deshalb ist auch hier eine gegenseitige Rücksichtnahme von Verlag und Sortiment notwendig.

Um der Überproduktion entgegenzuwirken, unterliegen neue Kalender bekanntlich der Genehmigungspflicht der Reichsschrifttumskammer. Jeder neue Kalender muß einem Bedürfnis entsprechen. Nachahmungen, die nur als Konkurrenz schon bestehender Kalender gedacht sind, haben keine Lebensberechtigung, da sie nur die schon eingeführten Kalender verdrängen würden. Auch das muß der Buchhändler wissen.

So vielseitig die Wünsche der Kalenderkäufer sind, so vielseitig ist auch das Angebot. Es lassen sich aber leicht ein paar große Gruppen unterscheiden, die uns zu einem schnelleren Zutreffenden verhelfen.

Die Kalender, die am meisten Freude bereiten, sind die Bildabweiskalender. Zum Teil sind sie kleine Kunstwerke in ihrer Bildgestaltung. Sie erfassen heute fast alle Interessengebiete.

Eine andere Gruppe, die wohl die größte Verbreitung nachweisen kann, sind die Volks- und Heimatkalender. Ihr Inhalt ist auf lokales Interesse abgestellt, mehr unterhaltend als belehrend, dabei nützlich und heimatverbunden. Die große Verbreitung ist durch den meist niedrigen Einzelpreis möglich.

Der Fachmann liebt und benötigt seinen Fachkalender. Viele Sondergebiete des Handwerks und der Industrie bauen sich mit ihm eine Brücke zu ihren Berufsangehörigen. Vieles Wissenswerte wird durch ihn dem Berufsnachwuchs vermittelt, manches dem Vergessenwerden entzogen. Zu dieser Gruppe gehören auch die Organisationskalender sowie Jahr- und Handbücher technischer und wirtschaftlicher Art.

Die letzte Gruppe umfaßt die Kinderjahrbücher und Kalender, die der Unterhaltung, Beschäftigung und Belehrung dienen und so schon bei der Jugend neue Kalenderfreunde werben.

Viel Freude und Nutzen für die Allgemeinheit wird mit den Kalendern und Jahrbüchern ins Volk getragen. Damit ist auch dem Buchhändler und seinen Mitarbeitern neben der wirtschaftlichen Seite eine Aufgabe gestellt, deren Erfüllung dem kulturellen Bedürfnis des ganzen deutschen Volkes dient. Verlagsmäßig ist dem Verleger die Verantwortung für den Inhalt seiner Kalender übertragen. Nur der beste Kalender wird sich behaupten. Ähnlich verhält es sich auch beim Verkauf an den Kunden. Der rührige Buchhändler wird sich nicht damit begnügen, eine Kalendersendung in Empfang zu nehmen und im Lager einzusortieren. Sein Augenmerk ist schon in den letzten Monaten des Jahres auf die Kalenderwerbung gerichtet. Eine wirksame bildreiche Auslage im Ladenfenster läßt Vorübergehende einige Minuten verweilen, lädt sie ein, in den Laden zu treten, wo dem Interessenten die Kalender zum Einsehen zur Verfügung stehen. Selten wird er dann ohne Kauf wieder aus dem Laden gehen. Ein anderer sieht zufällig eine Reihe Kalender mit ihren schönen Titelbildern im Ladenraum hängen. Er sucht sich seinen Kalender aus, oder weiß nun, wo er sich später einen besorgen wird. Auch zum Weihnachtsangebot gehört schon seit jeher der Kalender. Der Kalenderprospekt muß an die früheren Abnehmer versandt werden, an Vereine, Organisationen und andere Abnehmerkreise. Der Verkäufer soll vorher auch einmal in den Kalender hineingesehen haben, damit er den Kunden richtig und zustimmend beraten kann.

Mit den Kalendern wird jährlich lebenswichtiges Volksgut durch Bild und Text in das Volk getragen, Anregung und Belehrung gegeben und neue volks- und wirtschaftspolitische Hinweise werden durch sie der Öffentlichkeit vermittelt. Das sind Feststellungen, die nicht verschwiegen werden dürfen, weil sie den Verleger und Buchhändler, vom Lehrling bis zum Betriebsführer, als Vermittler kultureller und volkspolitisch wichtiger Erzeugnisse zu stärkstem Einsatz verpflichten.

Otto Limpert.

## 300 Jahre Wagner'sche Universitäts-Buchhandlung in Innsbruck

Die Geschichte der Wagner'schen Universitäts-Buchhandlung in Innsbruck, deren Bestehen sich am 11. Oktober zum dreihundertsten Male jährt, bildet einen wesentlichen Bestandteil der Geschichte des Buchhandels und Buchdruckes in der Hauptstadt des Landes Tirol. Am 11. Oktober 1639 erhielt Michael Wagner von Deubach den Konsens zur Ausübung des Buchdrucker- und Buchführergewerbes. Seine Tüchtigkeit und Umsicht waren von geschäftlichem Erfolg gekrönt. Eine schon 1548 gegründete und unter Hans Paur sich hervorragend entwickelnde Druckerei konnte friedlich neben der Wagnerschen Druckerei bestehen, ja beide Firmen arbeiteten manchmal sogar gemeinsam, wie ein Buchtitel aus dem Jahre 1649 zeigt. Nach dem Tode des letzten Paur (1667) brachte Michael Wagner die angesehenere Firma durch Kauf an sich. Er und seine Nachkommen wußten, wie die von den verschiedenen Herrschern erneuerten Privilegien be-

weisen, das Geschäft tatkräftig zu fördern und seinen Umfang beständig zu erweitern. Durch fünf Generationen und mehr als hundert Jahre wirkten die Wagner als Hof-, Landschafts- und Universitäts-Buchdrucker und -Händler. Der Letzte der Familie, Michael Alois Wagner, nahm 1801 seinen Buchhalter und Schwager Casimir Schumacher als Gesellschafter in die Buchhandlung auf. Nach dem Tode des kinderlosen Besitzers und dem bald darauf erfolgten Hinscheiden seiner Witwe ging der gesamte Betrieb mit seinen drei Ehrentiteln in den alleinigen Besitz Casimir Schumachers über. Mit ihm tritt wieder eine scharf umrissene Persönlichkeit in die Reihe der Geschäftsinhaber.

Casimir Schumacher stammte aus Freiburg i. B., kam 1792 nach Innsbruck und arbeitete sich durch seine Tüchtigkeit rasch empor. Als Bürgermeister von Innsbruck war er in dem verhängnisvollen Jahr

Die Schlagkraft der deutschen Wehrmacht glänzend bewiesen

# Das Buch der Stunde:

## Zwanzig Jahre deutsche Wehrmacht in Wort und Bild

Von

**Hasso von Wedel**

Oberstleutnant des Generalstabes und Abteilungschef im Oberkommando der Wehrmacht

Mit 196 Bildern in Tiefdruck

Kartonierte RM 3,80. In Ganzleinen RM 5,—

Das Buch wird in der NS.-Bibliographie geführt

### URTEILE VON VIELEN:

In prächtigen Bildern fliegen zwanzig Jahre deutscher Wehrmacht an uns vorbei. Ein rechtes Buch zur rechten Zeit. Verfasser und Verlag haben sich ein Verdienst erworben. *„Militär-Wochenblatt“*

In diesen Stunden deutscher Geschichte darf es uns nicht an Zuversicht und Vertrauen fehlen. Wir haben vollen Grund zur Zuversicht. Wir vertrauen wie ein Mann unserem Führer und ebenso der von ihm geschaffenen Wehrmacht. Was die Wehrmacht 1939 bedeutet, hat uns eindringlich und klar Oberstleutnant von Wedel in seinem Buch geschildert. *„Deutsche Wehr-Beiträge“*

Diese Arbeit von Wedel ist recht dazu geeignet, der deutschen Jugend einen Überblick über die Entwicklung der heutigen deutschen Wehrmacht zu geben. Ausgezeichnete Bilder illustrieren die Tätigkeit des Soldaten und der Verbände. *„Völkischer Beobachter, Berlin“*

*Jetzt ins Schaufenster - Jetzt empfehlen - Jetzt lesen*

☐

**VERLAG E. S. MITTLER & SOHN · BERLIN SW 68**

# Wirtschaft und Verwaltung

benötigen eine genaue Kenntnis aller Rechtsvorschriften für ihre Arbeit im Kriege. Sie brauchen eine Ausgabe dieser Vorschriften mit folgenden Vorzügen:

1. **Sammlung aller Vorschriften**; nicht nur der Gesetze und Verordnungen sondern auch der Ausführungsanweisungen und wichtigen Erlasse sowie der Anordnungen der Reichsstellen.
2. **Keine Uferlosigkeit in der Zuführung von Material** sondern Beschränkung auf die Gruppen von Rechtsvorschriften, die von Wirtschaft und Verwaltung bei der täglichen Arbeit gebraucht werden.
3. **Kein Übermaß an Erläuterungen** sondern Beschränkung auf die Hinweise, die zur schnellen Orientierung bei der Fülle der Vorschriften benötigt werden.
4. **Schlichte, daher wohlfeile buchtechnische Ausstattung** bei reichlichster Lieferung von Registern und Übersichten.

Diese Vorzüge vereinigt das unmittelbar vor dem Erscheinen stehende Werk:

## Die Gesetze der Kriegswirtschaft und Kriegsverwaltung

Loseblatt-Textausgabe der kriegswichtigen Gesetze, Verordnungen, Durchführungs- und Ausführungsvorschriften nebst den wichtigen Erlassen, Anordnungen, Richtlinien und Rundschreiben der zentralen Behörden und sonstigen Organe der Kriegswirtschaft.

Abt. I: Gewerbliche Wirtschaft und Arbeitsfragen

Abt. II: Ernährungswirtschaft

Abt. III: Verwaltung

Zusammengestellt und mit kurzen Erläuterungen sowie einer Einleitung und ausführl. Registern versehen von

**Wolfgang Hüsgen**

Regierungsrat beim Generalbevollmächtigten für die Wirtschaft

**Dr. Friedrich Schöne**

Landrat a. D., Beigeordneter im Deutschen Gemeindetag

Preis: 5 Kpfg. je Blatt zuzüglich Porto, berechnet werden jeweils 100 Blatt im voraus. Kündigung beiderseits auf das Ende einer 100-Blatt-Folge. / Jede Abteilung kann auch einzeln bezogen werden!

Stabile Klappe dazu zum Preise von RM 1.-

### Die Praktiker in vorderster Linie von Wirtschaft und Verwaltung

Bürgermeister

Landräte

Oberpräsidenten

Leiter und Sachbearbeiter der Wirtschafts-

ämter, Ernährungsämter

Polizeiverwaltungen

Fürsorgeämter

Wehrwirtschaftsabteilungen

alle Stellen, die die Familien der Kriegs-

teilnehmer usw. betreuen, u. a. m.

die Leiter und Sachbearbeiter der Reichs-

stellen und Hauptvereinigungen

die Handelskammern

die Gruppen im Aufbau der gewerb-

lichen Wirtschaft

die großen Betriebe

Banken, Versicherungsunternehmen

Wirtschaftsprüfer u. a. m.

finden hier, was sie brauchen.

Ⓩ

Täglich gehen Vorbestellungen in großer Zahl auf mehrere Exemplare des gesamten Werkes von ein und derselben Stelle ein!

Ⓩ

Werbemittel: Doppelkarte

**W. Kohlhammer Verlag / Stuttgart und Berlin**

# FÜR FRONT KÄSERNE LAZARETT FELDPOST

## ROTE REIHE

### Zeitvertreib

HEITERE LIEBESGESCHICHTEN. Von Herbert Kranz  
BÄBETTE BLEIB' IM GLEICHGEWICHT! Von A. H.  
Kober. Eine spannende Zirkusgeschichte  
STÄRKER TOBÄK. Von Herbert Kranz. Aufregende  
Abenteurer- und Wildwest-Geschichten

Im Druck:

ANEKDOTENBUCHLEIN  
LÄNGEWEILE? - RÄTSELRÄTEN  
KRIMINALFÄLLE AUS ALLER WELT

## FELDGRÄUE REIHE

### Befinnung

In Vorbereitung:

ALTE UND NEUE ERZÄHLER  
GEDICHTE  
BRIEFE  
AUS GESCHICHTE UND PHILOSOPHIE

Preis je Heft 45 Pfennig

Taschenformat



4 Bogen Umfang

# VERLAG BÖHLAU WEIMAR

„Damals hatte ich noch keine Ahnung, welche große und fraglos hilfreiche Rolle der Schwindel im Dasein derjenigen Völker spielt, die sich des Zustandes der demokratischen Freiheit erfreuen“

**bekanntete einst Winston Churchill!**

**Jetzt steht er ganz vorne in der Lügenfront!**

Sachliche Aufklärung über ausländ. Nachrichtenwesen bringen in der Schriftenreihe des Instit. f. Zeitungswissenschaft, Berlin:

### Amerikanische Nachrichtenagenturen

von Joachim Rings. 102 Seiten. RM 1.60

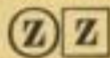
Erste Gesamtdarstellung des Nachrichtenwesens in USA. nach den vorliegenden Quellen und aus praktischer Anschauung. Es zeigt sich die Weite und Macht des amerikanischen Nachrichtenwesens als Wirtschaftsunternehmen, als Gegenstand einer selten tüchtigen und großen technischen Leistung und schließlich als publizistisches Mittel von beachtlicher politischer Kraft.

### Die Nachrichtenpolitik der französischen Presse

von der Emser Depesche bis zur Gegenwart

von Hermann Eich. 99 Seiten. RM 1.10

Diese Untersuchung greift nach einer Einleitung, die den Begriff der Nachrichtenpolitik und die Kräfte und Mächte, die sie in Frankreich einsehen, erläutert, den Deutsch-Französischen Krieg, die Marokko-Krisen, den Weltkrieg und die Jahre nach der Machtergreifung als Stationen der Darstellung ihrer Methoden und Wirkungen heraus.



Verlag Moritz Diesterweg / Frankfurt a. M.

## Verbandtechnik



Kurze Anleitung zum Anlegen von Binden-, Tuch- u. Schienenverbänden

Herausgegeben von

San.-Rat Dr. med. A. Loewe +



28. bis 37. Tausend

Der Verfasser, der nahezu 30 Jahre Mannschaften des Roten Kreuzes, Betriebs Helfern, Krankenpflegern und -Schwestern, Krankengymnastinnen und Masseuren, Schülern von Fach- und Höheren Schulen sowie zahlreichen Privatpersonen Unterricht erteilt hat, verfaßte dieses Büchlein im Anschluß an die in unserem Verlag erschienenen Verbandtafeln (Interessenten bitten wir, darüber Sonderprospekt anzufordern), um Lehrern und Lernenden eine Zusammenstellung von einfachen, notwendigen Binden-, Tuch- und Schienenverbänden als Nachschlagewerk beim Unterricht und zur Auffrischung erworbener Kenntnisse in der Verbandtechnik in die Hand zu geben. Es entstand aus der Praxis heraus für die Praxis. Das Anlegen von sachgemäßen Verbänden ist eine Kunst, die mühsam erlernt und fleißig geübt werden muß. Die Verbandtechnik ist dazu bestimmt, das Erlangen dieser Fertigkeit zu unterstützen und in Zweifelsfällen Aufschluß zu geben.

Geh. 75 Pf., ab 100 Stück je 68 Pf., ab 200 Stück je 60 Pf., ab 500 Stück je 55 Pf.

C. C. Meinhold & Söhne GmbH., Dresden



## Im dritten Vierteljahr 1939 erschienen:

### TECHNIK

**Der Kesselwärter.** Ein Lehrbuch für Wärter von Dampfkessel- und Heizanlagen. Von Dipl.-Ing. Heinz Huppmann und Ing. Georg Zeller. 248 S., 148 Abb. Gr.-8°. Brosch. RM. 5.—, kart. RM. 6.—.

**Käufergruppen:** Heizerkurse, Besitzer von Kesselanlagen, Kesselheizer (Dampf- und Zentralheizungskessel).

**Werbemittel:** Prospekt (Din A 4, vierseitig).

**Grundbegriffe der Technik.** Ein Vielsprachenwörterbuch nach der Einsprachenanordnung.

Niederländischer Teil: Grundbegriffen der Technik. 224 S. In Leinen RM. 5.—.

**Käufergruppen:** Die Bezieher der früher erschienenen Sprachteile Deutsch, Englisch, Französisch; Handels- und Industriebetriebe aller Art insbes. Exporthäuser; Ingenieure; Techniker; Studierende; Patentanwälte; Rechtsanwälte; Sprachlehrer; Übersetzungsbüros; Konsulate; Zollbehörden; Industrie- und Handelskammern.

**Werbemittel:** Prospekt (Din A 4, vierseitig).

**Studien über Aufgaben der Fernsprechtechnik.** Von Direktor Max Langer.

2. Teil: Fernverkehr. 2. Aufl. 207 S., 127 Abb. Gr.-8°. In Leinen RM. 7.50.

**Käufergruppen:** Fernmeldetechniker, die Apparate bauende Industrie, Telefon- und Telegraphenbehörden.

**Werbemittel:** Buchkarte.

### GESCHICHTE / VOLKSWIRTSCHAFT

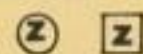
**Die Schalthebel der Konjunktur.** Kaufkrafteinsetzung und Kaufkraftstilllegung als Bestimmungsgründe des Volkseinkommens. Von Dr. sc. pol. Paul Binder. 106 S. Gr.-8°. In Leinen RM. 4.80.

**Käufergruppen:** Volkswirtschaftler, Bankfachleute.

**Johann Gutenberg.** Sein Leben und seine Erfindung. Von Dr. Günther Birkenfeld. 56 S., Gr.-8°. Brosch. RM. 1.20 (Partiepreise).

**Die Kunstdenkmäler von Bayern.** Stadt- und Landkreis Frankenthal. Bearbeitet von Anton Eckardt. 512 S., 395 Abb. Lex-8°. In Leinen RM. 16.—.

**Werbemittel:** Prospekt (vierseitig).



R. OLDENBOURG · MÜNCHEN 1 UND BERLIN



## Die versandfertige Feldpostlektüre



# Lesestoff an die Front

### Die bunten Hefte für unsere Soldaten

Es ist die Aufgabe dieser Reihe, den in Feldpostbriefen immer dringliche geäußerten Wünschen unserer Soldaten nach guten knappen Lesestoffen zur Erfüllung zu verhelfen. Um diesem Ziele zu dienen, mußte ein neuer, zweckentsprechender Weg eingeschlagen werden, der schließlich zu dem in der „Bunten Reihe“ geschaffenen Hestyp führte. Seine Merkmale sind: der neuartige versandbereite Umschlag, die verantwortungsbewusste, allen Ansprüchen gerecht werdende Auswahl sowie ein ungewöhnlich niedriger Preis. Denken Sie daran: Die Familien, die Betriebe, die Vereine, sie alle sorgen für „ihre“ Soldaten. Legen Sie die Bändchen reihenweise ins Fenster und regen Sie Fortsetzungsbezug an. Jede Woche wird ein neues Hesterscheinen. Vorzugsangebot mit Einführungsrabatt auf **Z**

### Die erste Serie:

*Da lacht der Soldat • Aus dem Schatzkästlein des rheinischen Hausfreundes von Johann Peter Hebel • Die Geschichte von den Sieben Schwaben • Der schlimm-hellige Vitalis, die mißlungene Vergiftung von Gottfried Keller • Der Artushof von E. T. A. Hoffmann • Katechismus für den deutschen Kriegs- und Wehrmann von Ernst Moritz Arndt • Die Wallfahrt nach Ganslosen und andere Schildbürgerstreiche • Der Zweikampf von Heinrich von Kleist • Liebe mit Vernunft von K. G. Göbele • Schwänke und Fabeln • Das kalte Herz von Wilhelm Hauff • Ein Schuß im Nebel von Jens Peter Jacobsen.*

**20**  
**PFG.**

**W. KOHLHAMMER VERLAG STUTTGART**

Ich bitte Sie, sich für diese neuen  
Bücher besonders zu verwenden:

## Die Weichsel

Z

Ihre Bedeutung als Strom und Schiffsstraße und ihre Kulturaufgaben  
Im Auftrage der Technischen Hochschule Danzig herausgegeben von  
Professor Dr. Richard Winkel, Danzig

XVI, 445 Seiten mit 150 Abbildungen und 11 teils mehrfarbigen Karten. Gr.-8°.  
1939. Kartoniert RM 30.-, Leinen RM 33.-. (Deutschland und der Osten, Band 13)

**Wasser- und Wegebau-Zeitschrift, 1939, Nr. 18:** Dies Weichselbuch ist z. St. wie kein anderes geeignet, das allergrößte Interesse zu finden. Der Ausbau des gewaltigen Weichselstromes befindet sich in einem trostlosen Zustand. Von einer Regulierung, die das Land weitgehendst aufgeschlossen hätte, wie wir sie an unseren deutschen Strömen kennen, kann nicht im geringsten die Rede sein. Wie dieser Strom ausgebaut werden muß, um den Höchstwert seiner wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit zu erreichen, zeigt dieses Werk.

**Prof. Dr. H. Rubin, Breslau, den 12. 9. 1939:** Wer nach der inneren Berechtigung einer deutschen Ordnung für das wiedergewonnene Weichselgebiet fragt, braucht nur nach diesem Weichselbuch zu greifen. Dort findet er sie Seite für Seite. Die reichen Kartenbeilagen, technisch vorbildlich hergestellt, bilden für sich einen kleinen Handatlas Polens, besonders geeignet, über das Land zu unterrichten.

## Geschichte des deutschen Weichsellandes

Von Professor Dr. Erich Keyser, Danzig

159 Seiten. DIN A 5. 1939. Kartoniert RM 3.60

**Münchener Neueste Nachrichten vom 20. 9. 1939:** Ein vorzüglicher Leitfaden der historischen Entwicklung jenes Teiles des deutschen Ostens, der unter den Grenzverstümmelungen von Versailles am meisten gelitten hat. Das Buch gibt eine willkommene wissenschaftliche Unterbauung des großen Rückgliederungsprozesses der letzten Wochen.

V E R L A G   S .   H I R Z E L   .   L E I P Z I G   C I

Soeben ist in 17., neubearbeiteter  
und erweiterter Auflage erschienen:

## Waffentechnisches Unterrichtsbuch

Nach den neuesten Wehrmacht- und Polizeivorschriften bearbeitet von  
Oberst Schmitt

300 Seiten mit 206 Abbildungen, Preis nur 3.- RM

Inhalt: Die blanken Waffen, Die Karabiner 98k, 98b, 98a, Das Gewehr 98, Das Reinigungsgerät 34, Das M.G. 34 (leichtes und schweres), M.G. 13, M.G. 08/15, M.G. 08, M.G. Reinigen, Die Pistole 08, Die Maschinen-Pistole 18 I, Alle 7,65-mm-Polizei-Pistolen, Munition für Schusswaffen 98 und M.G., Munition für Pistole 08, Masch.-Pistole 18 I und Kleinkaliber, Die Stielhandgranaten, Der leichte Granatwerfer, Die Leuchtpistole mit Munition.

Ⓩ

Ⓩ

Verzeichnisse meiner waffentechnischen Unterrichtstafeln u. Taschentafeln kostenlos!

**R. Eisen Schmidt's Verlag \* Berlin NW 7**

**In 10 Tagen**

*70 Tausend verkauft*

**ROLAND BUSCHMANN**

# *Hinter der Magenot-Linie*

**Das französische Volk Opfer systematischer Irreführung**

**Umfang 96 Seiten mit vielen Bildern, kartoniert RM 1.—, Leinen RM 1.80**

*71.110 Tausend soeben erschienen!*



**WILHELM LIMPERT-VERLAG · BERLIN SW 68**

Anfang November erscheint

GERTRUD BÄUMER

# Gestalt und Wandel

Frauenbildnisse · 1.-10. Tausend · Mit vielen Kunstdrucktafeln · Über 700 Seiten Umfang · Leinenband RM 9.50



Mit diesem neuen Buch Gertrud Bäumers ist der aus ihrem Leserkreis oft geäußerte und von der Dichterin selbst gehegte Wunsch in Erfüllung gegangen, an überragenden Gestalten der jüngsten und fernerer Vergangenheit „die wahre Frau“ herauszustellen. Die „wahre“ Frau – das ist etwas ganz anderes als die Frau der konventionellen Meinungen und Wertungen. Wenn der „wahre Mann“ sich in den großen Gestalten der Geschichte erst ganz ausprägt, so gilt das noch mehr bei der Frau, die bis in die Gegenwart hinein viel stärker als er durch Ordnungen und Anschauungen gebunden war, die nicht von ihr geprägt worden waren.

Die Auswahl, die Gertrud Bäumer getroffen hat, folgt nicht den mehr oder weniger äußerlichen Maßstäben, nach denen die „Galerien“ berühmter Frauen zusammengestellt zu werden pflegen. In einer vertieften, auf den Kern des weiblichen Seins eingehenden Betrachtung zeigt sie Frauen, die in ihrem schicksalbestimmten Lebens- und Wirkungskreis ihr Wesen in

großer Form verwirklicht haben. So die Liebenden, die zugleich die großen Freundinnen der von ihnen geliebten Männer waren: Heloïse, Vittoria Colonna, Caroline Schelling, Marie von Clausewitz. So die Frauen, die prophetische und widerhallende Stimme großer Bewegungen der Völker wurden oder die Sphäre des Politischen selbst mit ihrer Frauennatur durchtränkten: Maria Theresia, Bettina, Caroline von Humboldt, Mary Wollstonecraft, Marie d'Agoult.

Damit beginnt dann die Reihe der Frauen, die im 19. Jahrhundert den Wandel des Frauenlebens teils selbst schufen, teils als emportragende, stützende Macht erlebten. Was ehemals in Einzelnen hervorbrach, oft unter Schmerzen, in tragisch verlaufenden Schicksalen, selten von glücklichen Fügungen ihres Lebens erweckt und gehegt, wird nun in seinem Wesen von einer großen Gemeinschaft erkannt und als eine mitgestaltende seelische Macht in einer verwandelten Volksordnung eingesetzt. Dies wird gezeigt an den Vorkämpferinnen selbst: Luise Otto-Peters, Helene Lange, Ika Freudenberg, – an den schöpferischen Frauen, die in einer gelösteren, freieren und bewußteren Form als die der Vergangenheit sich selbst in künstlerischer Schöpfung verwirklichten, von Marie von Ebner-Eschenbach hinüber zu Isolde Kurz, Ricarda Huch, Lou Andreas-Salomé, Eleonora Duse, – an den Frauen schließlich, die die Kräfte ihres Geistes und ihrer Liebe für die Erneuerung des Gemeinschaftslebens einsetzten, wie Frieda Duensing, Gräfin Selma von der Gröben und viele andere, deren Bilder unter dem Titel „Mütter der Stadt“ zusammengefaßt werden. – So ist in räumlich begrenzter und dennoch plastischer und von innen her geschauter und belebter Darstellung eine Bilderfolge entstanden, die sowohl durch ihre bedeutenden geschichtlichen Inhalte von Mittelalter und Renaissance bis zur Gegenwart wie durch die mannigfaltige Spiegelung der „wahren Frau“ in Persönlichkeit und Werk einzigartig sein und gerade in unserer Zeit die größte Beachtung finden dürfte.

Den ausführlichen, 16 seitigen, bebilderten Weihnachtsprospekt meines Verlages, in dem dieses Werk und die übrigen Werke Gertrud Bäumers bevorzugt angekündigt sind, stelle ich Ihnen in beschränkter Anzahl kostenlos zur Verfügung.

Ⓜ

F. A. HERBIG VERLAGSBUCHHANDLUNG · BERLIN-GRUNEWALD

5204

Nr. 236 Dienstag, den 10. Oktober 1939



Am 19. Oktober erscheint

H A N N S B R A U N  
DIE REISE  
NACH OSTAFRIKA

Einband und Schutzumschlag von Max Unold

Kartoniert 5.—, Leinen 6.— RM

Die „Reise nach Ostafrika“ ist anders als alle Reisebücher dieser Zeit, so wie Carossas „Rumänisches Tagebuch“ anders ist als alle Kriegsbücher über den Weltkrieg. Das mag an der landsmännischen Verwandtschaft der beiden Autoren liegen, die in ihrem Humor am deutlichsten zutage tritt. Dieser Afrikareisende ist kein Forscher, kein Expeditionsteilnehmer, kein Löwenjäger, kein Buschgeschichtensammler und will keine Entdeckungen machen oder exotische Berichte sammeln, sondern er ist ein europäischer Tourist auf der Strecke von Genua über Port Said, Port Sudan, Aden, Mombassa, Tanga, Marangu, Aruscha zum Kilimandscharo. Er ist ein stiller Tourist und nicht einer aus dem großen Haufen; er kann unterwegs den Komfort eines europäischen Gebildeten an Gedanken, an Empfindsamkeit, an Witz und humaner Lebensschau nicht verleugnen; selbst die Schilderungen von Landschaften sind sorgfältige Zeichnungen eines Humanisten; alle Perspektiven sind von einem Geiste belebt. Auf diese sehr persönliche Weise wird dem Leser sehr viel gezeigt, und es prägt sich nicht nur ins Gedächtnis ein.

Ⓜ

S. F I S C H E R V E R L A G B E R L I N

Am 19. Oktober erscheint

Roland Ziersch

# DIE SPUR

R O M A N

Kartoniert 4.80, Leinen 5.80 RM

\*

In dem ersten Roman „Die Spur“ von Roland Ziersch geht es um das Generationenerlebnis eines jungen Mannes, der im Weltkrieg ein Knabe war. Das Vater-Sohn-Verhältnis erscheint hier mit umgekehrtem Vorzeichen, indem das Kind, das ohne die Voraussetzungen bürgerlicher Geborgenheit und Betreuung groß und männlich wurde, den aus allen Ordnungen und Wertungen herausgeworfenen Vater eine neue Orientierung gewinnen läßt.

Die ungewöhnliche Bedeutung des Romans von Ziersch liegt in der Art der Erfassung der Wirklichkeit. Der Autor ist von jener klugen, aufmerksamen Bescheidenheit, die allein die Fähigkeit zum Beobachten und zum Erfassen der Wirklichkeit gibt. Großartig einfach und wirklich ist zunächst die Kinderwelt, in der das Märchen mitten im Alltag spielt. Getreu und ohne Schön- und Häßlichfärberei sind die Dienstmädchen und ihre bäuerlichen Sippen im bayrischen Vorgebirgsland, die das Schicksal des Knaben in die Hand nehmen. Das Naturgefühl ist nicht gestellt oder erregt, sondern es ist sachlich, es beruht auf Auge, Ohr, einfachem Sinn. Die Höfe und die Wälder, die Tiere und die Menschen, und zwar die einfachen und die schwierigen, geheimnisvollen Menschen, die bösen und die guten Menschen, die platten, flachen und die wachen, poetischen Menschen — sie alle zusammen sind das Wirkliche dieses sehr sauberen Buches. Sind wir noch unverbildet genug, zu wissen, daß dies das eigentlich Poetische sei?

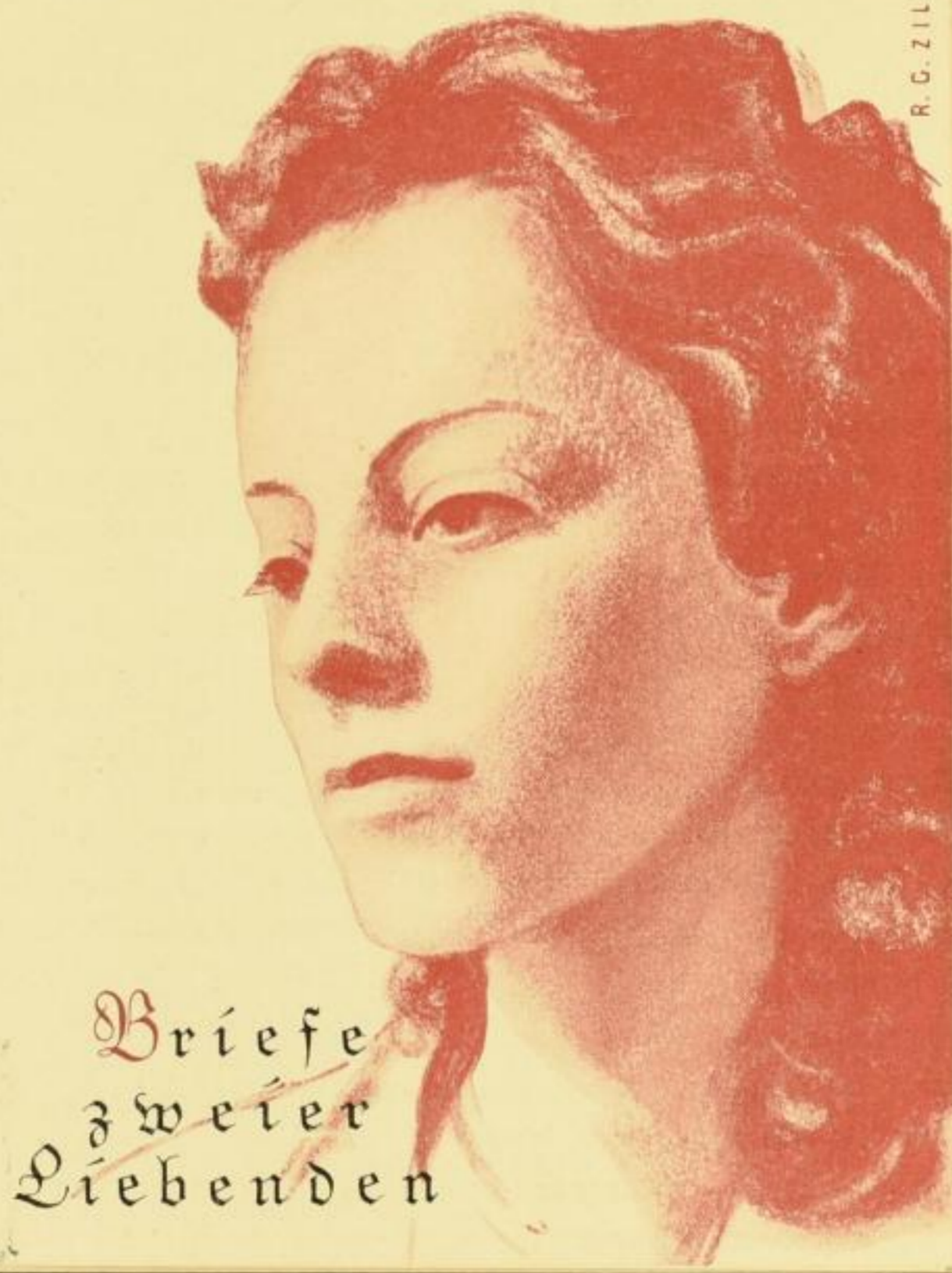
Ⓜ

S. FISCHER VERLAG BERLIN

# Neue Bücher

Martin Warneck Verlag · Berlin W 30

Und eines Tages  
öffnet sich die Tür



Briefe  
zweier  
Liebenden

Die Erkenntnis der Lebensgesetze in seinen heimlichsten Regungen und der Blick auf das Große, Erhabene liegen im Wesen des Gebotenen. Die künstlerische Gestaltungsgabe und beherrschte Sprachkraft führen zum Miterleben reich bewegten Lebens.

Ⓜ

Ⓜ

# Neue Bücher

Martin Warnack Verlag · Berlin W 30

Ein neuer Autor ist der junge, aus bäuerlichen Kreisen kommende Kärntner

**HANS LEB**

Aufgezeichnet mit dem Verfassers für 1936 von der Universität Wien

## Herzschlag der Erde

Novellen - Fünfte N.N. 6.-

Ja diesem Roman geht es um den ewigen Zusammenhang aller Menschseelen und heuristisch Bezeugten mit der Erde selbst. Der Mensch und das Tier, der Erde so tief verbunden, daß es in seinen Gedanken nur sie selbst über und umkreist, wird in seiner ursprünglichen Dichtung zur Verkörperung eines Bewußtseins, dem der Mensch anhangen muß sich selbst aufopfern. Man ist durch Sprache und Wendung eines Gedankens, daß in seiner Einfachheit bewegt und gerade dadurch allgemein gültige Dichtung besitzt. Teilweise in einer weichen, anderen Gestaltung des Lebens. Der Mann Christoph Koble schreibt durch einen Mitarbeiter des Hergers, der nur alle Szenen und doch nicht kennen, um in seiner ganzen männlichen Kraft immer in und fast und weiterleben, weil nur in ihm das Gefühl ewiger Zusammengehörigkeit von Mensch zu Mensch so stark sei. Die Liebe, der Kampf und die Haltungen jedes Jahr um sich an ihre Stelle gehen leben müssen. Aber dies allein ist nicht alles; mehr gibt vielleicht in diesem Miteinander einer großen Welt die Vielfalt des Lebens und die Vielfalt, was in jedem Teil der Natur und in jedem Schickel und Mitleid schreift, was es über diesen Weiruf hinaus in die Tiefe geht, was der nur alle bekommen. Der Mensch geht in vieler Gestalt aller Erfahrung und Verdammnis durch diese Welt, und man lebt in jedem Schritt seinen schweren Herzschlag. Der „Herzschlag der Erde“ ist vielleicht wirklich unter aller Herzschlag.

## Die Anrufung

Gedichte · Gebirgsband N.N. 2.-

Die erhabene Stimme des Dichters, die in wenigen Jahren immer mehr wächst, hat heute starken und eigenen Klang. Gansens schreiben: „Die Gedichte sind so gut, daß es Pflicht ist, sich des jungen Dichters anzunehmen. Ich werde auf das Talent hinweisen wie ich kann.“

Josif Weindorfer

„Er ist gewiß ein Dichter.“ Herrsche Herrschere. Münchener „Der Arbeiter“

Prof. Dr. Friedrich Schreier

„Aus diesem Gedichtband spricht ein Dichter zu uns, der das Jung zu sich hat, überall einen dankbaren Widerhall zu finden, wo deutsche Wort gilt.“

Richard Schickel

„Nebst mir oder selbst ist mir als Erklärung eines Dichters ein so warm und reines Gedicht zu Gesicht gekommen. Form und Inhalt haben sich hier zu einer reinen, untergeordneten Einheit zusammengelassen.“

Ditta Heschel

„Ja, ich freue mich, mitteilen zu können, daß mir die Gedichte des jungen Hans Leb sehr gut gefallen.“

Paula Heger

„Es ist für den Leser eine Freude, ein Gedicht von Hans Leb vor sich zu sehen. In dieser Kategorie finden Schaffens in kein Ein, der als falsch oder ungenügend bezeichnet werden kann. Hier ist Kunst, weil einer etwas kann.“

Der Gegenwart

## August Winnig

### Das Unbekannte

Gebirgsband N.N. 2.-

Der junge Dichter der Gegenwart besingt eine so große, ihm nur verborgen erscheinende wie August Winnig. Die tief, warme Menschlichkeit, der ihm die Erde seine großen Gedanken, die Schwärze seiner Lyrik, nicht selbst die Gefühle und große Gedank das Leben und die Erde selbst lehren und trübende Sprache ihres Gedankens, alles hängt in ihrem Werke so zusammen, daß immer wieder die Menschheit zu neuen großen Taten, die den Namen August Winnig tragen. Es wird nie auch in diesen neuen Gedichten etwas gesagt, und man wird es in der so tiefen Erwartung tun, als hätte der Dichter dann immer selbstständig den „Unbekannten“, unerschlossenen Gedanken des Lebens angedacht. Nicht, daß es ihm unheimlich zu tun wäre, sondern in „gründlichen“ Erkenntnis des Versuchs zu machen, die vielen menschlichen „Fälle“ des Lebens, alle jene Zusammenhänge und Verbindungen, Ereignisse, die uns erschauern lassen in ihrer Unfassbarkeit, daß noch auf einem Schritt zu bringen und dem Gedankens zu verstehen. In „Das Unbekannte“ ist ein über einer stillen Lyrik und ihrer geschwundenen Gedankens und Gedanken zu verstehen, weil es uns befähigt machen soll mit den Gedanken der Erde, was es lehrte aus der Faltung eines Wortes kommt, der es nur erkennen hat, daß keine gegenüber alle menschliche Welt der Welt ist. Das allein noch es darauf ist, das menschliche und Natur und Geist in ihrem einen sein. Aber denn die Welt ist geistig durch das menschliche und die Welt in welchem Frieden: wenn es den Gedanken der Erde ist, was es ist den „Unbekannten“ von Natur und Geist und Menschen und Menschen zu verstehen, zu finden und dann diese Gedanken und diese Worte zu verstehen. Die so geistig die Welt angeordnet, können dann auch diese Gedanken und es dem nur die Welt der Erde ist, was es ist den „Unbekannten“ zu verstehen, aber auch diese Gedanken des „Unbekannten“ zu verstehen.

## August Winnig

### Ein Mann des Wortes, der Tat und des Glaubens Ein Lebensbild von Fr. Gudenus

Mit 12 Bildern · Fünfte N.N. 3.80

Die ganz deutsche Welt von Beginn der Arbeiterbewegung und Lebens und in der Richtung eines Mannes, der als Oberhaupt der Partei Christen eine große Rolle in der Bewegung hat, die wir jetzt erleben. Eine der besten Biographien, die je geschrieben wurden.

## Johannes Warnack

### Sumatranische Plaudereien

Mit vielen Zeichnungen in farbigen Gebirgsband N.N. 2.80

Der Verfasser, der überlebende in Sumatra gelebt hat, versteht in sehr anerkennenswerten Punkten von der Natur der Inseln. Seine sprachlich, die Sprache und die Natur so sprachlich formvollkommen hat, versetzt von der Natur, der Landschaft und von denen selbstgemachten Welt so reichhaltig zu machen. Durch die meisten Abschnitte: Meine Tage, Der Wald, Der Herbst, Kunst, Schichten, Gesellschaft, Natur, Die Menschen u. a. sind ein Bild dieser Insel Sumatra, die Natur in der Natur, die Natur in der Natur, die Natur in der Natur ist heute nicht zu finden.

## Werter eure Nehe aus

Lebenserinnerungen · Fünfte N.N. 5.-

... Der der neben und nach dem Leben eines anderen Menschen, der die Johannes Warnack in der für ihn so charakteristischen Weise sehr leicht und lebendig, angenehm leicht und reichhaltig.

## Bestellzettel

aus dem Verlag von Martin Warnack, Berlin W 30, bitte ich zu best.

Titel	N.N.	Preis
H. Koller, Herd und...	1935	2.80
Tage der Erde...	1935	6.50
Tafel, Die Kunst...	1935	2.-
- Herd und...	1935	6.-
Winnig, Das Unbekannte	1935	2.80
- Die Kunst...	1935	2.20
Gudenus, August Winnig	1935	3.80
Warnack, Sumatranische Plaudereien	1935	2.80
- Werke aus...	1935	5.-
Tosner, Die Natur...	1935	2.80
Wardner, Natur...	1935	2.80
J. Koller, Die Kunst...	1935	5.-
Gansens, Die Kunst...	1935	2.-
Prof. Dr. Friedrich Schreier	1935	2.80
Prof. Dr. Friedrich Schreier	1935	2.80
Prof. Dr. Friedrich Schreier	1935	2.80

Bitte den Namen...  
Der Name...

Die Erkenntnis der Lebensgesetze in seinen heimlichsten Regungen und der Blick auf das Große, Erhabene liegen im Wesen des Gebetenen. Die künstlerische Gedankengabe und bedehrsche Sprachkraft führen zum Mitleben rich bewegten Lebens.







In Neuauflage erschien **Ravensteins Bürokarte Nr. 39**  
**Reg.-Bez. Merseburg u. Anhalt 1:300 000**  
 Preis auf Papier RM 1.35, auf Leinwand, Taschen-Format RM 3.60  
**Ravensteins Geographische Verlagsanstalt / Frankfurt-Main**



## In einem **Wettflug der Nationen**

um die Erde siegt auf der letzten Etappe

### Leutnant Nord, der „fliegende Teufel“

durch einen erschöpfenden

### Stratosphärenflug mit Sekundenvorsprung

Ein Fliegerbuch voll Gefahren und Abenteuern, Sport-  
geist, Wagemut, Kameradschaft und unüberwindlichem  
Humor — ein Buch für unsere Jugend.

Inhaltsangabe nebenstehend!



**Hermann Schaffstein Verlag / Köln am Rhein**

Harald Victorin

### Der „fliegende Teufel“

Der schwedische Verfasser dieser Erzählung von einem Wettflug der Nationen um die Erde hat in dem schwedischen Fliegerleutnant Nord und seinem bärenstarken Mechaniker Bang, die beide den einsatztrohen und ritterlichen Fliegergeist verkörpern, zwei Figuren nach dem Herzen der Jugend geschaffen, zumal zwischen Nord und dem Mechaniker Bang alles lebendig wirkt, was an wechselseitiger Fürsorge, Treue und Kameradschaft Offizier und Mann unter den Frontkämpfern des Weltkrieges verband.

Diese Eigenschaften, dazu Wagemut, Ausdauer und hohes fliegerisches Können bringen Nord und Bang den Sieg auf ihrem „Adler“, den ein Mitbewerber im Wettflug den „fliegenden Teufel“ nennt. Sie bezwingen die Eisonnebel und Schneestürme der Alpen und der Anden, den Sandsturm Arabiens und auf der Strecke nach Surabaya mit tollkühnem Start einen Taifun. Auf der letzten Strecke sichern sie sich den Endsieg durch einen erschöpfenden Stratosphärenflug mit einem Sekundenvorsprung.

Der abenteuerliche Flug, auf dem Nord in Surabaya durch Bang aus einem verbrecherischem Anschlag gerettet wird, fesselt den Leser bis zum Schluß. Aber nicht geringer ist das Erlebnis des Wagemuts, der Kameradschaft und des über alle Fährnisse siegreichen Humors der beiden Helden vom „fliegenden Teufel“. Das Buch erhielt in Schweden bei einem Wettbewerb um das beste Jugendbuch des Jahres den ersten Preis. Auch für unsere Jugend ist es ein hohes Lied auf Fliegertum und Fliegerleben.

Mit Federzeichnungen  
 und mehrfarbigem Einbandbild  
 von Professor Fritz Loehr

Ganzleinen RM 3.40

**Die Ausgabe E des Börsenblattes kann an  
 das Publikum geliefert werden. Ladenpreis RM 7.— monatl.**

Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler in Leipzig.

Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel.

Zweifarbiges Werbeprospekt werden unberechnet zur Verfügung gestellt!

*Ein wild-schöner Daseinsgesang von Leben und Tod  
im tiefsten Innern Asiens*

FREDERIC PROKOSCH

# Sieben auf der Flucht

Roman • 1.-5. Tausend • Deutsch von Hans Reisiger • Leinen M 6.80

LAYEVILLE

Typisch englischer Weltreisender, kühl, aber innerlich zerbrochen. Sohn einer alternden Nation. Auf der Suche nach einem tödlichen Nirwana, das er im ewigen Schnee der eisigen Hochwelt des Himalaja findet.

SERAFIMOW

Der heimatlose russische Emigrant. Kindhaft, dumpf, ungeschlacht, zwischen Exzeß und Reue schwankend, eine chaotische Seele, die nach Erlösung und Liebe sucht und sich in Mord verstrickt.

GOUPILLIÈRE

Ein junger Belgier mit dunkler Pariser Vergangenheit — eitel, kokett, gepflegt, aber dabei zäh, ehrgeizig und zuweilen grausam —, der in kindlich erlöster Demut einen gewaltsamen Tod erfährt.

WILDENBRUCH

Deutscher Geologe und Forschungsreisender. Schlanke gestählte Erscheinung, ein Mann, der das Ideal einer heroischen Lebensführung sich immer wieder abtrotzt. Ein Welt- und Menschenverächter, aber ein großer Kamerad.

VON WALD

Der daseinsfrohe Österreicher, die Verkörperung des naturnahen, deutschen Wesens, voll ungezwungener Lebenssicherheit. Der eigentliche Überwinder aller geistigen und körperlichen Fährnisse auf dieser Flucht durch die bedrohliche asiatische Welt.

DE LA SCAZE

Reicher Franzose ohne Lebenszweck, äußerlich ein Pedant, innerlich ein Gehetzter auf der Flucht vor dem eigenen Lebensüberdruß, der in der Glut und Pesthölle von Aqsu inmitten tausendfachen Sterbens letzte Erfüllung seines tiefsten Begehrens erlebt und beseeligt in den Tod hinübergeleitet.

OLIVIA

Die schöne spanische Gattin des Franzosen de la Scaze, dunkel und lässig, weibchenhaft-vegetativ, nach enttäuschendem Liebeserleben in eine ebenso enttäuschende kühle Ehe eingefangen, lässig-resigniert, halb freiwillig hingezogen in den Untergang.

*Sieben Europäer fliehen durch  
Chinesisch-Turkestan!*

*Sie alle beherrscht von einem Motiv: Flucht! Flucht aus der innerasiatischen Hölle, aber auch Flucht vor der Problematik und der Fragwürdigkeit des Daseins. Diese Dichtung der Abenteuer und Leidenschaften ist durch ihre unerhörte Spannkraft der Lebensfülle, ihre durchdringende Seelenschau, ihren Farbenreichtum und ihre kühne Transzendenz ein wild-schöner Daseinsgesang, in dem sich Weltallschwermut und Lebensliebe seltsam vereinen. Groß und drohend steht dem in siebenfacher Spiegelung gebrochenen Europäertum die uralte dunkle Welt Asiens gegenüber*

Erscheint Mitte Oktober!

Ⓜ

Auslieferung für die Ostmark und den Südosten: Alexander Skuhra • Wien • für die Schweiz: Schweiz. Vereinssort. • Olten • für Ungarn: Buchhandlungs-AG. • Budapest

ROWOHLT VERLAG • STUTTGART • BERLIN

743<sup>o</sup> Nr. 236 Dienstag, den 10. Oktober 1930

5209



Norah Lofts

Colin Lowrie, der Held des Romans „Herr seines Schicksals“, ist ein junger schottischer Edelmann, der nach dem fehlgeschlagenen Aufstand der Stuartanhänger im Jahre 1745 bei Nacht und Nebel das Land seiner Väter verlassen muß. Das Schiff, auf dem er einer neuen, fernen Heimat entgegenfährt, wird von Piraten gekapert, die ihn an einen englischen Plantagenbesitzer auf einer westindischen Insel verkaufen. Dort lebt er 10 Jahre lang als weißer Sklave, bis es ihm beim Ausbruch eines Krieges zwischen England und Frankreich, der zu einer Eroberung der Insel durch die Franzosen führt, endlich gelingt, seinem harten Schicksal zu entrinnen. Er entkommt nach Virginien, wo er zuerst als Trader ein abenteuerliches Wanderleben führt, um dann selber Pflanzer und Sklavenhalter zu werden. Wo er sich aber auch befindet und was er auch tut, stets bleibt die Sehnsucht nach der Heimat und dem Haus seiner Väter in ihm wach, das er in neuem Glanze erstehen lassen möchte. Diese Sehnsucht entscheidet sein schließliches Schicksal.

\*

Natürlich vermag diese Andeutung des äußeren Verlaufs der Dinge nichts von dem Glanz und dem Reichtum des Inhalts auszusagen, der dem Buche alle Eigenschaften eines historischen Romans großen Stils verleiht. Die Handlung schreitet in lebhaftem Tempo und dennoch im ruhigen Strom wahrhaft epischer Darstellung vorwärts. Hineinverwoben ist eine Anzahl Liebesepisoden denkbar verschiedenster Art, ohne daß der Roman deshalb in der üblichen Weise schließt. Vielmehr folgt der Held seinem Lebensziel, und die Frau, die er mit nach Hause nehmen möchte, bleibt ihrer Arbeit treu. Im Grunde also trotz aller „Historie“ ein durchaus modernes Buch und auch in einer durchaus modernen Sprache geschrieben.



Ende Oktober erscheint bei uns



# HERR SEINES SCHICKSALS

ROMAN VON NORAH LOFTS

Obersetzt nach der amerikanischen Ausgabe von Dr. Heinz Zürcher

344 Seiten, 14:21 cm. Schutzumschlag in Vierfarben-Offset nach einem Entwurf von Gerhard Gossmann (Berlin). Geh. RM 5.40, geb. RM 7.20

Mit diesem großen Roman, der in den Vereinigten Staaten zu den schönsten Bucherfolgen des letzten Jahres gehörte, bringen wir dem Sortiment ein Werk, das wie wenige andere dazu angetan ist, unter den gegenwärtigen Verhältnissen das Weihnachtsgeschäft zu beleben. Wir sagen das nicht nur, weil wir das Buch selber gut finden, sondern aus folgenden sachlichen Erwägungen heraus:

Bücher wie „Vom Winde verweht“ und „Antonio Adverso“ haben dem Sortiment in den beiden letzten Jahren das große Geschäft gebracht:

„Herr seines Schicksals“ hat in reichstem Maße die Buntheit und die Fülle erregender Handlung, die diesen Büchern zum Welterfolg verhelfen.

Sie wissen selbst, Herr Kollege, daß heute nach fast 100 Jahren die Dumas-Romane noch immer Tausende begeisterter Käufer finden:

„Herr seines Schicksals“ könnte man in seinem Reichtum an wirklichen Effekten und spannenden Situationen einen Dumas nennen, nur daß es ein moderner Dumas ist, ohne die Weitschweifigkeiten des alten und seine Unglaublichkeiten, die wir heute belächeln.

Sie wissen auch, daß heute auf dem Weihnachtsmarkt vor allem gehaltvolle Bücher verlangt werden, die man mehr als nur einmal mit Vergnügen lesen kann:

„Herr seines Schicksals“ ist eine wirkliche Dichtung, von einer geborenen Erzählerin mit dem großen Atem wahrhafter Epik gestaltet. Der „Observer“ nennt das Buch „einen der fesselndsten und erregendsten Romane, die wir seit Jahren gelesen haben. Es ist lebhaft und leidenschaftlich erfüllt und erfunden und in Handlung und Charakterzeichnung von glanzvoller Wirklichkeit und klarer Überzeugungskraft.“

Sie haben sicher schon selber festgestellt, daß in ernsten und gefahrvollen Zeiten der Leser sich gern in Geschehnisse der Vergangenheit versenkt:

Ⓩ „Herr seines Schicksals“ ist ein historischer Roman, trotzdem aber ein ganz aus dem Geiste unserer Zeit heraus geschriebenes Buch. Das gibt ihm seinen besonderen Wert.

Wir möchten gern, daß Sie sich von alledem selbst überzeugen. Deshalb bieten wir Ihnen auf dem Ⓩ vorweg ein Leseexemplar mit Sonderrabatt an. Wenn Sie erst einmal begonnen haben, das Buch zu lesen, dann sind wir um sein weiteres Schicksal nicht mehr besorgt, denn wir wissen, daß es Ihnen dann Herzenssache sein wird, sich persönlich für dieses fesselnde Werk einzusetzen.

Wir hoffen, daß das Weihnachtsgeschäft im Kriegsjahr 1939 dem Sortiment eine ganze Reihe von „best sellers“ bringt. Daß einer davon, „Herr seines Schicksals“ heißen wird, davon sind wir überzeugt.

## ALBERT MÜLLER VERLAG · ZÜRICH u. LEIPZIG



(Einfarbige Wiedergabe des mehrfarbigen Schbumschlages  
nach einer Zeichnung von Professor A. Kampf)

THEODOR FONTANE  
**Vor dem Sturm**

Roman aus dem Winter 1812 auf 13

Bearbeitung von H. Pantenius. Neue Ausgabe

In Leinen **375**  
RM 631 Seiten

Mit unendlicher Liebe zeichnet der Dichter die geschichtliche Stimmung in Berlin und Umgebung während des Winters 1812 auf 1813. Die biederen Bürger an der Spree, die Offiziere und die gute Gesellschaft, der Landadel auf den Gütern, teils die nationale Erhebung sehnlichst erwartend, teils in die Reminiszenzen an die friderizianische Ära versponnen, die Bauern und die Tagelöhner, all diese übereinandergeschichteten Lebenskreise werden in einer ungeheuerlichen Fülle von Figuren nach-, neben- und miteinander vorgeführt. Das Ganze ist ein großartiges Gemälde mit hunderterlei scharf beobachteten Zügen und einem Reichtum an Details,

der den Leser schier in Verzückerung geraten lassen kann. Und hinein verflochten in die farbige Beschreibung vielfältiger Veranstaltungen ist eine Liebesgeschichte von eigentümlicher Gewalt, die Geschichte der Beziehung zweier Naturen, die einander verlocken und zurückstoßen müssen, jede aus ihrer Anlage, aus ihrer Rasse lebend, jede im Recht, wenn sie sich so verhält, daß der andere verletzt wird. Wieder ist hier etwas allgemein Menschliches, zeitlos Gültiges in die fein kolorierte Abbildung des epochal Begrenzten verflochten, wie es ähnlich vollkommen keiner der großen Realisten des 19. Jahrhunderts zustande brachte.  
Julius Lothar Schücking (Westfälische Zeitung)

Ⓩ

Ausgabetag: 26. Oktober 1939

Ⓩ

**G. GROTE VERLAG BERLIN**

# Das große Lebenswerk des Dichters

Dieser Tage erscheint:

## friedrich von Gagern Schwerter und Spindeln Ahnen des Abendlandes

819 Seiten / Mit zweifarbigen Umschlag / Gebunden RM 15.40

Inhalt: Vorspiel der Väter – Die Schwelle: Ewige Strafe / Herren und Häuser / Totentanz – Schicksalslinien: Von Aversa bis Comorn / Menschen um Ladislaus / Haus Österreich – Das große Zwischenspiel: Buch Frangepani – A. E. I. O. V.

**S**elten vielleicht ist ein Buch zeitgemäßer gekommen als dieses. Mit seinen Fackeln und tausend aufblitzenden Schliffen die Urgründe unserer Zeit ableuchtend, ist es ein Buch der Vergangenheit ebenso sehr wie der Gegenwart. Unzählige seiner Sätze und Bilder deutschen und europäischen Schicksals sind in ihrer Bedeutung und ihrem Gehalt zur Stunde des Erscheinens erschütternd wiederkehrende und vollziehende Wirklichkeit geworden.

Ein Deutscher und Dichter aus weitverwurzeltem Geschlecht durchwandert das Labyrinth seiner Ahnen, um aus dem Leben der Vorfahren Wesentliches zur Rechenschaft zu gestalten, und gewinnt dafür von den Wegen und Ständen dieser Vorfahren aus den weit größeren Blick auf die entscheidenden europäischen Schicksale und deren Urheber, auf die verantwortlichen Ahnen des Abendlandes.

Die nordischen Gagern, die krainischen Auersperge, die römischen Frangepani und die Grafen von St. Pol aus dem luxemburgischen Herrscherhaus sind Gagerns „Schwerter und Spindeln“. Binnen dieser Namen,

---

VERLAG VON PAUL PAREY IN BERLIN

5212

Nr. 236 Dienstag, den 10. Oktober 1889

Goeben erschien:

Das große Lebenswerk des Dichters

Friedrich von Bager

# Schwerter und Spindeln

Ahnen des Abendlandes

819 Seiten / Gebunden Rm. 15.40

*Selten vielleicht ist ein Buch zeitgemäßer gekommen als dieses. Mit seinen Fackeln und tausend aufblitzenden Schlifren die Urgründe unserer Zeit ableuchtend, ist es ein Buch der Vergangenheit ebensowohl wie der Gegenwart. Unzählige seiner Sätze und Bilder deutschen und europäischen Schicksals sind in ihrer Bedeutung und ihrem Gehalt zur Stunde des Erscheinens erschütternd wiederkehrende und vollziehende Wirklichkeit geworden.*

*Ein Deutscher und Dichter aus weitverwurzeltem Geschlecht durchwandert das Labyrinth seiner Ahnen, um aus den Geschichten der Vorfahren, Erinnerungen und Gesichten Wesentliches zur Rechenschaft zu gestalten, und gewinnt dafür von den Wegen und Ständen dieser Vorfahren aus den weit größeren Blick auf die entscheidenden europäischen Schick-*

---

Verlag von Paul Parey in Berlin

sale und deren Urheber, auf die verantwortlichen Ahnen des Abendlandes.

Die nordischen Gagern, die krainischen Auersperge, die römischen Frangepani und die Grafen von St. Pol aus dem luxemburgischen Herrscherhaus sind Gagerns Magen und Manen. Binnen dieser Namen, jeder in seiner Bedeutung für ein anderes Gebiet, für Nordmark und Ostmark, Rom und Frankreich stehend, jeder allein schon für sich Ausrichtung, Problem und Parole und ein Schnitt durch die Schichten abendländischen Erlebens und Erleidens, spannt sich ein ungeheurer Raum der Ereignisse und Entscheidungen von sieben Jahrhunderten deutschen und europäischen Schicksals.

Wolkengroß wachsen damit die Ahnen der Gemeinschaft über die Ahnen des Einzelnen herauf. Gagern, Auersperg, Frangepani und St. Pol sind des Buches und seines Verfassers „Schwerter und Spindeln“. Ein Ludwig XI. aber mit seiner revolutionären Reaktion gegen Mittelalter und Feudalismus, Johannes Hunyad mit seinem blutvollen Einsatz für eine abendländische Besinnung, Gregor VII. und Heinrich IV., Alexander III. und Barbarossa, Innozenz III. und Friedrich II., Kaiser Sigismund, Friedrich III. und selbst die Türken mit ihrem Druck sind bestimmende Ahnen des Abendlandes. Um sie und ihre Zeit kreist daher auf der steigenden Spirale der Geschlechter die ungeheure Schau dieses Buches.

Es erzählt dabei von allen Fronten des ewigen abendländischen Kampfes, und es tut dies auf echt Gagernsche Weise: leidenschaftlich, gegenwärtlich, getragen vom Wissen und erfüllt von des Dichters Kunst, solches Wissen in greifbares Erlebnis aufzulösen und jede Gestalt eindeutig und zwingend in ihre bedingende Landschaft, jedes Ereignis, ob Romzug oder Schlacht, ob Papstwahl oder Heldentod, in seine unvergeßliche Stimmung hineinzustellen.

Ein Buch, wie es vielleicht noch nie geschrieben wurde in dieser gewaltigen Zusammenschau der Maße und Zeiträume, der Menschen und Schicksale.

Das deutsche „Grenzerbuch“.



## Inhalt

### Vorspiel der Väter

3

Der Schwertfahn. Urvater und Großvater. Das Blutlabyrinth. — Wappen. Slawen, Dänen, Deutsche, Fläminge. — Sieben gegen Stralsund. — Wulflam, Sarnow und Raperkäppen. — Politik um Tannenberg. — Weltgeschichte um den Rugard. — Nordische Konstellation. — Der Wolfshaken in Griechenland: Malvasia, Parthenon, Morea. — Zwischenspiel im Vorspiel: Der Commetable von St. Pol, Ludwig IX., Karl der Kühne, der Käfig, die beiden Rosen und der Block. — Malbrouck s'en va't en guerre. — Reichsritter. — Der siebzehnjährige Veteran. — Politik um Zweibrücken. — Rastatt: Adieu, citoyen ministre. — Drei Generationen. — Ill und Ich.

### Die Schwelle

#### 1. Ewige Straße

95

Krain. — Die Römer: Scaurus, Augustus, Tiberius. Das Wunder zu Nauportus. Provinz. Etrurische und Muränen. — Zug der Jahrhunderte. Theodosius und die Bora. — Die Germanen: Marich, Theoderich. Die ersten Hunnen. — Alboin. Mons regius. — Die Slawen. Die zweiten Hunnen: die Awaren. Romilda von Udine. — Ein slowenischer Armin: Ljudewit. — Die dritten Hunnen: die Bulgaren. — Cyrill und Method. Religion und Nation. — Die vierten Hunnen: die Magyaren. — Das pannonische Verhängnis. — Aufspaltung der Slawen. — Raum für Österreich.

#### 2. Herren und Häuser

131

Der Ursperger Stier. — Grenzersiedlung. — Karstische Ursprünge. — Carniola und Creina marcha. — Die Eppensteiner. — Der Bamberger Auftritt. — Der schwarze Kaiser im Netz. — Die Sponheimer. — Die Undechser. — Bernhard von Sponheim. — Friedrich der Streitbare. — Knoten um Kärnten. — Die fünften Hunnen: die Mongolen. — Inimicus principalis. — Die Brüder Frangepan. — Sankt Veit an der Leitha: ein Schild zerbricht. — Der sechste Hunne: Bela IV. — Der goldene Ottokar. — Der graue Graf. — Der wandernde Schwerpunkt.

Borhof, Zwangspass und Pforte. — Chunrat I. — Der Urstein. — Sankt Hemma. — Das Kreuz auf dem Karst. — Freiten und Fehden. — Die Ortenburger. Hohe Verwandtschaft. Wolfszeit und Windzeit. Die Dwerspurc brennt. — Qui in Terra Sancta pugnaverunt. — Damiette. — Hannß der Tjostierer, der ritters tat da tet. Gaya scienza und Hinterwäldler. Oberrand und Nagelvier. — Engelbert von Ursperg auf der Liebesinsel. — Der Templer. — Umbruch. —

Lichtung. Herr sein heißt Deutsch sein. — Landschaft und Burgen. — Der Schärffenberg. Siebeneck. Osterberg und Gallenberg. — Bigaun. — Innerkrain: Wippach, Adelsberg, Kleinhäusel, Hasperg, Schneeberg, Mahrenfels, Steegberg, Rosenegk, Trilleck. Die Geisterburg. — In der Windischen Mark: Rosegk, Lueg das Untere, Ainödt das „Grünshloß“. — Ober-Gurck, Krupp, Treffen, Tschernembl,

Ortenegg, Weineck, Landspreiß — Nassenfuß, Obererckenstein, Greulach. — Neuttenberg. — Graben und Gradeß. — Hopffenbach, Seisenberg, Wördl, Graffenwarth, Maichau. — Zobelsperg, Wazenberg, Neudeck, Schönberg, Weizelburg, Wernegkh, Sittich, Landstraß, Frauenbrunn, Pleterjach; Weiniß, Preißegkh, Pernstein, Sawenstein, Radlstein, Ruckenstein, Arch. — Gurkfeld. — Mokriß. — Porta Pannonica.

Neuer Aufstieg. — Der im grauen Wams. — Auersperg und Habsburg. — Erthogruls Schwert.

### 3. Totentanz

219

Das Habsburger Antliß. — Der Schärffenberger Ring. — Der tausendjährige Krieg. — Irrungen und Einungen. — Hector von Trauttmansdorff wider Seyfried den Fraunberger. — Maultasch und Osterwiß. — Die apokalyptischen Reiter. — Heuschreck, Pest, Erdbidem und Jüdenschlag. — Die Juden. — Serenissima und Sempach. — Swantewitstag 1389. Die Raben von Kossowopolje.

### Schicksalslinien

#### 1. Von Aversa bis Romorn

253

Die Totentöchter. Cimbarca mit der Erbblippe. — Uterbmuhme Elisabeth. — Georg der Salzgraf. Wilhelm mit dem Löwen. Die erste Glasfutsche. Herrenwild und Bürgervieh. Sankt Rupert. — Cilli.

Anjovinische Atriden und Eumeniden. — Hedwig und Wilhelm, Maria und Sigismund. Die Krakauer Romanze. — Johanna von Neapel. — Johanna ermordet Andreas von Ungarn. — Ludwig der Gr. von Ungarn erschlägt Vetter Karl der A. von Durazzo. — Ludwig von Tarent erschlägt Rainald von Baug. Maria von Durazzo erledigt Robert von Baug. — Herengericht. — Italienische Lage, Bandenführer, das große Schisma. — Jakob von Mallorca. — Otto von Braunschweig genannt Grubenhagen. — Die Tigerin zur Strecke. — Karl der Kleine von Durazzo erwürgt Johanna. — Urban V. der Wahnsinnige erwürgt seine Kardinäle. — Elisabeth von Bosnien und Maria Rex lassen Karl von Durazzo erschlagen. — Der Turm von Novigrad. — Horvath erwürgt Elisabeth von Bosnien. — Die Horvath werden umgebracht. — Sigismund. Der Knappe des Hédervár. — A Dieu nos âmes — Nikopoli. — Urlaub im Turm und Auferstehung.

Barbara von Cilli. — Friedrich von Cilli. — Die Ballade von der schönen Veronika. — Die Cillier gefürstet. Sigmund und Friedel. — Jan Witowiß. — Ein slawomagyarisches Hussitentreich Gottes. — Sigismunds Tod. — Albrechts II. Heerzug und Ende.

#### 2. Menschen um Ladislaus

313

Albrechts Testament. Hunyadi Jancu. Episode im Hatszeg. Politiken. Der Kronentraub. Das Schicksalskind. — Wladislaus und Ladislaus. — Beligrad. — Hunyadi, Ischak-Beg, Mizat-Beg, Schahin-Pascha. Drakul. Elisabeths Tod. — Die heilige Krone. Garne und Geschichten. — Der siebente Hunne: der Türk. — Ewiger Held gegen ewige Entente. — Der „Lange Feldzug“. — Friede von Szegedin. Julian Cesarini. — Das Cesarini'sche Ostreich. — Marsch auf Konstantinopel: Gott will es. — Die Feuer vor Barna. — Murad der Ewiggestörte. — Barna. — Ein König fällt. — Ein Licht verlischt. — Das Abendländische Verhängnis. — Hunyadi

Gubernator. — Friedrich und Laszlo. — Europa und Christenheit. — Das Schicksalsfeld des Balkan: Kossowopolje. Nibelungen, Geister, Gespenster und Raben.

Der im gehörnten Ziegenhelm: Skander-Beg. — Flucht und Weissagung. — Friedrichs Krönungsbrautzug. Seine fürgenommene Reformation. — Nachbild der alten Romzüge: Deklamationen und Dolche. — Alles um Ladislaus. — Der Enzinger. — Neustadt. — Der karnische Diomed: Andreas Baumkircher. — Zeremonien und Gilli. — Die Friedensmelone. Endlich allein. — Albrecht Achill. Umrisse und Wirbel. Gilli und Hunyad. — Der neunundzwanzigste Mai vierzehnhundertdreiundfünfzig. — Haec mihi porta ad inferos. — Onkel und Nefte. Der Bastardgraf von Bistriß. — Tirnowo, Semendria, Widdin, Pirof. — Die beiden Ulrichen. — Capistran. — Binnen acht Wochen auf Buda. — Beligrad und Lebensfieg. — Das ewige Ziel. Laurentiusnacht: ein Stern fällt. — Capistrans letzte Predigt. — Die Hunde von Hunyad. — Abrechnung. — Ein Schild birft. — Haupt für Haupt. — Geisterstunde auf dem Hradschin. — Erlösung.

### 3. Haus Oesterreich

421

Habsburg ist tot, es lebe Habsburg. — Die Gyllierische Erbschaft. — Monolog. — Neue Sterne. — Hunyad ist tot, es lebe Hunyad. — Bruderzwist im Hause Habsburg. — Wolfgang Holzer. Die Ehrsame Weise besonders Liebe Getreue Wienerstadt. — „Abwarten und zusehen.“ Der Gassengott. — Ewiges Verdun. — Goldenes Herz und giftige Pfeile. — Belagerung. — Wilhelm von Auersperg. — Der Mondreiter durch Böhmen. — Amor Electis Injustis Ordinatus Ultor. — Aber Ein Idiotenvolk Ohne Vernunft. — Der Rabe und der Kramsvogel. — „Du armes Deutschland!“ — Gassengotts Ende. — Wieder einer weniger. — Das zweite Habsburg. — Dank und Stil von Haus Oesterreich. — Krainer Modebericht. — Ein neuer Strom.

### Das Große Zwischenspiel: Buch Frangepan

475

Die Frapani. — Cencius, Parteigardenchef. — Gregor, Ghetto und Guiskard. — Fackel der Furie. — Nordblonde und südschwarze Bestie. — Maledictus homo, qui prohibet gladium suum a sanguine. — Das gregorianische Papsttum. — Tod Hoher. — Martyrium um die Tiara. — In Praesentia Centii Frapanis. — Mathilde und Welf. Heinrich und Pragedis. — Die frangepanische Ruinenfeste. Papst Urban. Lateran und Etschlandburg. — Die Komödie von Piacenza. Die Engeldirne. Jaël und Sifera. Clermont. Deus lo volt! . . . mit römischen Randglossen. — Die ganz große Intrigue. — Hierosolyma capta. — Der Dolchstoß ins Mark. — Der fränkische Sulla. — Der schwarze Sonntag: Staatsdrama im Petersdom. — Investitur und Regalien: die Schlinge. — Adler und Löwengrube. — Der Präfektentwirlbel. — Frontwechsel der Frangepani. — Der arme Gelasius. — Calixt und sein Wormser Pakt. — Nie wieder Calixte. Honorius. Tod unter Parteiaufsicht.

Das anstößige Gesicht. — Wahlstreich in umbra mortis. — Auri sacra fames. — Das berühmte Schisma. — Die „Bibliothekare der christlichen Religion“. — Das Blut wider Anaclet. — Kaiser Lothar und Sankt Bernhard. — Rabies Leonina und Rebbach. — Republikanische Auferstehung. — Ein Papst wird erschlagen. — Eugen III. Arnold der Tempelreiniger. Capitol wider Lateran. — Spiel in Totenmasken. —

Nordpapst wider Nordkaiser. — Interdikt. — Kaiser Donar der Feuerbart. — Der Steigbügel. — Der Herkules mit der Keule. — Krönungsschlacht. — Golgatha vor Rom. — Der Ewige gegen die Ewigen. — Chimären, Monstra und Phantome. Imperium Beneficium. — Parteien und Purpur. — Norba und Nympha. Die ewige Schalmei. — Feuerbarts Paladine. — Der „Reichspapst“. — Monte Porcio. Brand im Borgo. Das deutsche Ledeam. Der graue Pilger und das blaue Mal. — Der Würgengel. Afflavit Deus. — Die kommenische Ader. — Legnano und Venedig. — Die blonde Bestie.

Innozenz der Große. — Krieg der Türme. — Die römische Seele. — Friedrich II. und Frangepan. Larent. — Vox populi. — Ascendit de mare Bestia. — Romwahn und Christennot. — Ghibellinen und Guelfen. — Die Fackeln von Lyon. — Noch fliegen Falken! . . . Heimgang.

Der Basilisk. — Astura. — Der gelbe Handschuh. — Vergeltungen. — Wolkenflüge und Schlammfand.

Haus Beglia. Bora und Scirocco. — Das Rügen der Adria. — Die asiatische Erflave. — Fallstürme und Einbrüche. — Die slawische Völkerverwanderung. — Slowenen und Kroaten. — Lepa Helena. — Ladislaus von Ungarn. — Graf Doimo von Frangepan. — Venedig, Ungarn, Byzanz. — Das Wunder von Tersat. Loreto. — Der Friede von Zara. — Johannes von Frangepan. — Matthias gegen Beglia. — Der Codex Clozianus. — Der Türk über Illyrien. — Johannes Corvinus. — Heiratspolitiken. — Blanca Maria. — Corvinus freit eine Frangepan. — Die europäische Familienhyder. — Frangepan und Hohenzollern. — „Des Ehrgeizes Ziel ist das Grab.“

#### A. E. I. O. V.

679

Frangepan und Auersperg. — Die Lamberger. — Friedrich von Lamberg und die Juden. — Caspar von Lamberg der große Turnierere. — Der Türk, der Türk, der Türk. — Schlacht bei Radkersburg. Nikolaus von Frangepan. — Der kranke Kaiser. Roma locuta. Böhmen. Kreuzzug um die Wenzelskrone. — Plausch mit dem Papst und Rauch im Rücken. — Der „Türkische Saturn“. — Herren Nationalkönige unter sich. — Tag zu Völkermarkt. — Sankt Georgi Vorabend. — Dank von Haus Österreich. — Die Sackmänner. Schlacht bei Kann. — Lösegelder und antipathische Nachkuren. — Die Labore. — Ghazijen. Ruth von Graben. — Der Sackmann durch Steier. — Balthasar von Eggenberg. — Der letzte Widersacher. — Kral dobre. — Der Esardas von Kenyermeszö. — Der Wald der Gepsählten. — Silberstreif und Wetterwolken. — Da kannst halt nit machen. — Raß und Raß. — Erdbeben und Fouragewagen. — Erasmus Lueger. — Austria und Germania. — Gespräch zu Linz. Der dicke Strich. — Der Todeschrei. — Steuern statt Backhendln. Siegessturm und Rückschläge. — Got erparms. — Der windische Fuhrmann. — Die schwarze Legion: Prätorianerschicksal. — Der Bielliebe Getreue. — Hunderttausend Goldgulden. — Kaisers Heimfahrt. — Friedrich der Stille. Der Sprung durchs Reich. Das Erbantliß. — Die unbekante Schlacht. Der unbekante Soldat Europas. — Die Grottimühle.

#### Zeittafeln

781

## Eingleit

Dieses Buch, sein Verleger ist dessen Zeuge und alte Entwürfe sind dessen Beweis — dieses Buch der Schatten und Schicksale wurde begonnen zu einer Zeit, da es noch für eine bemitleidenswerte Rückständigkeit galt, Vorfahren haben zu wollen, für eine verdächtige Regung, solcher Ahnen Gedächtnis zu pflegen, und überhaupt für eine Schande, Mensch von Vermächtnis, Anhänglichkeit, Überlieferung zu sein. Heut vor fünfzehn Jahren, unter den Zeichen tiefster Verfinsterung, als das heraufzuckende Licht wieder zu erlöschen drohte, löste sich aus Wunsch und Widerstand der erste dämmernde Umriss.

Gleichwohl hängt an jenem ersten Wurf gegen den Wind nicht das geringste Verdienst. Der Keim des Buches liegt tief unter der Zeitschicht deutscher Prüfung im Nährboden der Kindheit. Es würde aus angeborener Art und Anlage, angeborener Neigung und angeborenem Widerspruch unter allen Umständen, bei allen Ausgängen des Krieges oder Friedens, und streckenweise sogar mit derselben Tinte geschrieben worden sein.

Da ist die Aeltermutter und Großsiegelbewahrerin des Hauses, die hohe greise Frau mit dem stolzstrengen Antlitz und dem tiefgütigen Lächeln, ehrwürdig und geheimnisumwittert. Sie hütet alle Schlüssel, sie waltet aller Wat, sie hegt alle Schätze, sie wacht aller Schwellen und Quellen, durch sie wird alles Sage, Gerücht, Heiligtum, Schauer, Erlebnis. Ein Tag unter ihrer Führung, dessen heute gerade ein halb Jahrhundert, steht in besonders frischer, in gestriger Erinnerung.

Der Kardinal-Erzbischof von Agram war gestorben, Großmutter, die einst auf den erlesenen Bällen des früheren Erzbischofs Havlik manchen Atlaschuh durchgetanzt, glaubte als Vertreterin des Hauses im Trauergelcit bemerkt werden zu müssen, und der Enkel durfte mit in die schwarze Kalesche auf die Viermeilenfahrt nach der ersten wirklichen Stadt.

Bis Samobor hinein war die Welt mit ihren Dörfern und kleinen parkvernisteten Herrensitzen ja längst bekannt, auch von der Ruine der mächtigen Burg im Tal der Gradna, einst den Frangepani, den Gylliern, den Ungnad,

zwischen durch einmal auch den Auerspergen gehörig, wußte man die wichtigsten Schauergeschichten in altersdienlicher Auswahl und Fassung; aber dann drängten sich die Ereignisse und Eindrücke.

Eine unendliche Pappelallee mit einer fernen Kirche im Fluchtpunkt. „Diese Pappeln hat alle Napoleon gepflanzt, oder Marmont, der Franzos: — damals, als dein Urgroßvater Auersperg, der selige Schwiegerpapa, französischer Maire war und dein Ur-Urgroßvater Hallerstein Geisel in Mantua.“ . . . Die Kirche auf dem Hügel war erreicht und überwunden; hinter den südlichen Höhenzügen zur Rechten der Fahrt wuchs riesig und düsterblau ein schrofneinsamer trümmergekrönter Bergzacken herauf. „Das ist Okič, und war einmal eine Burg der Templer, jener geistlichen Ritter, die dann alle gehenkt und verbrannt worden sind.“ . . . Jenseits der aufregenden Bitterbrücke über die Save der hohe Zahnzinken einer dritten Ruine. „Das ist Susjedgrad, das ‚Nachbarschloß‘, das hat einmal dem bösen Tachy von Statzenberg gehört, um den eigentlich der große Bauernkrieg ausgebrochen ist.“ . . . Endlose Pappelzeilen, Staubflimmerweiten, zur Linken breitaufwachsendes Gebirg mit dem schattigen Faltentwurf seiner Täler. „Das ist die Gora, der eigentliche Gipfel heißt Gleme, der trägt einen finsternen totenstillen Eibenwald, man erzählt, daß dort kein Vogel singt, kein Tier lebt.“ . . . Mit wogendem Hall und schleppendem Schwall des Trauergeläuts schwoll die Stadt entgegen. „Das ist die große Domglocke, man sagt, eine der schwersten in Oesterreich und überhaupt auf der Welt; bei gutem Wind, am neunzehnten August, Sankt Stephan zum Beispiel, kannst du sie daheim vom Paradieshügel oder vom Spielplatz im Park aus hören.“ . . . Ueber die Firste der dichter zusammendrängenden Vororthäuser hinweg ein Blick ins Waldgebirg, das jetzt hinter vorgeschobenen bebauten Hängen dunkel zurücktretende, und dort der fahle Schein einer vierten Ruine, hochblockend zwischen Gräben und Gründen. „Das ist Medvedgrad, die Bärenburg, die hat einst dem berühmten Ambrosius Gregorianec gehört, demselben, der damals auch unser Mokrič besessen und dort seine Schätze verwahrt und verscharrt hat, und der dann im Einverständnis mit der Ungnad auf Schloß Samobor die Goldschmiedstochter — — „Hier unterbrach sich Großmutter. „. . . Er war sehr reich, dieser Gregorianec, er hat allein viele Hunderte oder mehr als tausend türkischer und persischer Teppiche zusammengebracht, und er hat seiner Frau eine vergoldete Staatskarosse mit sechs arabischen Schimmeln hinterlassen. . Und dort oben beim Medvedgrad entspringt eine berühmte eiskalte Quelle.“ . . . Die Slica, die große Hauptaderstraße mit ihren gegen das Herz hin zwei- und dreistöckig wachsenden Häusern, den schimmernden Kaufläden, den strömenden Menschen; und jetzt, dicht unterm dröhnenden Domgeläut, die Geviertweite des Marktplatzes, in dessen Mitte, überm Labyrinth der Geflügelsteigen, Körbe

und fruchtbunten Zeltstände ein eherner mantelummwallter Reiter mit nordweisendem Säbel. „Das ist der große Ban Jellachich, der damals im acht- undvierziger Jahr Wien von den Aufständischen befreit hat, unser lieber verstorbenen Freund.“ . . . Droben auf dem Kapitol vor der umplanzten und eingerüsteten Kathedrale hielt der Wagen. „Damals im achtziger Jahr, zwei Jahre vor deiner Geburt, beim furchtbaren Erdbeben im November ist Agram fast ganz zerstört worden und der Dom vom Dach bis in den Grund geborsten; ein Priester am Altar, gerade beim Messlesen, hat durch einen aufklaffenden breiten Spalt die ganze untere Stadt im Wanken und Einstürzen gesehen.“ . . . Die gotische Gotteshalle mit dem blaugoldnen Sternenhimmel, Menschengewühl um einen dunklen franzbedeckten Aufbau inmitten, Düste von Blumen und Weihrauch, die ungeheure schimmernde Orgel; aber dort an einem Pfeiler hingen ein schwarzer Helm und ein langes Schwert. „Die stammen vom Großvater deines Ur-Ur-Urgroßvaters, vom großen Ban Erdödy, einem berühmten Helden gegen die Türken; vom selben, dessen Schabracke und Halfter wir aufbewahren.“ Und später, als Letztes dieses unvergeßbaren Entscheidungstages, ein Gang über den Markusplatz der „oberen“, der Burg- und Herren-Stadt: das schöne Buntziegeldach der Evangelistenkirche — solche Steine müßte man im Baukasten haben — und im Pflaster des frontenstreng umschlossenen Gevierts eine seltsame, durch besondere Platten oder Zwingen gezeichnete, irgendwie düstere Stelle. „Hier ist Matija Gubec der Bauernkönig — der, dessen wächserner Zauberbecher auf uns gekommen ist — auf glühendem Eisenthron mit glühendem Eisenreif zutodegekrönt worden.“

Napoleon und die Pappeln, die Templer, der böse Tachy von Stattenberg, die große Glocke, Bärenburg und Gregorianec mit den tausend Teppichen und sechs arabischen Zeltern, Ban Jellachich, ein toter Kardinal, Helm und Schwert des Heldenahnen, der glutgekrönte Bauernkönig auf dem Markusplatz: genug für die Träume und wuchernden Einbildungen eines langen Kinderjahres. Eine aufgetane Welt, ein abendländisches Weltalter: genug für eines ganzen Menschenlebens Wege, Webe und Werk.

Die Aeltermutter mag sich hinterher ein Gewissen gemacht haben: durfte man eine Kinderseele mit solchen Vorstellungen aufregen? Es war das sonst nicht nach ihrer unendlich vorsichtigen Art; tadelte und verschmähte sie doch schon, im Gegensatz zur gerne gepflegten Sage, das Märchen mit seinen goldstreuenden Bäumen, Aschenbrödeln und verwunschenen Prinzen. Aber vielleicht ahnte oder wußte sie, wen sie über die Schwelle in sein künftiges Reich eingeführt; der Siebenjährige war nicht ganz unvorbereitet gewesen.

Da stand hinter der rautenbemusterten Verglasung einer tiefen, inwärts zum

Repositorium verwandelten Zwischentür der Grünen Halle neben glitzer-schimmernden und pergamentnen Buchten, des Freyherrn von Hohberg, Mitglieds der „Fruchtbringenden Gesellschaft“, Georgicis Curiosis oder Adeli-lichem Land- und Feld-Leben, Flemmings Vollkommenem Deutschen Soldaten, Hans Sachsens Schwänken, Merianischer Topographie, barocker Kupffer- und Vers-Bibel und dem Corpus Juris Civilis eine Reihe dicker rauchbraun-schwarzer wurmzerfressener Schwarten. „Großmutter, bittebitte, gib mir vom alten Valvasor einen Band, den schönen ganz kaputen weißtu, mit den Schlössern und Wappen und abgehackten Köpfen und dem Mann mit dem langen Bart.“ Bedächtig kramte die Ahn den Schlüssel mit dem sorgfältig und zierlich beschrifteten Täfelchen aus dem Ringbund; die Türe zwischen den wachehaltenden angezwungenen Hellebarden flirrte, köstlicher Stimmungsträch-tiger Vorvergangenheitsduft quoll entgegen, behutsam hoben die schmalen beringten Hände den mächtigen, dabei erstaunlich leichten Folianten aus der dämmernden Tiefe. Ohne Verwarnung und Vorbehalt ging es zwar nicht ab. „Eigentlich gar nichts für Kinder. Aber achtgeben, daß das Buch nicht noch mehr beschädigt wird. Langsam und vorsichtig umblättern, nie von unten, da reißt das morsche Papier ein, immer von der oberen Ecke her, siehst du: so.“ Und der Enkel, der schon als Vierjähriger hatte lesen und schreiben lernen müssen — oder dürfen — versprach hoch und inständig Heilig-haltung der Lehre wie des Lebens, zog selig mit seinem Schatz ab, setzte all die langweiligen Bilderbogen in die Ecke und zifferte Abends bei Summ-lampenschein seiner eifrig strumpffstricknadelfuchtelnden alten Aja zu gemein-samer Erweckung von Furcht und Mitleid irgendwo aus dem gespaltenen Großdrucktexte mit drunter nachweisendem Finger vor.

**U**nter den Turmgemächern des Hauses war es das eine, das am seltensten betretene und bewohnte, in dieses hatte die Rücksicht auf Gäste und Gesind Laren und Penaten verbannt.

Aber bisweilen mußte doch nachgesehen und vielleicht zugerüstet werden, und wenn der Vorwitz die Mutter oder Großmutter um diese Wege zur knar-renden Treppe im finsternen Heizflur des Gelasses wußte, hing er ihr gewißlich am Rock.

Gleich der verhangenen Glastür und dem Eintretenden zum Willkomm gegenüber stand schwarzsamten vor eingedunkelter Umbra des Hintergrundes sechs Schuh hoch ein mächtiger unheimlicher Herr, von dem eigentlich nichts zu sehen als das breitblondbärtige Haupt auf dem gefälbelten kleinen Rad-kragen, die dreifach gelegte güldene Gnadenkette, die beiden Hände in ihren Spitzenmanschetstulpen, in die Hüfte gestemmt die rechte, die linke auf ein



Buch gestützt, und in der Ecke das Wappen der gekreuzten silbernen Aegle.

„Das ist ein Freiherr von Mordag, durch die Spindelgroßmutter deines Spindelgroßvaters dein Urahn; der hat einmal mit dreihundert Krainern und Kärntnern bei Karlstadt zehntausend Türken geschlagen. Und die böse Frau ist seine Gemahlin, eine geborene Freiin von Juritsch, auch aus einem berühmten, wegen seiner Verdienste geadelten Türkenwürgergeschlecht.“

„Und dort der Schöne mit dem langen Haar und dem Hunde?“

„Das ist beider Sohn, wiederum ein Mordag. Du siehst, er trägt des Vaters Kette, zweifach gelegt, schräg von der Schulter zur Hüfte.“

„Und dort der Garstige mit dem dünnen Schnurrbart und dem gelben Gesicht, der Jäger mit Gewehr und Hunden unterm Baum?“

„Das ist ein Gallenberger, aus einer der ältesten Familien des Landes. Auch ein Urahn von dir: die Mutter deiner Ur-Urgroßmutter Auersperg geborenen Mordag war eine Gallenbergerin. Und neben ihm die Dame mit der Rose ist seine Gemahlin, und der dort mit der Hand in der Hüfte und dem gleichen gelben Gesicht und dem dünnen Spitzschnurrbart ein anderer Gallenberger, der Bruder; war damals zu Kaiser Leopolds des Ersten Zeiten so Mode, dieser dünnespitzte Magyaren- und Türkenbart. Und dort der Braungesichtige im Brustbild, in Brokatrock und Kanonenlocken ist dein Ur-Ur-Urgroßvater Wolf Niklas von Auersperg, und die rosaseidentaffetne rundliche Dame deine Ur-Ur-Urgroßmutter, eine geborene Lichtenberg, und der im Jägerrock mit dem Puderkopf ist dein Ur-Urgroßvater Nikolaus Tolentinus von Auersperg, und die hübsche feine Dame in der Reittaille mit dem viereckigen Ausschnitt jene geborene Mordag — aber in Wirklichkeit war sie durch Pocken entstellt. Und das blaue Büblein mit dem Kanarienvogel ist dein Urgroßvater Nikolaus, und der junge Dragoneroffizier im weißen Waffenrock dein guter Großvater Gustav, dem du Vieles verdankst. Und jetzt komm; werden sehen, was du von der Lektion bis zum nächstenmal behältst.“

Mordag, Karlstadt, zehntausend Türken, die Gallenberge, die Auersperge, Urahn Wolf Niklas und Nikolaus Tolentinus: — und wären sie nicht mit Kunst und Kniff so gemalt, sie lassen dich nicht aus dem Blick. Die Vorfahren sehen dich überall.

Über Einer war schon früher dagewesen, der hatte den Henkerbärtigen im schwarzen Samt und Ahnfrau Juritsch nicht gefürchtet sondern, so oft er gekommen, trotz greisen Jahren und mancherlei Gebrest gerade diese Turmstube zum Quartier erbeten: der Schwertgroßvater, angetan freilich nicht mit Rüstung und Raufdegen, nur mit einem schottischen Plaid, einem ungeheuren Gedächtnis und dem Nimbus hoher Erinnerungen.

Was sollte dieser auch von einem alten Türkenfchreck und dessen Hausehre zu scheuen haben? Stiefgroßmutter Dora, pergamenten, still, klar und flug, gab der geborenen Juritsch an Umriß und Färbung wenig nach, und er selbst hatte andere Majestäten, er hatte die Geister und Gespenster Europas geschaut.

Manchoftmal, wenn er dabei sein durfte, hörte der Enkel den alten Herrn lebhaft von einem gewissen Goethe und dessen brennklaren braunen Augen, häufiger noch von einem gewissen, sehr faulen und gefräßigen, sehr gescheiten und wißig wortkargen Talleyrand, dann wieder von einem gewissen Arndt, von einem gewissen Metternich, von einem Menschen namens Friedrich Wilhelm der Vierte, von einer sogenannten Paulskirche mit unendlich vielen Leuten darin, von einem Bruder Heinrich und einem Bruder Fritz, von Erzherzog Johann und vom Kaiser erzählen. Doch auch für den Kleinen, wenn er den „Wiener Großpapa“ sehr darum nergelte, fiel aus dem unergründlichen Schatz eine Geschichte ab.

Nicht Jahre später, da saß eines Frühherbsttages am Tische, von dem schon ein Größerer, einer in langflachsseidenwallender nordweißblonder Meistermähne, Theodor Mommsen Brot und Salz des Hauses gegessen hatte, ein kleiner unbekannter Korporal des deutschen Forschergeistes, gedrungen, mehr südgemütlich, krainisch-heimisch, von Antliß mit rötlichem graudurchfloektem Haarschopf und dickem Kurzschnurrbart mehr verwettert als olympisch und akademisch verklärt, von ganzer Erscheinung mehr chthonischer schollenverbundener Samascheninspektor als Antiquarius: Alfons Müllner, Professor und — früher — Konservator, jetzt Kustos am „Rudolfinum“, dem schönen krainischen Museum, und als solcher Nachfolger des berühmten Deschmann; mit seinem gepflegten bequemen landärztlichen Dachwägeln, dazugehörigem strammen Doppelpony und Sattel nebst Baumzeug im eisernen Gepäck unermülich unterwegs, den Landesbestand an Funden, Inschriften, Erinnerungen zu überwachen, zu ergänzen und neu aufzunehmen. Kein öder, welt- und naturfremder entrückter Spezialist — wie solch einer später einmal eigens wegen eines neugefundenen hübschen Motivaltars von der Wiener Universität gekommen war — sondern ein handfester, dabei gründlicher Generalkenner seines räumlichen Gebietes, ein polyhistorischer Provinzgelehrter, der sich aber darum nicht scheute, selbst gegen den übergroßen Mommsen, wo dieser ihm zu irren schien, kampfslich in die Schranken zu treten. Da wurde eine Inschrift nicht nur abgeklatscht und gedeutet, es wurde auch sogleich der Stein der Tafel oder Stele bestimmt, es wurde der betreffende, vielleicht uraltsverschüttete und überwucherte Steinbruch besucht und genau durchschnüffelt, es wurde bei dieser Gelegenheit gleich auch noch auf Mineralien und Fossilien

gefahndet und nebenher botanisiert, es wurde nach Spuren einstiger Niederlassungen, Flucht- und Heilumsstätten, Wehrlager, Warten, Kulturen und Kultivationen herumspekuliert, gestöbert und gestochert: und so fügte sich um das kleine Ereignis jedes noch so bescheidenen Denkmals das volle Lebensbild seiner Zeit. Von diesem vergessenen Professor Müllner hätte ein ständiger Begleiter auf einer einzigen seiner gemächlichen Hasersackfahrten rund durchs Land mehr lernen können als in sieben toten akademischen Jahren.

Aber Krain ist auch danach; Krain, schönster aller Hörsäle, selbst Akademie weil exemplarischstes aller Lande, ist gleichzeitig Schloß, Schlüssel und Verhältnis vieler Dinge.

Damals war der gute Professor mit seinem „Hadschi“ auf Sondersuche nach alten Bergwerken und zumal Eisenhütten, wie solche mit ihrem Erzeugnis das südliche Noricum schon zu vorrömischen Zeiten berühmt gemacht. Eisenwerke heißen in Illyrien vielfach „Fužine“, ein Waldteil gegen die kroatische Grenze hin trug einen anklingenden Namen, dieser Berg mußte also abgeklopft werden, und der Fünfzehnjährige, der sich inzwischen auf selbständigen Erkundungsritten schon tüchtig in der engeren Heimat umgetan, jetzt eben zwischen überstandnem Caesar und Ovid, kommendem Livius und Vergil nebst dräuendem Xenophon frei und herrenlos, durfte den neuen, schon wegen seines „Hadschi“ höchst anziehenden Dunkel Professor führen.

Die kleine Reise mit der Bummelfahrt durchs Waldtal der Bregana hinein und dem Anstieg durch die wilde Gabrowiža hinauf blieb ergebnislos, irgendwelche montanistische Anzeichen schienen sich auch dem geübten Aug nicht zu bieten, aber der Sekundaner oder, nach österreichischem Bezeichnungsbrauch, Quintaner brachte von dem Ausflug eine ganze Beschickung schmelzwürdigen Erzes heim.

Wie beiläufig, mit dem zügelnen Peitschenstiel bald dem fleißig hinzuckelnden „Hadschi“ die Bremsen abstreifend, bald den Lauf eines unsichtbaren Striches weisend, hatte der Professor auf dem Trabe nach dem Außenboden des Breganatales schon von der großen pannonischen Straße, dem späteren Schicksalswege der Völker, von der Tabula Peutingeriana und dem Anonymus von Ravenna, von Neviodunum Romula Quadrata Ciscia, von den beiden fruchtbaren illyropannonischen Aufstandskriegen erzählt, und als dann das Wägelchen unterm breitschattenden Nußbaum, um den wackeligen Hofzaun des Bauern Semenitsch herum nach dem eigentlichen Ziele einbog, wußte man bereits, was kein Lehrbuch erwähnte, daß Armin der erste Deutsche eben hier als Auxiliarrittmeister oder Oberst unterm gewaltigen Tiberius und General Caecina seine Felddienstübung gemacht.

Und da war, bezeichnet durch eine Querschwelle des Talgrundes, offensichtlich einst ein See, etwa Stausee zu Verteidigungszwecken, und dort der

Josephshügel war gewiß Station der Feuerpost, früher vielleicht Opferstätte gewesen, und aus jenem alten Bruche stammte der minderwertige grobporige Stein mancher Monumente des neviadunischen Fundkreises; und als wir vom Sattel jenes gemutmaßten Eisenberges aus noch den Goli Cirnik erstiegen hatten, gab die vom geschulten Aug sogleich erspähte Furchspur einstigen Ackerbaues im münsterhochwölbigen pfeilerschäftigen Buchenforst Gelegenheit zu mancher Betrachtung über Wandel und Wechsel aus Wehr und Weh, und Ghidhers des Ewigjunggrünen fünfshundertjährigen Umgang, und die ergreifende, weil schicksalgefaßte Rundfernsicht bis an die Steiner und Julischen Alpen und in die brodembrauenden hißflimmernden Niederungen jenseits der pannonischen Pforte Anlaß zu durchschauender geschichtlicher Schau.

Da drunten, von Aquileja Nauportus Emona her waren die dröhnenden Legionen marschirt, waren später mit der führenden Sonne die gedrängten Völker gezogen, die Westgoten, die Ostgoten unter Theoderich dem Hildegrimbehelmt, die Langobarden unter Alboin mit dem Runimundschädelpokal, verschollene Germanen im wirbelnden Schwemstrom der Hunnen, gepreßte Slawen im Schwall und Stau der „Obri“, der Awaren: da drunten — wenn der Knabe damals so viel auch noch nicht begriff — hatte sich aus dem danubischen Sammelbecken, dem karpathischen Wetterkessel her das Schicksal Italiens, die Wirbelballung und Gestaltung des Abendlandes bereitet . . .

Solche Tage; und aus südseligblauem Lazulihimmel der zwitscherrüstenden Schwalben brannte in den Hof auf die walgenden Fässer, die Isabelltrauben und honigleckrigen Feigen, safttrunkenen Wespen, Kartoffelwagen und Inscriptionen herein die Heißherbstsonne mit farbklaren Lichtern neben plastischen scharfen Schatten.

Am dritten schied der Gast; und eine junge Seele war übervorbefruchtet mit wirren Ahnungen, Bildern und Begriffen.

Im selben Herbst las man zum erstenmale den Ekkehard samt den höchlichst beeindruckenden erquickenden gelahrten Anmerkungen; und man beschloß, ungeachtet und unvorgreiflich höherer Ratschlüsse, selbst sein künftig Licht auf diesen Scheffel zu stellen, beschäftigte sich mit seinem Spindelbaum und übte sich am Archiv des Hauses, dieses ganze Archivlein bestehend aus dem Inhalt einer kleinen eisernen Truhe: kärglicher Rest, den der Wahn eines unglücklichen, den widerstreitenden Geistern seiner Zeit verfallenen Ahnherrn von einem gewaltigen Schatz — drei Fuhren hoch, sagte die Überlieferung — übriggelassen.

Und wieder war es die Altermutter, die in einer schmalen Beikammer diese

Reliquiae Reliquiarum, Truhe und Schlüssel verwahrte. Obenauf lag der dreiundzwanziggeschoßige barocke Stammbaum, darunter das bißchen Wust der Papiere mit ihren verschuerten Siegeln und Pergamente mit anhängenden buchsbaumenen Kapseln . . . Maßen aber der Enkel ist kein Büblein mehr sondern ein Lateiner mit seinem Stolz und der Consecutio temporum im Kopfe, auch des Griechischen nicht unmächtig, bettelte er nicht als wie einst, er bat bescheiden in Büchten: und gebärdete sich mit der aus Gründen des Stils gewählten Gänsefeder — als welche freilich die Ahn aus alter Erfahrung hatte über die vorgeschobene Brille mit dem feinen beinhefteten Großvatermesser zurechtschneiden müssen — durchaus als einer vom heiligen Collegio der Monumenta Germaniae oder zumindest als Registrator.

Aber dann kam der öde brave Xenophon mit seinem Kyrou men Parisatidos ge und den Paides dyo, all diesen Leuten, die einen im Grunde nichts angehen, und kam später die hohe Analysis mit dem Koordinatenkreuz, es kam die Zeit, da man seinen eigenen geometrischen Ort innerhalb der vier Felder und die Gleichung seines eigenen Kegelschnittes finden mußte, und kamen die praktischen Seminarübungen zur Ars amandi: — und über den frühen Samen, soviel seiner nicht Stürme und loses Gevögel geraubt, zog hinterm gebändigten Stier die einstreichende Egge der Zeit.

Und es kamen die Jahre, da der einsame Jäger droben unterm Wegkreuz, durch die Sterne befreit, von den Nornen belehrt, vom Trunk aus dem Urdborn wissend geworden, in stiller Niederschau auf das Nebeltal der Völkerstraße seine Offenbarungen empfing; und es kamen die tausend sichtenden und schlichtenden lampentrauten Tiefmitternachtsgespräche mit der greisen Mutter, mit der großen Mutter, mit den Müttern im Urgrund und den Seelen der Abgeschiedenen.

Drei Begehren unter vielen anderen wurden an den Verfasser des „Grenzerbuches“ gerichtet: nach einem ähnlichem Buch aus deutscher Geschichte, einem Buch vom deutschen Grenzertum des Mittelalters, und einem Buch vom vierhundertjährigen Türkenkrieg und der Militärgrenze.

Alle drei einander begegnend in jenem alten eigenen Vorhaben: im Plan zum Buche der Schwerter und Spindeln, des Blutlabyrinths, des Labyrinths im Blute, und der Ahnen des Abendlandes.

Von den alten Horsten aus der Blick in die Zeit, mit den Schwertern der Weg durch die Welt: und die Mütter spinnen den Faden.

Doch dies Viele ward noch zu wenig, diese weite Spannung zu eng. Wir haben Vorfahren im Blute und Ahnen im Geiste: das Blut aber wird vom Geiste bestimmt.

Nicht Erzeuger und Empfängerinnen allein sind unsere Ahnen: sondern auch jene sind es, die mit ihren Trachten und Taten, mit Auftrag und Vollzug, mit ihrem Wesen und Werk, Meister oder selbst bloß Gerät, all den Gezeugten und Empfangenen ihre Lebensbeziehung entscheidend gestalten.

Wer vom Knappen Pribe von Sawern erzählt, muß der Bedrängnis der Trußstadt am Strelasund gedenken, und es eröffnet sich ihm der Blick in jene tiefe Klüftung, die damals, gleichzeitig mit dem süddeutschen Vetternkriege um Krone und Reich, den ganzen germanoslawischen Norden aufspaltete, in einen heißen Wundriß, der von Wladislaw Lokietek herab bis in unsere Tage der Abrechnungen läuft, ins deutsche Herz und ins deutsche Verhängnis.

Wer vom alten Cencius Frajapan spricht, kommt nicht vorüber an Gregor VII. und seinem schicksalsträchtigen Verhältnis zu Robert Guiskard, an Heinrich und Mathilde mit ihrer Schenkung, an Desiderius und Wibert; wer von den Frangepani berichtet, kann ihren römischen Weg vom Normannenbrand bis Astura nicht anders verfolgen als durch die Geschichte der Päpste und Kaiser, denen beiden sie gedient, der streitenden Führer, Bögte und Bildner des Abendlandes, Ahnen, an deren Nachlaß wir noch heute tragen und zehren.

Wer den Grafen von Cilly nachgeht, stößt unausweichlich auf den Kaiser Sigismund; dieser Anstoß aber macht einen ganzen Strang der Ursachen und Folgen erklingen, bis hinauf zu Johanna von Neapel, in deren Geschichten selbst auch wieder Ahnen beschäftigt gewesen, weiter zurück bis Tagliacozzo und Astura, bis in den Schoß der Kaiserin und Erbkönigin Constanza, bis zur ersten süditalischen Belehnung der Normannen; er läuft über Krakau bis Lannenberg und Thorn, er treibt über Bissegrad und Novigrad, Nikopoli und Siklos in die ungarische Lage: und plötzlich steht vor uns der Sigismund-enkel Ladislaus der Nachgeborene, Eingang und Ausgang, Schürzung und Auflösung, Mündung und Quell, ihm gegenüber der sagenhafte Hunyad, einsamer Held eines hohen abendländischen Gedankens, und an seinem Sarge Kaiser Friedrich III. der Vielgeschmähte, in den schwachen Händen das zukünftige, aus dem deutschen Zerfall gegen Asien hervortretende zusammenfassende Groß-Ostreich, das Hausreich, Oesterreich.

So wachsen über die Vorfahren des Einzelnen wolken groß die Ahnen der Gemeinschaft, des Abendlandes heraus; und hinter diesen steht dunkel, bisweilen im Barte auflächelnd, der Herr des Lebens, der Liebe Gott.

---

Z u b e z i e h e n d u r c h j e d e B u c h h a n d l u n g

jeder in seiner Bedeutung für ein anderes Gebiet, für Nordmark und Ostmark, Rom und Frankreich stehend, spannt sich ein ungeheurer Raum der Ereignisse und Entscheidungen von sieben Jahrhunderten deutschen und europäischen Schicksals.

Wolkengroß wachsen damit die Ahnen der Gemeinschaft über die Ahnen des einzelnen herauf. Ein Ludwig XI. mit seiner revolutionären Reaktion gegen Mittelalter und Feudalismus, Johannes Hunyad mit seinem blutvollen Einsatz für eine abendländische Besinnung, Gregor VII. und Heinrich IV., Alexander III. und Barbarossa, Innozenz III. und Friedrich II., Kaiser Sigismund, Friedrich III. und selbst die Türken mit ihrem Druck sind bestimmende Ahnen des Abendlandes. Um sie und ihre Zeit kreist daher auf der steigenden Spirale der Geschlechter die ungeheure Schau dieses Buches. Es erzählt von allen Fronten des ewigen abendländischen Kampfes, und es tut dies auf echt Gagerische Weise: leidenschaftlich, gegenwärtlich, getragen vom Wissen und erfüllt von des Dichters Kunst, solches Wissen in greifbares Erlebnis aufzulösen und jede Gestalt eindeutig und zwingend in ihre bedingende Landschaft, jedes Ereignis, ob Romzug oder Schlacht, Papstwahl oder Heldentod, in seine unvergeßliche Stimmung hineinzustellen.

Ein Buch, wie es vielleicht noch nie geschrieben wurde in dieser gewaltigen Zusammenschau der Mäße und Zeiträume, der Menschen und Schicksale.

### **Das deutsche »Grenzerbuch«!**

16seitiger Sonderprospekt (Z) Sonderbedingungen

---

Im November erscheint:

## **Das Grenzerbuch**

Von Pfadfindern, Häuptlingen und Lederstrumpfen

**Vierundzwanzigste Auflage** / 508 Seiten / Gebunden RM 8.60

Gagerns berühmtes „Grenzerbuch“ ist eines jener wenigen Werke, die zum ewigen Besitz der Nation geworden sind. Jedes Sortiment muß es deshalb ständig auf Lager haben.

(Z)

---

**VERLAG VON PAUL PAREY IN BERLIN**

» Bücher der neuen Linie «

DIE  
PREIS  
ERZÄHLUNG

Werner Bergengruen  
Grete König · Friedrich Michael  
melter · Erich Naujoks · Eugen  
Scheibelreiter · August Scholtis  
Georg von der Vring · Erwin  
Maxim Ziese · Heinrich Zillich

PREISWETTBEWERB DER NEUEN LINIE



Luftballons

VON FRIEDRICH LUFT

Z



## Die ersten maßgebenden Urteile:

**... über »Die Preiserzählung«** (15 Novellen / 322 Seiten, Halbleinen RM 5.80)

**Wilhelm von Scholz** (Berlin, am 4. September 1939):

„...Vielfalt der Stoffe – deutsch, wie seit jeher unsere Dichtung leben- und weltumgreifend war!...Vielfalt auch der Erzähler, denen man gern zuhört: Der knappe und der behagliche, der sachliche, der persönliche, der zu spannen versteht und der durch liebevolle Schilderung fesselt. ... ein reichhaltiges, unterhaltendes Buch der Zeit...“

**Das Barsortiment** in »Koehler & Volckmars Literarischem Weihnachtskatalog 1939«:

„... jene geistige Haltung, die klassische Überlieferung mit starker Gegenwart verbindet, ist für alle, die in diesem Band vereinigten Dichter Voraussetzung ihrer Kunst. Man wünscht dem schönen und wertvollen Band, der für jeden anspruchsvolleren Leser ein Genuß ist, gern eine große Resonanz.“

**... über die »Luftballons«** (175 Seiten, bibliophil ausgestattet / Halbleinen RM 4.50)

**Peter Bamm** (Berlin, am 6. September 1939):

„... Pastell im Geist! Wahrhaftig, der Mann kann deutsch. Welch seltene Gabel ... Wieviel Gescheitheit, wieviel Schärfe der Beobachtung, wieviel Lebenskenntnis und wieviel Überlegenheit ... Beifall! Beifall für des sehr ehrenwerten Herrn Friedrich Luft und des ihm an Witz gewachsenen Zeichners Rolf Göpfert weise, heitere, bunte, erhaben über der Erde dahinschwebende Luftballons!“

**Das Barsortiment** in »Koehler & Volckmars Literarischem Weihnachtskatalog 1939«:

„Wenn es eine Wissenschaft der Humoristik gäbe – der erste „Lehrstuhl der Heiterkeit“ wäre dem Verfasser gewiß! Belesen, gedankenreich und sprachgewandt schenkt er uns hier die ersten Abhandlungen seines Faches. ... das entzückend ausgestattete Bändchen erhält als geschätztes Souvenir ein Ehrenplätzchen im Bücherschrank!“

**Verlag Otto Beyer / Leipzig - Berlin**

Chiesa ist der moderne „Klassiker des Tessins“. „Vor allem glaube ich nicht, daß es einen lebenden Dichter gibt, wo Gehaben und Dichten so rein übereinstimmen. Hier wie dort finde ich etwas Zurückhaltendes und doch so Offenes, Höflichkeit und doch Selbständigkeit, phantasievolles Träumen und doch allergesundesten Blick für das Reelle“, sagte schon Heinrich Federer von ihm anläßlich einer denkwürdigen Begegnung im Jahre 1929. Und was damals kennzeichnend war, hat sich im wachsenden Schaffen Chiesas immer klarer geoffenbart.

FRANCESCO CHIESA  
SANKT AMARYLLIS

ROMAN AUS DEM TESSIN

300 Seiten. Leinen RM 4.90

Die kleinstädtische Umgebung nennt Amaryllis — das schöne, aber seltsame Mädchen — spöttisch eine ‚Heilige‘. In der Familie Pardi nimmt sie sich freilich wie ein fremdartiges Gewächs aus. In einer Atmosphäre von prahlerischem Hochmut, gedankenlosem Vegetieren, haltloser Leichtfertigkeit, worin der Vater verdirbt, die Mutter hindämmert, die Stiefgeschwister entgleisen, ist Amaryllis der kühle aber feste Hort der Familienehre. Dem Kampf gegen den Niedergang der Familie opfert sie die hinuschenden Mädchenjahre und etwa wetterleuchtende Liebe. Erst, da alles umsonst scheint und sie das vaterlos hinterlassene Kind ihrer Stiefschwester in den Armen hält, erblüht ihr Herz zum Leben, zur Liebe und Mütterlichkeit. Des Tessins wunderbare Landschaft und des Dichters Humor beleuchten die Geschehnisse.

Ⓜ

BENZIGER VERLAG EINSIEDELN UND KÖLN

Verlangen Sie Prospekte

5216

Nr. 236 Dienstag, den 10. Oktober 1939

# Grundbegriffe der Technik

Ein Vielsprachen-Wörterbuch  
nach der Einsprachen-Anordnung

Soeben erschien:

## Niederländischer Teil

In Leinen RM. 5.—

Wir übernehmen diesen bei AE. E. Kluwer, Deventer, erschienenen Sprachteil zur Auslieferung für Deutschland und nach den Staaten, für die keine Alleinauslieferungsrechte vergeben sind. Dieser Sprachteil hat keinen besonderen Auslandspreis. Alleinauslieferungsstellen bestehen für folgende Länder: England, Irland, Dominions und Kolonien; die Vereinigten Staaten von Nordamerika; Frankreich mit Kolonien und Protektoraten; Belgien; die Französische Schweiz; Holland und Kolonien; Italien, Impero und Kolonien. In alle übrigen Länder kann von Deutschland aus geliefert werden. **Der niederländische Teil wird ausnahmslos nur bar geliefert.**

Bieten Sie ihn allen bisherigen Beziehern der schon erschienenen Sprachteile an. Darüber hinaus können Sie weitere neue Käufer finden, die dann wiederum den deutschen, französischen und englischen Sprachteil brauchen.

Früher erschienen:

## Deutscher Teil

## Englischer Teil

## Französischer Teil

In Leinen je RM. 5.—

Diese drei Teile sind im Ausland 25 % billiger. Für die Ausfuhr bestehen die obengenannten Beschränkungen.

## Mit vier Teilen zwölf Wörterbücher

Diese vier Teile kann man auf zwölf verschiedene Arten zusammenstellen, z. B. deutsch-englisch, englisch-deutsch, deutsch-französisch, deutsch-niederl., niederl.-deutsch, französisch-deutsch, englisch-französisch, französ.-englisch, niederl.-englisch, französ.-niederl. usw.

Ⓢ [Z] Werbemittel: Prospekt (Din A 4, vier Seiten)

R. Oldenbourg · München und Berlin

Am 19. Oktober erscheint

Wolf von Niebelschütz

# Preis der Gnaden

GEDICHTE

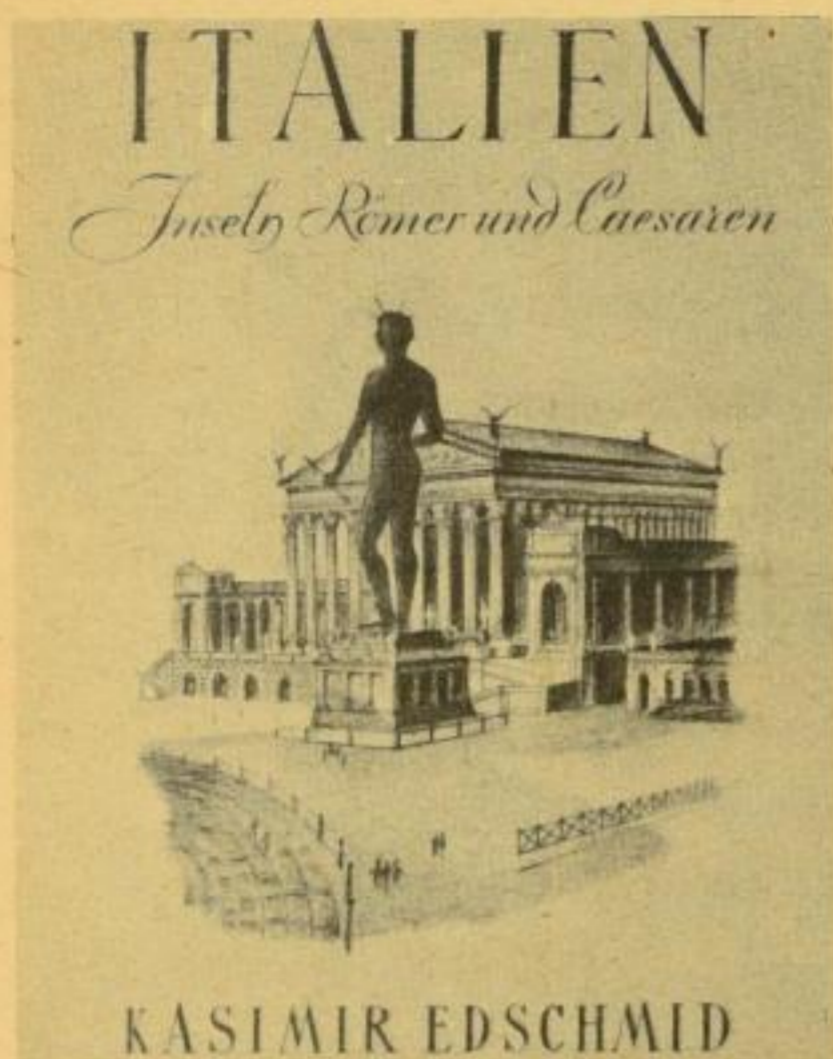
Kartontiert 1.25 RM

Wolf von Niebelschütz ist noch jung, stammt aber aus einem Geschlecht von alter kultureller Erfahrung. Jene alte deutsche Einheit von kriegerischer und musischer Gesinnung ist auch in seinem Erbe zu finden. Männer von solcher Herkunft haben meist nur die Wahl zwischen zwei Möglichkeiten: sie sind Krieger von künstlerischer Gesinnung, oder sie stehen als Künstler unter einem kriegerischen Gehorsam. Die Dichtung Wolfs von Niebelschütz ist vorerst rein innerlich, eine Offenbarung der Herzenswelt. Sie versucht allenthalben die Deutung, nicht die Neuschöpfung des Lebens im bezaubernden Bild. In solcher Deutung liegt gewiß nicht ihre geringste Kraft, und sie ist an sinn-schweren und leidgereiften Worten reich. Sie hat etwas Gültiges, weil sie, aus der Haltung der Wahrhaftigkeit, zu offenen Herzen reden will und dabei das Gold ihrer Lebensprüche so leise und geräuschlos verstreut, wie es nur einem Dichter möglich ist. *Johannes Klein*  
in der Neuen Rundschau, Aprilheft 1939

Ⓢ

S. FISCHER VERLAG · BERLIN

Wir liefern aus:



472 Seiten / Mit 32 Bildseiten / Ganzleinen RM 7.50

Im Mittelpunkt dieses neuen, dritten und größten Italienbuches Kasimir Edschmids steht Rom, jenes antike Rom der Republik und der Kaiser, das Mussolini durch die Neugestaltung der Hauptstadt wieder geformt und zu Ehren gebracht hat. Vom Forum bis zum Palatin, von den Grabmätern der Scipionen bis zu den Villen der Cäsaren beschreibt der Verfasser in hinreißender Weise die antike Vergangenheit, ihre Schauplätze und ihre Menschen. Die Linien des Buches reichen von den Gründungssagen der Stadt bis zu den heutigen römischen Sitten und von den voll Spannung geschriebenen Lebensabrisse der interessantesten Imperatoren bis zu den Problemen der Gegenwart. Der Autor verweilt auch bei den großen Ausländern, die Italien gehuldet haben, und bei den Grübern der Deutschen, die in Italien die zweite Heimat suchten. Edschmid bezieht in sein Buch den ganzen landschaftlichen Kreis um Rom ein, die Etruskerstädte Veji und Cerveteri, die Hafengroßstadt Ostia, die Volskerberge mit ihren steil gelegenen Orten und Tempeln, das Hernikerland, Alatri, Nimfa, Palestrina und Albano. Wie ein bunter Rahmen legt sich um diese neuartige Schilderung Roms der Kreis italienischer Inseln, denen der Verfasser zahlreiche Kapitel widmet: Elba, Caprera und Sardinien. Sie offenbaren sich nicht nur in ihrer Schönheit, sondern sie sind eng verbunden mit dem Schicksal ihrer Helden, Napoleon und Garibaldi.

Edschmid beweist wieder seine Fähigkeit, das Volk von heute und die Monumente von Jahrtausenden in einer beglückenden Einheit zu schildern, Vergangenes lebendig und Heutiges deutlich zu machen. In diesem Sinne krönt dieses Buch die beiden vorhergehenden: „Italien. Lorbeer, Leid und Ruhm“ und „Italien. Gärten, Männer und Geschicke“, die Venedig und Florenz in ihre Mitte stellten.



SOCIETÄTS-VERLAG FRANKFURT A. M.

Ⓥ

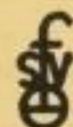
Wir liefern aus:



248 Seiten / Mit 16 Bildseiten / Ganzleinen RM 5.40

Frau von Stein, Goethes geliebteste Freundin und erbitterte Feindin, ist über Gebühr gepriesen, aber auch über Gebühr getadelt worden. Freilich bot sie zu beidem Anlaß. Man findet viel Tadelnswertes an der Frau, die ihren Dichter mit Launen gequält, die Erfüllung seiner Wünsche versagt, ihn weder freigegeben noch auch erhört hat und die dann, als er ihr schließlich entglitt, ihn mit Haß verfolgte und seine neue Gefährtin verunglückte. Man findet jedoch auch viel Anziehendes an der Frau, die einen Goethe zu fesseln vermochte und die er verehrte, ja mit der größten Leidenschaft liebte.

Der Leser wird bemerken, daß der Verfasser weder für die „Seelenfreundin“ des großen Dichters schwärmt noch auch ihre Haßliebe in schwärzeren Farben als die der Wirklichkeit schildert. Der Verfasser hat sich vielmehr bemüht, die merkwürdige und interessante Frau dem Leser so zu zeigen, daß er sich selbst ein Urteil bilden und daß er sie vor allem verstehen kann. Vielleicht ragte Frau von Stein nicht über den Durchschnitt der damaligen Hofdamen der deutschen Fürstenhöfe hinaus. Aber als sie Goethes Augen trafen, da gab ihre Seele wie ein Kristallspiegel den ganzen Glanz zurück, den sein Wesen auf sie strahlte. So leuchtet sie in unerhörtem Glanz in diesem Jahrzehnt der Liebe — um wieder in das Dunkel zu tauchen, da des Dichters Blick sich wendet. Der Verfasser hat die Gestalt ihrer Gegenspielerin, der Christiane von Goethe, dazu benutzt, das Charakterbild der Charlotte von Stein schärfer herauszuarbeiten. Man kann sich keine größeren Gegensätze denken. Aber erst in beiden Frauen spiegelt sich der ganze Mensch Goethe. So hat also dieses Buch beide Frauen zum Gegenstand und damit den entscheidenden Inhalt des liebenden und fühlenden Lebens unseres größten Dichters.



SOCIETÄTS-VERLAG FRANKFURT A. M.

Ⓥ

Ende Oktober erscheint:

# Geschichte der Klaviermusik

von

**Dr. Georg Schünemann**

Professor an der Universität Berlin

Direktor der Musikabteilung der Pr. Staatsbibliothek

8°, 164 Seiten und 16 Kunstdrucktafeln  
Leinen 3.80 RM

Zum ersten Male bringt Schünemanns Geschichte der Klaviermusik eine geschlossene Darstellung in leichtfaßlicher Form unter Heraushebung des Wesentlichen und aller richtunggebenden Werke von den ersten Anfängen bis in unsere Zeit. Alle Formen, Stilgattungen und Schulen werden in ihrer geschichtlichen Entwicklung dargestellt. Besonderer Wert wird auf die Neuausgaben alter Musik gelegt, um dem Leser die Möglichkeit zu geben, jeder Anregung nachzugehen und praktische Studien am Klavier anschließen zu können. Reiches Bildmaterial, auch von Instrumenten und Handschriften, zum größten Teil Erstveröffentlichungen, beleben die wissenschaftlich und stilistisch gleich hochstehende Leistung aus der Feder eines unserer berufensten Gelehrten. Somit wird das gediegen ausgestattete, handliche Buch nicht nur den Fachmann begeistern, sondern ganz besonders auch dort freudige Aufnahme finden, wo das Klavier den Grundakkord der Hausmusik angibt.

**Käufer:** Klavierspieler und Musikfreunde, Konzertbesucher, Lehrer und Studierende der Musikhochschulen, Konservatorien, Musiklehrer und -schüler, höhere Schulen, Bibliotheken.

Vertriebsmittel: 2farbiger Prospekt.



**BERNHARD HAHNEFELD VERLAG / BERLIN**

# Ddal

Monatsschrift für Blut und Boden

Herausgeber: R. Walther Darré

Auf Anordnung des Herausgebers wird sich die Zeitschrift in Zukunft vordringlich der Aufgabe widmen, dem Blockadewillen Englands die seelische und materielle Bereitschaft des deutschen Volkes entgegenzustellen, Deutschland nie wieder kapitulieren zu lassen.

*In diesem Heft  
beginnt der Kampf!*

Aus dem Inhalt:

Walther S. Hebert  
England will Europa aushungern

Christoph Freiherr v. d. Ropp  
England und wir in Südosteuropa

Johann von Leers  
Kampf um Brot

Walter Kahlke  
Gestalt und Aufgabe  
der Sippe im Reichserbhofgesetz

Hermann Reischle  
Der Weg der  
nationalsozialistischen Wirtschaft

Günther Pachna  
Das deutsche Aufbauwerk in Polen

Hans Merkel  
Die polnische Ernährungswirtschaft

Franz Lüdtké  
Bauer im Grenzland

Bildbeilagen:

Unsere Erbhöfe. Zwölf Bilder aus den deutschen Gauen. Danzig wieder im Reich. Polen-polnisch und deutsch. Vom Acker an die Front - aber zu Hause wird weiter gearbeitet, usw.

Einzelheft RM 1.25

Vierteljahresbezugspreis RM 3.50

**Blut und Boden Verlag. Goslar**

*In Kürze erscheint*

Dorothee von Velsen

# DAS GOLDENE TOR

*Geb. 3.—, in Leinen 4.50*

Mit erstaunlicher dichterischer Einfühlung hat Dorothee von Velsen drei Erzählungen geschaffen, die in ihrer künstlerischen Strenge und Geschlossenheit den Meisternovellen deutscher Dichtung verwandt sind. Eine aus starkem Glauben erwachsene Haltung gibt ihnen innere Gemeinsamkeit. Es sind Gnadenstunden menschlicher Bewährung, die den Karmeliterbruder, versenkt in die Betrachtung der Gestirne und des dunkeln Erdenschicksals, todesbereit finden, um ein fremdes Schicksal zu entwirren, die der schlesischen Freifrau, die ihren Sohn vor papistischen Häschern rettet, die Tiefe alles Glaubenslebens erschließen. Über ihnen aber wölbt sich wie ein Weltchicksal die Schau des Batjuschka, der in den Wirren von 1918 den Wegen nachsinnt, durch die sein russisches Volk zu neuen Daseinsformen aufsteigen wird. Eine umfassende Erzählung, die tiefen Einblick in das Wesen des russischen Volkes gibt. Diese Menschen stehen in Demut und Größe vor jenem goldenen Tor, vor dem nur Glaube, Weisheit und Güte Bestand haben. (Z)

EUGEN DIEDERICH'S VERLAG JENA

## Rauchende Schloten am Horizont —

Flugzeuge im Blau eines wolkenlosen Himmels . . . das Bild einer elsässischen Industrie- und Garnisonstadt mit Menschen von kaufmännischer Regsamkeit und wirtschaftlichem Weitblick ist der Hintergrund für Holzachs breitausladenden Roman aus dem Elsaß der Vorkriegszeit. Er greift mitten hinein in das Vorkriegsleben; am Beispiel einer weitverzweigten Familie, einer Dynastie von Industriellen, zeigt er Glanz und Ungenügen, Zauber und Zweifel einer zu Ende gehenden Epoche. Aus kleinen Anfängen, durch lange Geschlechterfolgen, hat sich die Familie zu Ansehen und Bedeutung entwickelt. Jérôme Olten, der Großvater, hat die Weberei und Spinnereifabrik von den Ahnen ererbt, weiterentwickelt, Charles Olten, der Vater, eine Etiketten-Fabrik angegliedert, ein neues, frisch aufblühendes Unternehmen. Man ist reich geworden, durch zähe Arbeit und mutige Entschlußkraft; man hat einen großen Gutshof erworben, doch das Geld sucht immer neue Wege der Anlage. Es herrscht Konjunktur, Wohlstand, bürgerliches Behagen. Und Raymond, der Sohn, wendet sich mit vorwärtstrebender Entschlossenheit der eben erblühenden Flugzeug-Industrie zu. Er ist Idealist und Kaufmann zugleich, erkennt die große Zukunftsbedeutung der Fliegerei, die damals ihre ersten kühnen Pioniere besaß. Wir gewinnen einen tiefen Einblick in die wirtschaftlichen Strömungen der Zeit, doch der inhaltreiche Roman greift in kühnem Schwung, in weitausholenden epischem Bericht, in Schilderungen von naturalistischer Treue weit darüber hinaus und führt, bis in die kleinsten Einzelheiten der Lebensführung und des Lebensstils hinein, das Gesicht jener Epoche vor Augen. Und ob Holzach die häusliche Welt eines Industriellen oder Werkmeisters und die festlichen Höhepunkte ihres Lebens, ob er Hochzeiten, Erntefeiern, Arbeiteraufmärsche, Flugzeugtreffen schildert: immer spüren wir die sichere Hand, das offene Auge eines großen Epikers. — Der Roman erscheint am 26. 10. ☐

HANS  
HOLZACH

# Der goldene Rahmen

Roman aus der Zeit  
vorher

Broschiert 6 M 20, Ganzleinen 7 M 50

PROPYLÄEN-  
VERLAG



*Ein Buch, von dem man sprechen wird, ein Buch, das Ihren Einsatz lohnt!*

RICHARD EVELYN BYRD

# Allein

Heute erscheint:

Richard E. Byrd

## Allein!

Auf einsamer Wacht im Südeis

Mit 42 Abbild. Geh. RM 4.80, in Leinen RM 6.20

Kein Expeditionsbericht in der Art der bisherigen Werke des bekannten Polarforschers, vielmehr die Schilderung der dramatischen Erlebnisse Byrds auf einer weit ins Inlandeis des Südpolargebietes vorgeschobenen Wetterwarte, die er - von aller Welt abgeschlossen - während der langen Polarnacht allein bemannte. fast hätte der Tod den Schlußpunkt gesetzt.

Das Buch mutet wie ein Heldenlied aus grauer Vorzeit an. Es gibt wertvolle Einblicke in die Seele eines Menschen, der in unendlicher Weite monatelang ganz auf sich selbst gestellt war; Vorbild, wie für ein wissenschaftliches Ziel das höchste eingefest wird; Beweis, daß Durchhalten trotz allem schließlich noch immer zum Erfolg führt.

Durch seine Forscherfahrten ist Admiral Byrd bekannt geworden. Sein neues Buch darf daher eines guten Erfolges sicher sein.

Z

Auslieferung für die Gaue der Ostmark: J.-G., Abt. Auslieferung deutscher Verleger, Wien I, Singerstr. 12

F. A. BROCKHAUS / LEIPZIG C1

ZIG / F. A. BROCKHAUS

R. G. ZILL



ERICH LANDGREBE

Die  
neuen Götter

*Aus den Papieren  
des Architekten  
Heinrich*

R O M A N

Die Gewalt unserer Zeit nicht politisch, sondern rein dichterisch zu gestalten, ist die große Kunst, die uns in diesem ergreifenden, aufwärtsführenden Buch entgegentritt. Alle Geschehnisse werden zum Gleichnis und aus dem Chaos wächst der neue Mensch mit seinen neuen Göttern.

Ⓜ

Auslieferung: 19. Oktober

Ganzleinen RM 5.—

*Sonderprospekt über die Werke des Dichters auf Verlangen*

PAUL ZSOLNAY VERLAG

*Ein neuer Roman aus dem Leben friesischer Seefischer*



Karl Engelkes

# Herre tom Dyk

Gangleinen RM 4.80

Wir wissen, daß es immer ein Wagnis ist, mit dem ersten Buche eines jungen Dichters an die Öffentlichkeit zu treten. Schenken Sie uns bitte Ihr Vertrauen und bestellen Sie »Herre tom Dyk«! Wir sind davon überzeugt, daß wir Sie mit Karl Engelkes nicht enttäuschen. Wir versprechen Ihnen, daß Sie und der Leser von dem ungewöhnlichen Problem gepackt und von der dichterischen Darstellung der Menschen und der friesischen Landschaft überrascht sein werden. Wegen seiner lebensnahen inneren Wahrheit wird der Roman großen Anklang und daher zahlreiche Käufer finden.

**Ein tragischer Konflikt zwischen dem menschlichen  
Recht auf Liebe und dem harten Gesetz des Staates reift  
in diesem Roman zum schicksalhaften Geschehen**

**Ein Werk, dessen lebensnaher  
Inhalt sich zum Gleichnis weitet**

Ⓜ

Hesse & Becker Verlag / Leipzig C 1

Ein farbenfrohes Kulturbild aus der Glanzzeit der Päpste



Der ganze Prunk der Zeit des Mediceerpapstes Leo X. und seiner Kardinäle, alle gewaltsame Wiedererweckung der Antike und ihr Mißbrauch, die Skrupellosigkeit der Mitglieder des Kardinalkollegiums, die Machtkämpfe wider Siena und Urbino und der Ablasshandel des Papstes werden lebendig. Aber auch die reine, martyrerhafte Gestalt der Lucia Impaggi und der Anbruch einer neuen Zeit, die mit den Hammerschlägen an die Kirchentüre zu Wittenberg verkündet wird. Der Roman bietet neben einer vielgestaltigen, rasch fortschreitenden Handlung ein großangelegtes Kulturbild aus der Zeit der Renaissance.

372 Seiten Text, farbiger Umschlag, Ganzleinen RM 4.80

Ⓜ

Verlag »Das Bergland-Buch« Salzburg-Leipzig

Am 10. Oktober wird ausgeliefert:

Nach fünf Jahren wieder ein neuer Duun!

OLAV DUUN

# Gott lächelt

Roman · Leinen RM 6.80

Ausstattung: Olaf Gulbransson

Aus der großen Kraft, mit der Olav Duun seine „Zuwikinger“ schrieb, entstand auch sein neuer Roman, in dem er zwei Leben verfolgt: den Weg eines Mannes und den einer Frau. In diesem an Handlung fast überreichen Buch wird ein rein menschliches Thema abgehandelt, dessen Großartigkeit darin besteht, daß das Leben von zwei Blickpunkten überschaut wird. Das Schicksal des Mannes Justin und des Mädchens Gudrun, unabhängig voneinander geschildert, aber in ihrer Gleichartigkeit sich widerspiegelnd und so in den Abweichungen einander erläuternd, stellt die beiden Menschen vor dieselbe Aufgabe: aus der Wirrnis des Lebens herauszufinden, seine Fülle zu ordnen und die Dämonie der verborgenen Kräfte zu bestiegen. Nach vielen Leiden und Freuden gehen sie die letzte Strecke gemeinsam, gleichgültig wohin sie führt. Das Entscheidende haben sie erlebt, die Welt haben sie erfahren und in ihnen dämmert es auf, daß Gott lächelt, wenn die Menschen lächeln. Die Küste Norwegens, die einsamen Täler in der Nähe des Meeres sind der Schauplatz der Duunischen Welt, die nur hier ihre einsame Größe entfalten kann. In einer klaren Sprache ist dieser spannende Roman erzählt, einfach, so wie nur große Dichter schreiben.

Bitte verlangen Sie unseren Sonderprospekt Duun



**H. GOVERTS VERLAG · HAMBURG**

4  
H

Am 10. Oktober wird ausgeliefert:

*Der große deutsche Entwicklungs- und Familienroman!*

JOACHIM MAASS

# EIN TESTAMENT

Roman · Leinen RM 8.50

Ausstattung: Kurt Tillessen

**A**uf den ersten Blick die Geschichte eines Mordfalls und seiner kriminalistischen Entwirrung, ist dieses in einem einzigen mitreißenden Zuge geschriebene Buch ein groß angelegter Entwicklungs- und Familienroman. Drei Brüder und ihre Mutter, auf denen ein ungeheurer Verdacht lastet, geraten schuldig-schuldlos in den Wirbel der Zeit. Durch Verwirrung und schwärzeste Verzweiflung zwingt sie das Schicksal hindurch zu einem geläuterten und gereinigten, mutigen und entschlossenen, dem Geiste verschworenen Leben. Hintergrund ist das Hamburg des ausgehenden neunzehnten und beginnenden zwanzigsten Jahrhunderts. Nirgends ist das moderne Leben stärker, leidenschaftlicher und eindringlicher zu spüren als in einer solchen Hafenstadt. Hier gibt es Bürger und Außenseiter, unbekümmerte weltoffene Charaktere und Grübler, bezaubernde mütterliche Frauen und anrühige Mädchen. Die visionäre Stoßkraft, die sich in Bildern von ungewohnter Kühnheit mitteilt, die weitausholende, den Leser vorantreibende Sprache, die unheimliche Kenntnis des menschlichen Herzens sind die besonderen Kennzeichen dieses bedeutenden Buches, das große Vergleiche nicht zu scheuen braucht.

Bitte verlangen Sie unseren Sonderprospekt Maass



**H. GOVERTS VERLAG · HAMBURG**

4  
H

## ERFOLGREICHE NEUAUFLAGEN

Willy Kramp  
**Die Fischer von Lissau**

Roman / Leinen RM. 6.80

10. Tausend

Willy Kramps Roman gehört zu den wenigen der letzten Jahre, mit denen man wiederholt und immer vertrauter umgehen möchte, weil sie auch bei ernüchterndem Abstand nicht versagen.

*Der Bücherwurm*

Die Skala seiner sprachlichen Mittel ist, seinen früheren Büchern gegenüber, erstaunlich gewachsen; es fehlt eigentlich gar nichts mehr, und man darf ihm mit Freuden versichern, daß er uns sein bei weitem reifstes und bestes Buch geschenkt hat.

Das erweist sich vor allem in der ungewöhnlichen Gestaltbarkeit der auftretenden Menschen, von denen man einige — um die sparsam zu verwendende Voraussage doch einmal zu riskieren — vermutlich nicht vergessen wird.

*Die Literatur*

Carl Rothe

### Olivia

Roman / Leinen RM. 7.80

25. Tausend

Es ist ein Buch von dichterischer Feinheit, geschrieben von einem Mann, der es versteht, die Melodie menschlicher Herzen zum Klingen zu bringen. Es ist ein Roman von mitreißender Kraft und meisterhafter Sprachbeherrschung.

*Kieler Neueste Nachrichten*

Olivia, Traum aller Weiblichkeit, bleibt in unserem Gedächtnis als eine der schönsten Gestalten, die den Dichtern unserer Lage gelangen.

*Frankfurter Generalanzeiger*

Friedrich Bodenreuth

### Alle Wasser Böhmens fließen nach Deutschland

Roman / Leinen RM. 6.50

150. Tausend

Eine gewaltige Mahnung und Anklage, wie wir sie in unserem neueren deutschen Schrifttum kaum in gleicher Größe besitzen.

*„Neue Bücher“, Auslandsinstitut Stuttgart*



HANS VON HUGO VERLAG / BERLIN



Soeben erschien:

FRITZ NEMITZ

# GOYA

Mit vielen Bildern. Leinen RM. 9.50



Wie lange wird er noch halten?

Es ist ausgezeichnet, daß der Verlag sich entschlossen hat, ein Buch über Goya herauszubringen, das diesen Maler weiten Kreisen von Kunstfreunden näherbringt, und zwar in einem vorzüglich gedruckten Band mit fast hundert Abbildungen. Auch bekommt das Buch von Nemitz vom Stofflichen her eine Spannung, die es zu einer interessanten Lektüre macht. Fritz Nemitz wird durch seine begeisterte und liebevolle Einfühlung die Aufgabe erfüllen, Interesse und Verständnis für den letzten Großen der abendländischen Malerei zu wecken und auch Menschen an die Kunst heranzuführen, die sonst Bücher über Kunst nur dekorativ im Bücherschrank verwerten.

Bruno E. Werner in der D.A.Z.  
5. X. 1939.

HANS VON HUGO  VERLAG / BERLIN



In den Schriften des Instituts für Verkehrswissenschaft an der Universität Leipzig erscheint in Kürze:

## Verkehrsprobleme bei Großveranstaltungen

**Straßenverkehr und Polizei.** Von Oberregierungsrat Dr. V. Schoor, Verkehrspolizei-Referent beim Chef der Deutschen Ordnungspolizei, Berlin.

**Der Lastkraftwagen im Dienst der deutschen Wirtschaft.** Von Dr. Walter Linden, komm. Präsident des Reichs-Kraftwagen-Betriebsverbandes, Berlin.

**Verpflegungs- und Unterbringungsprobleme bei Großveranstaltungen.** Von Dr. Alfred Ringer, Hauptgeschäftsführer der Reichsgruppe Fremdenverkehr, Berlin.

Steif geheftet. Preis: RM 2.50 

VERLAG VON FELIX MEINER IN LEIPZIG

## Fachbuchverlag Dr. Serger & Hempel

Braunschweig  Postfach 460

Sondernachtrag

Seben erschienen!

Inhalt:


**Kriegswirtschaftliche Gesetze,  
Verordnungen und Anordnungen**

Krause/Simon

## Anordnungen

Sammlung von Gesetzen, Verordnungen, Anordnungen und sonstigem Material für die Obst- und Gemüseverwertungsindustrie einschließlich Mineralwasser-Fabriken

Zusammengestellt von Hans Krause, Abteilungsleiter der Hauptvereinigung der Deutschen Gartenbauwirtschaft, Berlin und Assessor Dr. jur. Guido Simon, Geschäftsführer der Fachgruppe Obst- und Gemüseverwertungsindustrie, Berlin

Umfang 43 Blatt (86 Seiten), je Blatt 5 Rpf. 

Die Nachträge werden den Abnehmern der Hauptausgabe zur Fortsetzung geliefert.

Der Preis für die einzelnen Blätter der bisher erschienenen Nachträge 1 bis 3 und für die weiter erscheinenden Nachträge wird auf 5 Rpf. je Blatt herabgesetzt.

Alleinige Auslieferung durch Carl Fr. Fleischer · Leipzig



Vor keinem Feind wird Deutsch-  
land kapitulieren.  
Ein Volk hilft sich selbst.  
Darum opfere für das Kriegs-WH.W.



Ab 1. Oktober 1939 erscheint:

## Die Gesundheitsführung - Ziel und Weg -

die Zeitschrift des Hauptamtes für Volksgesundheit der NSDAP., des Sachverständigenbeirates und des Nationalsozialistischen Deutschen Ärztebundes

Monatlich ein Heft

Bezugspreis: RM 6.- jährlich

Auslieferung nur vom Verlagsort

Reichsgesundheitsverlag / Berlin SW 68

Zum Zwecke der  
**Vorankündigung  
der Neuerscheinungen**  
in der

**„Deutschen  
Nationalbibliographie“**

wird gebeten, von allen Prospekten, Rundschreiben usw. über in Vorbereitung befindliche Schriften einen Abzug der

**Deutschen Bücherei**  
zu übersenden

Aus dem **B. Behrs Verlag** (Friedrich Feddersen) in Berlin-Friedenau übernommen wir folgende Werke:

Liane von Genthof,  
**Christine Wafa**  
Das Lebensbild einer nordischen Frau.

Rt. 3.50 RM, Lwd. 4.50 RM

Liane von Genthof,  
**Die Gesandtin Gottes**  
St. Elisabeth v. Thüringen.

Lwd. 4.50 RM  
**Verlag Laumann**  
Dülmen/Westf.

Das Erscheinen des von uns im Börsenblatt Nr. 103 vom 5. Mai 1939 vorangekündigten Buches

**Sjöberg**

**Der Angriff auf die Flanke der Welt**

ist bis auf weiteres zurückgestellt worden.

**Nibelungen-Verlag G.m.b.H., Berlin / Leipzig**



Mitte Oktober erscheint:

Gerhardt/Höfner

# Deutsche Roh- und Werkstoffe

von Grund auf neu bearbeitet und stark erweitert

**AUSGABE A** Textband mit etwa 100 Schemazeichnungen, Tabellen usw. Insgesamt 432 Seiten. Ganzleinenband. Preis RM 6.50

**AUSGABE B** Textband wie oben sowie einem Bilderatlas durch die deutsche Rohstoffwirtschaft als Anhang. Insgesamt 432 Textseiten u. 96 Kunstdrucktafeln. Ganzleinenband. Preis RM 9.80

**AUSGABE C** Bilderatlas ohne Textband. Kartonierte Preis RM 4.—

Mit der fortschreitenden Entwicklung des Vierjahresplanes und der Rückgewinnung der uns im Versailler Diktat entrissenen Landesteile, sind auch in der deutschen Rohstoffwirtschaft große Veränderungen eingetreten, die von den Verfassern in der neuen Auflage voll berücksichtigt wurden. Alle Ergänzungen sind sinngemäß eingeschaltet, so daß nicht mit Nachträgen gearbeitet werden muß.

Das Buch ist bereits in vielen Büchereien großer und kleiner Betriebe als Nachschlagewerk im täglichen Gebrauch.

Das Erziehungsministerium hat es den Lehrer- und Schülerbüchereien aller Schularten zur Anschaffung empfohlen.

Jeder Sortimenter kann mit Leichtigkeit Partien absetzen. Auch die Käufer der ersten Auflage sind Abnehmer der neuen Bände. Bieten Sie es allen Schulen an, Sie haben in fast jedem Fall Erfolg. Vierseitiger Prospekt auf Verlangen kostenlos. Die bereits vorliegenden Bestellungen werden sofort nach Fertigstellung ausgeliefert.

Ⓩ

NATURKUNDE UND TECHNIK, VERLAG FRITZ KNAPP, FRANKFURT A. M.

Jeder Buchhändler sei **„Deutschen Nationalbibliographie“** Mitarbeiter an der durch Übersendung oder Mitteilung noch nicht verzeichneter Schriften □ □ □ □ □

## Todesanzeigen

Am 7. Oktober verstarb im achtundsechzigsten Lebensjahr mein Prokurist und Hauptkassierer

### Herr Karl Münch

Nabezu fünf Jahrzehnte hat er meinem Hause angehört. Sein unermüdlicher Fleiß, seine nie versagende Arbeitsfreudigkeit, seine vorbildliche Pflichttreue schufen ihm die Vertrauensstellung, die er innehatte. Das Hinscheiden dieses vortrefflichen Mannes berührt mich tief. Ich werde seiner stets in aufrichtiger Dankbarkeit gedenken.

F. A. Brockhaus

Leipzig,  
den 9. Oktober 1939.

zugleich im Namen  
der Gefolgschaft.

Am 2. Oktober verschied plötzlich nach einem in treuer Pflichterfüllung verbrachten Leben unser langjähriger Mitarbeiter und

### Handlungsbevollmächtigter Pg. Leopold Kühn

Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Betriebsführer und Gefolgschaften  
der Firmen  
Verlag Julius Springer  
Minerva, Wissenschaftliche Buchhandlung  
G. m. b. H.

Wien, im Oktober 1939

## Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

Ich übernahm die Vertretung und Auslieferung für die Firma

### Rupert Verlag

Leipzig II 22  
Schönhauser Str. 19

Leipzig, den 4. 10. 1939

**F. VOLCKMAR**  
Kommissiongeschäft

Mit dem 1. Okt. d. J. habe ich die Buchhandlung **Mag van den Kerckhoff** in Krefeld ohne Aktiva und Passiva übernommen. Kommissions- und Festsendungen werden durch meinen Vorgänger bis zum 15. d. M. abgerechnet\*). Meine Firmenanschrift lautet: **M. van den Kerckhoff Buchhdlg. Rudolf Nennenöb, Krefeld, Neue Linnerstr. 85.** Kommissionär bleibt die Firma **H. G. Wallmann.** Ich bitte die Herren Verleger, das Vertrauen, das sie meinem Vorgänger seit 32 Jahren entgegengebracht haben, auch auf mich zu übertragen.

Rudolf Nennenöb

\*) Wird best.: **W. van den Kerckhoff**

## Druckfertige Korrekturen

von Börsenblatt-Anzeigen sind, um schnelles Erscheinen zu ermöglichen, stets zu senden an die

Schriftleitung des Börsenblattes

## Zurückverlangte Neuigkeiten

Die folgenden Bände aus meiner Reihe »Neue Kriminalromane«:

- Nr.  
3. **Grosser, Die Dame im Nebel**  
4. **Arlen, Der Mann, der im Theater starb**  
5. **Grosser, Der Mitternachtsbote**  
8. **Grosser, Collins' Tat**  
12. **Real, Eines Nachts...**  
13. **Koch, Die Todeskabine**  
19. **Tobos, Spenser weiß alles**  
20. **v. Eyl, Die silbernen Ringe**  
und aus meiner »Reford-Bibliothek« die Nummern:  
20. **Ratten, Von Bouterweck**  
22. **Inspektor Garrisons Frid, Von Bouterweck**  
24. **Die Erfindung des Dr. X, Von Joachim Uhl**  
31. **Das Haus gegenüber, Von Delmann**  
32. **Collins der Spritsmuggler, Von Nehls**  
33. **Der Fälscherkönig, Von Matrowitz**

werden hiermit mit sofortiger Wirkung aus dem Vertrieb gezogen. Ich bitte um Rücksendung auf meine Kosten. Für nach dem 20. d. M. eingehende Remittenden kann Gutschrift nicht mehr erfolgen.

**A. Weichert Verlag**  
Berlin

Zurückverlangt alle rücksendungsberechtigten Expl. von **Diringshofen, „Medizinischer Leitfaden für fliegende Besatzungen“.** Kart. RM 3.—

Letzter Rücksendungstermin 9. Dezember 1939.

Dresden, den 6. Oktober 1939.

**Theodor Steinkopff**

## Zurückerbeten

werden alle rücksendungsberechtigten Exemplare von

- Adamheit, Rote Armee / Rote Weltrevolution / Roter Imperialismus.**  
**Kommoß, Juden hinter Stalin.**  
**Bochhoff, Völkerrecht gegen Bolschewismus.**  
**Norman, Bolschewistische Weltmachtspolitik.**  
**Greife, Zwangsarbeitslager.**  
— Sowjetforschung.  
**Hartwig, Bolschewistische Sozialpolitik.**  
**Keserlingk, So lebt der russische Arbeiter.**  
**Krawez, 5 Jahre Sowjetflieger.**  
**Butenko, Enthüllungen über Moskau.**  
**Nark, Das bringt die Rote Armee.**  
**Kamphausen, Unter Arbeitern und Bauern in der UdSSR.**  
**Reese, Abrechnung mit Moskau.**

Die Rücksendung muß bis zum 7. Dezember 1939 an uns erfolgt sein. Gegebenenfalls berufen wir uns auf diese dreimal erscheinende Anzeige.

Berlin W 9, den 7. Oktober 1939.

**Nibelungen-Verlag, G.m.b.H., Berlin-Leipzig**

Wir erbitten umgehend zurück alle rückgabeberechtigten Exemplare von der

### Sammlung Götschen

- Bd. 141: Nordhausen, Morphologie der Pflanzen  
Bd. 142: Haussner, Darstell. Geometrie I  
Bd. 196: Herrmann, Elektrotechnik I

Wiederholt:

- Bd. 54: Defant, Meteorologie  
Bd. 220: Krehl u. Hernried, Musiklehre  
Bd. 881: Sallinger, Gleichstromtechnik II

Neue Auflagen in Vorbereitung. Nach dem 31. Dezember wird die Annahme verweigert. Rücksendung nur nach Leipzig. Berlin, den 9. Oktober 1939.  
**Verlag Walter de Gruyter & Co.**  
Berlin W 35

## Richtigstellung

In unserer Anzeige im Börsenblatt vom 6. X. 1939 ist irrtümlich „Holleman, Lehrbuch der anorganischen Chemie“ zurückverlangt worden. Diese Ausgabe ist nicht zurückzuschicken. **Wir erbitten jedoch umgehend zurück „Holleman, Lehrbuch der organischen Chemie“, 20. Auflage.**

**Walter de Gruyter & Co.**  
Berlin W 35

Die

**Bibliothek des Börsenvereins** in Leipzig, Buchhändlerhaus, bittet um regelmäßige Zusendung aller neuen Verlags- und Antiquariatskataloge

fortsetzung des Anzeigenteils siehe 3. und 4. Umschlagseite

## Inhaltsverzeichnis

- |  |   |  |   |  |  |
|--|---|--|---|--|--|
| Amalthea-Berl. U 2.<br>Bergland-Buch 5225.<br>Blut u. Boden-Berl. 5219.<br>Böhlau 5199.<br>Brockhaus, F. M. 5222. 31.<br>Bücherst. Stolterfoth U 3.<br>Diederichs Berl. 5220.<br>Dieferweg 5200.<br>Eisen Schmidt 5202.<br>Fischer, S., Berl. 5205.<br>5206. 17. | Goveris Berl. 5226. 27.<br>Grote, G., 5211.<br>de Gruyter & Co. 5202.<br>(2).<br>Hahnfeld 5219.<br>Hanseat. Verlagsanst. U 3.<br>Herbig in Berl. 5204.<br>Herrmann sen. U 4.<br>Hesse & B. 5224.<br>Hirzel 5202.<br>Hohnen U 4. | v. Hugo 5228. 29.<br>Koch, H., in Fe. U 4.<br>Kohlhammer 5198. 5201.<br>Limpert-Berl. 5203.<br>Lubner U 9.<br>Meiner, F. 5230<br>Reinhold & S. 5200.<br>Nennenöb 5232.<br>Ninerva, Betriebsf. u.<br>Gef. 5231. | Mittler & S. 5197.<br>Müller in Jär. 5210.<br>Naturkunde u. Techn. 5231.<br>Nibelungen-Berl. 5230. 32.<br>Oldenbourg, H., 5200. 17.<br>Parey 5212. 13.<br>Propyläen-Berl. 5221.<br>Ravenstein's Geogr. S.-M.<br>5208.<br>Reichsgesundheitsverlag<br>5230. | Rembrandt, Berl. U 1.<br>Rowohl 5209.<br>Schaffstein, S. 5208.<br>Sergel & S. 5230.<br>Sozialist.-Berl. 5218.<br>Springer, Betriebsf. u.<br>Gef. 5231.<br>Steinkopff in Dr. 5232.<br>Berl. D. Beyer 5214. 15.<br>Berl. d. Börsenver. 5208. | Berl. Taubmann 5209.<br>Verlagsanst. Benziger<br>& Co. 5216.<br>Goldmar, R.-G. 5232.<br>Kollprecht U 3.<br>Borned 5207. Beil.<br>Weichert 5232.<br>Weisbrod U 4.<br>Wittver U 3.<br>Zolnay 5228. |
|--|---|--|---|--|--|

## Bezugs- und Anzeigenbedingungen\*)

A) **Bezugsbedingungen:** Das Börsenblatt erscheint werktäglich. / Bezugspreis monatl.: RM 7.—, Mitgl. des B.-V. im Reichsgebiet: Jedes Stück RM 2.50. / Nichtmitgl., die über einen buchhändlerischen Fachverband Mitglied bei der Reichskulturkammer sind, RM 4.50. Mitgl. des B.-V. im Ausland: Ein Stück kostenlos, jedes weitere Stück RM 3.50. x-Ab. Bezüge tragen die Vorkosten und Versandgebühren. / Einzel-Nr. Mitgl. 0.20 RM, Nichtmitgl. 0.40 RM / Beilagen: Hauptausg. (ohne besondere Bezeichnung): Bestellzettelbogen, Illustr. Teil, Verzeichnis der Neuerich. Ausg. A: Illustr. Teil, Verzeichnis der Neuerich. Ausg. E (ohne red. Teil): Illustr. Teil, Verzeichnis der Neuerich. Die Allgem. Ausg. ist nur für Mitglieder bestimmt; die Weitergabe dieser Ausgabe an Nichtmitglieder ist unzulässig. Der redaktionelle Teil kann als Ausgabe D des Börsenblattes zu RM 1.50 monatlich gefordert bezogen werden.

B) **Anzeigenbedingungen:** Für die Aufnahme von Anzeigen ist nur die vollständige Preisliste maßgebend. Allg. Anzeigenteil, Illustr. Teil u. Umschlag: Preisliste Nr. 8. Bestellzettel: Preisliste Nr. 4. / Sahspiegel f. d. Anzeigenteil (auß. Bestellzettel) 270 mm hoch, 197 mm breit. 1/2 Seite umfaßt 1080 mm-Zeilen. Grundpreise: Allg. Anzeigenteil und Umschlag: mm-Zeile 7.78 RMf., Spaltenbreite: 46 mm, Spaltenzahl: 4. 1/2 Seite 84.— RM. Erste Umschlagseite: 61.31 RM zuzüglich 7 1/2 % Plagausschl. = 105.— RM. Bestellzettel: 1/2 Zettel (60 mm hoch, 69 mm breit) 7.— RM, 1 1/2 Zettel 10.50 RM, 2 Zettel 14.— RM. Jeder weitere halbe Zettel 3.50 RM mehr. Aufschläge, Nachlässe usw. siehe Preisliste. Ein größerer Auszug aus der Preisliste stets am 1. u. 15. jeden Monats an dieser Stelle. Erfüllungsort und Gerichtsstand für beide Teile Leipzig. Bank: ADCA u. Commerzbank, Dep.-K.M. Leipzig. / Postfach-Konto: 13463 Leipzig. / Fernsprecher: Sammel-Nr. 70851 / Draht-Anschrift: Buchbörse.

Hauptgeschäftsführer: Dr. Hellmuth Langenbacher, Schönbörsch. — Stellvertreter des Hauptgeschäftsführers: Franz Wagner, Leipzig. — Verantw. Anzeigenleiter: Walter Herfurth, Leipzig. — Verlag: Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. — Anschrift der Schriftleitung und Expedition: Leipzig C 1, Gerichtsweg 26, Postfach 274/75. — Druck: Ernst Hedrich Nachf., Leipzig C 1, Hospitalstraße 11a—13.  
\*) Zur Zeit ist Preisliste Nr. 8 gültig!

1809 fortwährenden Verfolgungen von beiden kriegsführenden Mächten, Anfeindungen von Seiten eigener Mitbürger, Brandschatzung und Plünderung ausgesetzt. Es war sicher eine für den Buchhandel denkbar ungünstige Zeit. Trotzdem hat Casimir Schumacher es fertig gebracht, durch kluge Beschränkung auf erreichbare Ziele und zähes Streben nach ihrer Verwirklichung nicht bloß die schweren geldlichen Einbußen während der Kriegs- und Krisenjahre einzubringen und den alten Ruf der Firma zu erhalten, sondern auch nach Festigung des Bestandes die Bedingungen für einen kommenden Aufstieg zu schaffen.

Der geeignete Mann, einen solchen Aufschwung in die Wege zu leiten, war sein Sohn **Johann Schumacher**, der sich in Deutschland, Frankreich, Italien und in der Schweiz für sein Fach tüchtig vorbereitet hatte. Ein allzufrüher Tod (1852 im sechsundvierzigsten Lebensjahre) riß ihn aus seinem erfolgreichen Schaffen. Erneuten Antriebs erfuhr das Geschäft unter seinem Sohn und Nachfolger **Anton Schumacher**. Die Räume des Stammhauses in der Altstadt wurden zu klein, Buchhandlung und Verlag dehnten sich mehr und mehr aus; auch die Druckerei mußte mehrfach erweitert werden. Eine Leihbibliothek wurde der Buchhandlung angeschlossen und Zweiggeschäfte im Lande errichtet. Freundschaftliche Beziehungen mit einer Schar namhafter Schriftsteller und Gelehrter, vor allem bedeutender Historiker drückten dem Verlag sein Gepräge auf und gaben ihm die vorherrschende geschichtliche Richtung, die ihn weithin bekannt machte. Die mannigfachen Verdienste Anton Schumachers auch im öffentlichen Leben wurden durch die Verleihung des erblichen Adels anerkannt.

Am 1. Januar 1898 übernahm sein ältester Sohn **Edart v. Schumacher** die Führung des Geschäftes. Er ging vor allem daran, den Betrieb der Druckerei, in der die größte Tageszeitung Tirols erschien, in technischer Beziehung auszubauen, was auch Verlag und Sortiment zugute kam. Da er sich später den Anstrengungen der Gesamtleitung gesundheitlich nicht mehr gewachsen fühlte, verkaufte er im Jahre 1916 das Geschäft mit Ausnahme der Buchhandlung, deren Ausbau er sich jetzt ausschließlich widmete. Er gestaltete die Leihbibliothek modern aus und pflegte die Verlagstätigkeit vor allem in der Richtung, die den Bedürfnissen der Bergsteiger und Reisenden Rechnung trug, ohne die alte »Tirolensien«-Aberlieferung zu vernachlässigen. Dabei wurde er tatkräftig von seinem Prokuristen Rudolf Nied unterstützt, der nach dem Tode Edart v. Schumachers im Jahre 1927 die Geschäftsleitung übernahm. — Dem ältesten Sohne der Inhaberin Frau Margarete Pittmair geb. v. Schumacher, der schon in der Buchhandlung tätig ist, wird das Schaffen seiner Vorfahren Vorbild sein zu Nutz und Frommen der altbewährten Firma. D. R. H.

## Gebührenfreie Beförderung von Buchspenden für Soldaten

Reichsleiter Alfred Rosenberg gibt mit Genehmigung des Stellvertreters des Führers und im Einvernehmen mit dem Oberkommando der Wehrmacht einen Aufruf zur Durchführung einer »Buchspende für die deutsche Wehrmacht« bekannt. Die Reichspost hat angeordnet, daß die für diesen Zweck gespendeten Bücher gebührenfrei zu befördern und zuzustellen sind,

1. wenn sie an das Amt Schrifttumspflege, Berlin C 2, Oranienburger Straße 79, gerichtet werden,
2. wenn auf den Sendungen (Päckchen, Paketen, Postgütern) und den Paketkarten usw. der Vermerk »Buchspende für die deutsche Wehrmacht« angegeben wird.

## Theodor Zeiser, Landesleiter d. NSK. u. Landesobmann des Buchhandels im Gau Franken †

Am 25. September 1939 fiel im Luftkampf bei Warschau der Landesleiter der Reichsschrifttumskammer und Landesobmann des Buchhandels Pp. Theodor Zeiser.

Der gesamte deutsche Buchhandel, besonders aber die Berufskameraden des Gaues Franken und die Mitarbeiter der Reichsschrifttumskammer — Gruppe Buchhandel — nehmen von dem für Deutschland Gefallenen als einem Kameraden, dessen lautere Gesinnung und beruflicher Einsatz immer als vorbildlich empfunden wurden, Abschied.

Theodor Zeiser hat für Deutschland gelebt; er ist auch für Deutschland gestorben. Er gehörte zu den Buchhändlern, die es als Ehrenpflicht ansahen, alles einzusehen für das nationalsozialistische Großdeutschland und seinen Führer Adolf Hitler.

Die dem Berufsstand im Dritten Reich gestellten Aufgaben bejahte er leidenschaftlich. In seiner Eigenschaft als Landesleiter und

Landesobmann hat er sich stets der berechtigten Wünsche jedes Berufskameraden angenommen. Sein Einsatzwille war unbegrenzt.

Die Reichsschrifttumskammer ist ihm für seine Arbeit als Landesleiter und Landesobmann zu größtem Dank verpflichtet. Sie fand in dem auf dem Felde der Ehre Gebliebenen einen Kameraden, über den zu jeder Stunde verfügt werden konnte, wenn es die Sache des Berufsstandes erforderte.

Der Witwe, den Kindern, seinem Onkel, dem Buchhändler Ferdinand Zeiser und den anderen Verwandten gehört die ganze Teilnahme des Berufsstandes. Mögen die Hinterbliebenen Trost in der Gewißheit finden, daß Theodor Zeiser seinem Willen getreu für Deutschland den letzten Einsatz darbringen durfte.

## Anschlußmöglichkeiten für Dichterlesungen

Das Vortragsamt im Werbe- und Beratungsamt für das deutsche Schrifttum beim Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda, Berlin W 8, Französischestraße 9, gibt bekannt, daß für die nachstehend genannten Dichter für die in den nächsten Wochen angelegten Vortragsfahrten sich folgende Anschlußmöglichkeiten ergeben:

1. Friedrich Bodenreuth. Termin: zweite Hälfte Oktober. Für die Gaue: Schlesien, Sachsen, Halle-Merseburg, Thüringen, Mark Brandenburg, Magdeburg-Anhalt, Kurhessen, Bayr. Ostmark.
2. Georg Britting. Termin: Mitte November. Für die Gaue: Baden, Schwaben, Mainfranken, Kurhessen, Hessen-Nassau.
3. Hermann Claudius. Termin: Anfang Dezember. Für die Gaue: Sachsen, Halle-Merseburg, Thüringen, Kurhessen, Hessen-Nassau, Magdeburg-Anhalt, Hannover-Braunschweig, Hannover-Ost.
4. Jakob Schaffner. Termin: Mitte November. Für die Gaue: Mark Brandenburg, Halle-Merseburg, Sachsen, Thüringen, Kurhessen, Hessen-Nassau, Hannover-Braunschweig.
5. Karl Heinrich Waggerl. Termin: 23.—25. Oktober, 28.—30. Oktober. Für Süddeutschland, ferner für die Gaue: Thüringen, Magdeburg-Anhalt, Halle-Merseburg, Sachsen, Kurhessen.
6. Heinrich Zillich. Termin: ab 8. November. Für die Gaue: Mark Brandenburg, Berlin, Pommern, Magdeburg-Anhalt, Halle-Merseburg, Thüringen, Sachsen, Hessen-Nassau.

Vortragsstellen, die für Lesungen der vorgenannten Dichter zu den angegebenen Anschlußterminen Interesse haben, wollen sich umgehend an das Vortragsamt wenden.

## Feldpostbrief eines Büchereileiters

Die Buchhandlung Paul Schulze in Berlin stellt uns einen Feldpostbrief zur Verfügung, den sie von einem Büchereileiter erhalten hat. Der Brief, der für sich spricht, lautet:

»Könnten Sie das Bild, das sich hier um mich herum bietet, sehen, so hätten Sie eine Freude besonderer Art — so viele Freuden Sie auch mit Ihren Büchern schon bereitet haben mögen: Mehrere Männer sind mit Ihren Verzeichnissen beschäftigt, der andere — schon der zweite nach dem Eintreffen Ihrer Sendung vor knapp einer Stunde! — sitzt über der Broschüre von Karl Alexander von Müller; und die Waschzettel gehen von Hand zu Hand. Alles das, noch bevor ich überhaupt näher ansehen konnte, was Sie mir alles geschickt haben.

Wie schon vor fünfundsiebenzig Jahren tritt auch heute, und zwar noch in viel weiteren Kreisen als damals, das Bedürfnis zu lesen außerordentlich stark hervor. Man spürt deutlich, wie das Buch auf eine eindringliche Weise mehr und mehr zum Träger des Erlebens geworden ist. Gerade an meinem jetzigen Platz beim Stabe meines Truppenteils laufen alle Wünsche und Anregungen zusammen; immer wieder gehört dazu die Frage nach Büchern. Nicht jenes neuromantische Sich-Versenken, dem wir alle damals verhaftet waren, ist es, das die Sehnsucht nach dem Gleichklang hervorruft; damals war es wohl wesentlich das Erlebnis, welches der Einzelne von seinem Teil am Kriege wiederzufinden hoffte — mehr, um es sich bestätigen zu lassen, als sich mit ihm auseinanderzusetzen. Beispielhaft ist dafür, wie das Neue Testament und der Zarathustra zusammengehörten.

Selbst in der propagandistischen Kriegserzählung wird eine ganz andere Resonanz gefunden; sie ist Stoff des Gesprächs in Anerkennung der Leistung, des Wagemuts — im ganzen der (mitunter zu mitleidlosen) Realität. Aber sie ist eben in der Wirklichkeit aller — während sie damals zur Flucht in eine Welt transzendenter Art

führen helfen sollte. — Welch eine Wandlung, die sich im Buch und mittels des Buches vollzieht.

Sie wissen ja, wie sehr mich das Buch, gleichgültig, ob es im Laden oder in der Bibliothek ist, immerfort beschäftigt. Ich brauche Sie deshalb nicht meiner herzlichen Freude über die Aufmerksamkeit zu versichern, die mein Wunsch bei Ihnen gefunden hat. Dafür danke ich Ihnen sehr.

### Jahrestagung der Reichskulturkammer

Die Jahrestagung der Reichskulturkammer findet am 27. November wieder in Gemeinschaft mit der NS.-Gemeinschaft »Kraft durch Freude« statt.

### Weihnachtsbuchbesprechung in Essen

Am 19. November findet in Essen die Weihnachtsbuchbesprechung statt. Das Referat hat liebenswürdigerweise wieder Pg. Dr. Jansen übernommen. Gerade in dieser Zeit der größten Anspannung wird diese Weihnachtsbuchbesprechung besonders wichtig sein. Die Herren Verleger werden gebeten, die Neuerscheinungen, auf die sie besonderen Wert legen — soweit noch nicht geschehen — umgehend dem Referenten (Direktor der Stadtbücherei Dr. Jansen, Essen, Hindenburgstraße 43) und dem Unterzeichneten ausführlich anzuzeigen. Die Lesexemplare werden sorgfältig verteilt werden. Die Berufs-kameraden des Gauess Essen werden gebeten, sich diesen 19. November schon jetzt vorzumerken und sich auch schon beim Landesfachberater anzumelden. Nähere Angaben folgen. Gäste aus anderen Gauen sind herzlich willkommen.

Essen, Im Hülsfeld 12

Gottfried Rocholl, Landesfachberater

### Verbot von Sammlungen und sammlungsähnlichen Veranstaltungen

Der Reichsminister des Innern hat unterm 7. September 1939 alle auf Grund des Sammlungsgesetzes vom 5. November 1934 (RGBl. I S. 1086) erteilten Genehmigungen mit sofortiger Wirkung widerrufen. Darunter fällt auch der Vertrieb von Zeitungen, Zeitschriften, Kalendern, Broschüren usw. im Sinne des § 5 des Sammlungsgesetzes (Vertrieb zu gemeinnützigen oder mildtätigen Zwecken oder Verwendung des Erlöses ganz oder teilweise zu solchen Zwecken).

### Die Bewirtschaftung von Einband-Leder

In der Bewirtschaftung des Leders für Einbände sind einige Erleichterungen eingetreten. Die Zeitschrift »Das deutsche Buchbinderhandwerk« schreibt darüber in ihrer Ausgabe vom 6. Oktober auf Grund der einschlägigen Anordnungen folgendes: Für die Herstellung der vorgeschriebenen Prüfungsstücke für die Zwischen-, Gesellen- und Meisterprüfungen im Buchbinderhandwerk darf Leder benutzt bzw. vom Prüfling bezogen werden. — Das Leder, das am 4. September bereits in den Werkstätten zugeschnitten war, darf ohne Rücksicht auf die Lederforte zur Herstellung von Halblederbänden oder zum Einbinden jener Taschen- und Notizkalender benutzt werden, die am 15. September 1939 fertig gedruckt vorlagen. Ebenso darf für Halblederbände sowie für diese Taschen- und Notizkalender inländisches Schaffpattleder sowie bestimmtes ausländisches Schaffpattleder benutzt werden. — Von dem Lederlager, das eine Buchbinderei am 4. September 1939 besaß, darf zur Herstellung von Halblederbänden ein Viertel des Vorrats verwandt werden, jedoch vorzugsweise für Bücher, die exportiert werden. — Eine weitere Anordnung des Reichsbeauftragten für Lederwirtschaft befaßt sich mit der Erledigung von Ausführungsarbeiten sowie der Komplettierung halbfertiger Aufträge. — Die Herstellung von Ganzlederbänden darf, von Prüfungsarbeiten abgesehen, vorläufig nicht erfolgen. Das Lederlager der Fabriken und Händler von Buchbinderledern ist nach wie vor beschlagnahmt, die Buchbindereien sind vorläufig auf ihre eigenen Vorräte angewiesen. — Pergament ist stets dem Leder gleichzustellen! — Von Blattgold sind auch die Vorräte der Buchbindereien beschlagnahmt. Der Verbrauch von Blattgold während der Zeit der Beschlagnahme ist untersagt.

### Schweiz verbietet Ausfuhr von Karten

Nach einem Bundesratsbeschluss vom 3. Oktober ist die Ausfuhr von Karten, Plänen und anderen Geländedarstellungen sowie deren Herstellungsmaterial (Maschinen, Apparate usw.) verboten. Verkauf, Abgabe und Veröffentlichung unterliegen der Bewilligungspflicht.

## Verkehrsnachrichten

### Postdienst mit Orten der befreiten Ostgebiete

Von sofort an sind gewöhnliche Briefe und Postkarten aus dem Reich nach einer Reihe von Orten in den befreiten Ostgebieten zu innerdeutschen Gebühren zugelassen. In dem im Amtsblatt des Reichspostministeriums vom 6. Oktober veröffentlichten Verzeichnis dieser Orte, das laufend ergänzt wird, sind u. a. aufgeführt: Berent (Westpreußen), Bismarckhütte (Oberschlesien), Briesen (Westpreußen), Dirschau (Westpreußen), Emmagrube (Oberschlesien), Graudenz (Westpreußen), Kattowitz (Oberschlesien), Kempen (Posen), Königshütte (Oberschlesien), Konitz (Westpreußen), Kulm (Westpreußen), Laurahütte (Oberschlesien), Löbau (Westpreußen), Löslau (Oberschlesien), Lublinitz (Oberschlesien), Mewe (Westpreußen), Myslowitz (Oberschlesien), Neustadt (Westpreußen), Oderberg (Oberschlesien), Orzegow (Oberschlesien), Pleß (Oberschlesien), Preussisch Stargard (Westpreußen), Puzig (Westpreußen), Rawitsch (Posen), Rybnik (Oberschlesien), Schildberg (Posen), Schoppinitz (Oberschlesien), Schwes (Westpreußen), Schwientochlowitz, Sohrau (Oberschlesien), Strassburg (Westpreußen), Teschen (Olsa-gebiet), Thorn (Westpreußen), Tuchel (Westpreußen).

## Personalnachrichten

Herr Robert Kröner, der Inhaber der J. G. Cotta'schen Buchhandlung Nachfolger in Stuttgart, kann am 10. Oktober seinen siebenzigsten Geburtstag begehen. Aus jahrelanger engster Zusammenarbeit mit seinem Vater Adolf von Kröner hatte Robert Kröner reiches Wissen und mannigfaltige Erfahrungen schöpfen können, als er im Jahre 1911 die Leitung des alten Verlages selbst übernahm. Groß war die Verantwortung, die die Verwaltung eines so ehrwürdigen Erbes an ihn stellte, galt es doch, die Tradition des alten Hauses zu wahren. Besondere Verdienste erwarb sich der Jubilar durch die Herausgabe des dritten Bandes von Bismarcks »Gedanken und Erinnerungen«.

Herr Paul Wald konnte am 1. Oktober auf eine vierzigjährige Betriebszugehörigkeit zu dem Hause Konrad Wittwer in Stuttgart zurückblicken. In einer Feierstunde wurde der Jubilar von Betriebsführer und Gefolgschaft für seine langjährige treue Mitarbeit geehrt.

Aus Danzig wird uns gemeldet, daß Herr Arnold Kriedte zum Wirtschaftsbeauftragten im Stadtkreis Graudenz eingesetzt worden ist.

Am 20. September fiel als Leutnant d. R. in einem Artillerie-Regiment der Verlagsdirektor Herr Rudolf Klage, Inhaber der Frankenstein Druckerei und Verlagsanstalt Rudolf Klage, Kommanditgesellschaft in Frankenstein (Schlesien). Seit sieben Jahren stand der Verstorbene an der Spitze seines Betriebes, den er in unermüdlicher Arbeit vergrößert und ausgebaut hat.

## Für die buchhändlerische Fachbibliothek

- Buchvertreter, Der Deutsche.** 6. Jg. Nr. 18/20. Leipzig. Aus dem Inhalt: Von der inneren Front des deutschen Buchhandels. — G. Schönfelder: Buchhandel und Persönlichkeit. — Dr. Grewe: Die Anpassung der Rechtspflege an die Reichsverteidigung. — M. Freyer: Das buchhändlerische Verkaufs- und Verkehrsrecht. (Fortf.)
- Drucker, Deutscher.** 45. Jg. S. 12. Aus dem Inhalt: Dr. Heigl: Vom Pigmentpapier. — Die Bogendruckmaschinen im Tiefdruck, ihre Entwicklung und Bedienung. — Die Reproduktion farbiger Kleinbilder. — »agum«, der neue Austauschstoff für Gummiarabikum.
- Alimichs Drucker-Anzeiger.** 66. Jg. Nr. 39. Frankfurt a. M. Aus dem Inhalt: Die deutschen Handelsbeziehungen zur UdSSR.
- Vertrieb, Der.** 4. Jg. Nr. 39/40. Berlin. Aus dem Inhalt: F. Elsner: Gemeinsamer Einsatz der Vertriebsunternehmen.
- Wort, Das Deutsche, und Die Große Übersicht.** 15. Jg. S. 5. Berlin. Aus dem Inhalt: Th. Heuß: Politische oder polemische Wissenschaft.
- Zeitschrift für Deutschlands Druckgewerbe.** 51. Jg. Nr. 70/71. Aus dem Inhalt: Kriegswirtschaftliche Verordnungen für das Druckgewerbe. — Die Bedeutung des Kontenrahmens im graphischen Gewerbe.
- Zeitschriften-Verleger, Der.** 41. Jg. S. 39. Berlin. Aus dem Inhalt: E. Volkmann: Gegenwartsfragen unserer Verleger. — Ph. Möring: Anzeigenvertrag und veränderte Umstände.

Hauptchriftleiter: Dr. Hellmuth Langenbacher, Schömburg. — Stellvertreter des Hauptchriftleiters: Franz Wagner, Leipzig. — Verantw. Anzeigenleiter: Walter Herzfurth, Leipzig. — Verlag: Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. — Anschrift der Schriftleitung und Expedition: Leipzig C 1, Gerichtsweg 26, Postfach 274/75. — Druck: Ernst Hedrich Nachf., Leipzig C 1, Hospitalstraße 11a—13. — Zur Zeit ist Preisliste Nr. 8 gültig!

### Umgehend zurück

erbitten wir alle bedingt gelieferten Exemplare

**Berg, Betriebsbuchführung.**

Kart. NM 3.80

Nach dem 8. XII. 1939 können wir Rücksendungen dieser Auflage nicht mehr annehmen.

Hamburg, 6. X. 1939

**Hanseatische Verlagsanstalt  
AB**

## Hamburg

Kleineres lebhaftes Sortiment sucht zum mögl. baldigen Antritt

### Gehilfin.

Bewerbungen mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsanspr. an

### Bücherstube

**Greta Stolterfoht,  
Hamburg,**

Maria-Louisen-Strasse 3

## Stellengesuche

### Dr. phil.

mit best. Zeugnissen (Fächer: Deutsch, Englisch, Geschichte, Philosophie), sucht sofort Beschäftigung als Volontär in grös. Leipziger Verlag oder Buchhandlg. Angeb. u. Nr. 2513 durch die Expedition des Bbl. erb.

## Sortimenter in leitender Stellung,

31 Jahre, mit besten Erfolgsnachweisen und Referenzen, sucht sofort oder zum 1. Jan. 1940 neuen Wirkungskreis evtl. auch im Verlag. Angebote u. Nr. 2514 d. d. Exped. d. Bbl.

## Stellenangebote

Stellungsuchende werden darauf hingewiesen, daß es zweckmäßig ist, den Bewerbungen auf Ziffer-Anzeigen keine Originalzeugnisse beizufügen. Außerdem wird darauf hingewiesen, daß Zeugnisabschriften, Lichtbilder usw. auf der Rückseite Name und Anschrift des Bewerbers zu tragen haben.

Ich suche  
für sofort oder etwas später

### 1 jüngeren Gehilfen oder Gehilfin

Buchhandlg. Otto Vollprecht  
Eschwege

In landschaftlich schöne Lage Bayerns wird zum 1. Dez.

### Buchhandlungsgehilfe

gesucht. Gute Literaturkenntnisse Bedingung. Sonstige Arbeiten: Lagerinstandhaltung, Abrechnungen m. den Verlegern, Schaufenstergestaltung u. Kundenbedienung. Dauerposten. Alter zwischen 25 und 35. Gest. Bewerb. mit Bild, Lebenslauf, Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. unter Nr. 2518 durch die Exped. d. Börsenbl. erbeten.

### Tücht. Expedient

erste Kraft, mit guter Handschrift, von großem **Verliner Verlag** zum bald. Eintritt gesucht. Ausbaufäh. Dauerstellung. Angeb. mit selbstgeschr. Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften und Gehaltsangabe unt. Nr. 2516 d. d. Exped. d. Bbl. erbeten.

## Geschäftsführer

(Direktor) einer bekannten Reise- und Versand-Buchhandlung mit eigenem Fachbuchverlag, durch zeitl. Verh. gezwungen,

### sucht Wirkungskreis

in leitender Position. Mitte 30, verheiratet, Pg., Führerschein 3. Erfahren im Innen- und Außendienst, gelernter Sortimenter, Kenntnisse im Verlag, hervorragender Korrespondent und Verhandlungsführer, sicherer Verkäufer, liter. bewandert, reif. Urteil, Kunstschriftleiter im Nebenberuf. In weiten Kreisen des Buchhandels sehr angesehen, zuverlässig, korrekter, unermüdlicher, ideenreicher Arbeiter. Glänz. Zeugnisse und Referenzen, solider Charakter. Antritt 1. Jan. 1940 oder früher. Gest. bald. Angeb. erb. u. Nr. 2508 d. d. Exped. d. Bbl.

## Stuttgart

Zum möglichst baldigen Eintritt suche ich einen

### erfahrenen Mitarbeiter (Mitarbeiterin)

für die Beratung einer anspruchsvollen und vielseitigen Kundschaft.

Ausführliche Bewerbungen mit Bild und Gehaltsansprüchen erbeten an

**Buchhandlung Konrad Wittwer, Stuttgart-N.**  
Schloßstraße 14

## Kunst- oder Literaturverlag

(als Fachschriftleiter, Sachbearbeiter, Lektor).

Bewerber ist auf Grund mehrjähriger Praxis in hochangesehenem Verlag allen redaktionellen Aufgaben gewachsen und an selbständiges Arbeiten gewöhnt. Er besitzt umfassende Allgemeinbildung (abgeschlossenes Studium auch als Architekt), ausgeprägte schriftstellerische Begabung, Initiative, Phantasie und Anpassungsfähigkeit. Beste Referenzen.

**Spezialgebiet:** Abfassung von Bilderbänden mit veranschaulichendem Text, illustrierte aktuelle Aufsätze, Kunstkalender, Bearbeitung kunstgeschichtlicher und baugeschichtlicher Neuauflagen.

Angebote unter „Verlagsredaktion“ Nr. 2517 durch die Expedition des Börsenblattes erbeten.

## Werbeleiter

sofort gesucht (Dauerstellung).

Ausführl. Angebote mit Lebenslauf u. Lichtbild.

**Verlag Aug. Lutzeyer  
Bad Oeynhausen, Westkorso 8**

**Eingeführter Buchhändler** übernimmt noch sofort

### Vertretung namhaften Verlags für Südwestdeutschland

auf Provisionsgrundlage. Angeb. u. Nr. 2519 d. d. Exped. d. Bbl.

## Vermischte Anzeigen



EMIL HERRMANN SEN. LEIPZIG  
BUCHDRUCKEREI  
GUTENBERGSTRASSE 1

Die Bibliothek des Börsenvereins  
in Leipzig, Buchhändlerhaus, bittet  
um regelmäßige Zusendung aller neuen  
Verlags- und Antiquariatskataloge.

## Restauflagen

groß und klein

aller Sparten kauft stets ein

Rudolf Koch, Leipzig C1, Kreuzstr. 12

## Schreibmaschinenarbeiten

wissenschaftl. Abhandlungen, Disserta-  
tionen, Abschriften usw.

Mary Weisbrod, Frankfurt/Main  
Eschersheimer Landstr. 451, I. Ruf 93710

Feinste

## Paket-Gummiringe

enorm billig! Muster gratis!

Willi Hohnen, Gummi-Fabrikate  
Viersen (Rheinland)

Langjahr. Lieferant d. Deutschen Buchh.

## Neuerscheinungen des ausländischen Buchhandels

[Vorhergehende Liste siehe Börsenblatt Nr. 230 vom 3. Oktober 1939]

### Amerikanische Literatur

Bost. = Boston, N. Y. = New York, Phil. = Philadelphia, Chic. = Chicago

[Die Preise verstehen sich in Dollar und Cents]

- Beveridge, Sir W. H., and others: Prices and wages in England. Vol. 1. Ill. N. Y.: Longmans. 12.—  
Clemens, C.: My cousin Mark Twain. Emaus, Pa.: Rodale Pr. 2.—  
Cooper, W. H.: Hills of the lakeland. Ill. N. Y.: Warne. 6.—  
Drake-Carnell, F.: Old English customs and ceremonies. Ill. N. Y.: Scribner. 3.—  
Duncan, C. D., and G. B. Pickwell: The world of insects. Ill. N. Y.: McGraw-Hill. 3.50.  
Fei, H. T.: Peasant life in China. Ill. N. Y.: Dutton. 3.50.  
Gifford, Mrs. M. F.: Correcting nervous speech disorders. Ill. N. Y.: Prentice-Hall. 2.85.  
Gras, N. S. B.: Business and capitalism. Ill. N. Y.: Crofts. 3.50.  
Hodges, H. G.: City management; theory and practice of municipal administration. Ill. N. Y.: Crofts. 4.50.  
Howe, H. B.: J. Barber, 1787—1876. A footnote to the history of the military tract of central New York. Ill. N. Y.: Columbia Univ. Press. 3.50.  
Hudson, G. F.: The Far East in world politics. Ill. N. Y.: Oxford. 3.—  
Hunter, D.: Papermaking by hand in India. Ill. N. Y.: Pynson Printers. 36.—  
Johnson, B. L.: Vitalizing a college library. Ill. Chic.: Amer. Libr. Assoc. 2.—  
Jones, T. B.: An introduction to Hispanic American history. Ill. N. Y.: Harper. 3.50.  
Kenney, J. F.: Mathematics of statistics. 2 vol. N. Y.: Van Nostrand. 4.—  
Klaviness, E.: The enchanted islands; the Philippines and other countries of the Orient. Ill. N. Y.: Pyramid Press. 2.—  
Lindsay, J.: Amazing experiences of a judge. Phil.: Dorrance. 1.50.  
Mellwain, Ch. H.: Constitutionalism and the changing world. N. Y.: Macmillan. 4.50.  
McPeck, J. A. Sc.: Catullus in strange and distant Britain. (Harvard studies in comp. lit. 15.) Cambridge, Mass.: Harvard. 5.—  
Mather, K. F., and Str. L. Mason: A source book in geology. Ill. N. Y.: McGraw-Hill. 5.—  
O'Hara, F., and others: Economics, principles and problems. N. Y.: Van Nostrand. 3.50.  
Schreiner, K. E.: Crania Norvegica. Vol. 1. Ill. (Inst. for comparat. research in human culture B. 36.) Cambridge, Mass.: Harvard. 7.80.  
Seaton, G. W.: What to see and do in Scandinavia. Ill. N. Y.: Prentice-Hall. 3.50.  
Sells, D.: British wages boards. Wash., D. C.: Brookings Inst. 3.—  
Vhay, A. L. M., and D. Vhay: Architectural by ways in New Spain: Mexico. Ill. N. Y.: Architect. B'k Publ. Co. 8.—  
Waddington, C. H.: An introduction to modern genetics. N. Y.: Macmillan. 4.—  
Wells, G. R.: The art of being a person. N. Y.: Appleton-Century. 2.50.  
White, R. Cl.: Administering unemployment compensation. Chic.: Univ. of Chic. Press. 2.—

### Italienische Literatur

[Die Preise verstehen sich in Lire und Centesimi]

Pad. = Padova, R. = Rom, F. = Florenz, M. = Mailand, N. = Neapel, Bol. = Bologna.

- Annali Manzoni. Vol. 1. Fir.: Sansoni. 50.—  
Bergadani, R.: Vittorio Amedeo III. (1726—1796). Tor.: Paravia. 18.—  
Bertolazzi, Fr.: Le stalle. Ill. Bol.: Cappelli. 25.—  
Campanella, T.: Quod remiscetur. Pad.: Cedam. 45.—  
Capitani d'Arzago, A. de: Il circo romano di Milano. Ill. Mil.: Ceschina. 20.—  
Cassinis, G., e L. Solaini: Note di fotogrammetria. R.: Libr. dello Stato. 18.—  
Cessi, R.: Lineamenti di storia della riforma luterana. Pad.: Cedam. 45.—  
Cremona, C. I.: Maria Mazzini e il suo ultimo carteggio. Fir.: La Nuova Italia. 25.—  
Damerini, G.: Settecento veneziano. Ill. Mil.: Mondadori. 20.—  
D'Elia Pasquale, M.: Le origini dell'arte cristiana cinese (1583—1640). Ill. R.: R. Accad. d'Italia. 50.—  
Dizionario Mussoliniano. Mil.: Hoepli. 10.—  
Falaschi, V.: Il credito fondiario e la tecnica bancaria. Siena: Ticci. 30.—  
Ferrara, L.: Attualità giuridiche. Napoli: Jovene. 35.—  
Florian, E.: Ingiuria e diffamazione. Mil.: Soc. editr. libraria. 85.—  
Galbiati, G.: Dizionario leonardesco. Repertorio gen. delle voci e cose contenute nel Codice Atlantico. Ill. Mil.: Hoepli. 100.—  
Gangemi, L.: Conseguenza economiche delle mutazioni territoriali nell'Europa centrale. Napoli: Jovene. 18.—  
Gelmetti, U.: Imperialismo inglese. Mil.: Corticelli. 10.—  
Gherzi, E.: La questione Marocchina nella politica Europea. Fir.: Poligrafica universit. 10.—  
Golzio, V.: Architettura bizantina e romanica. Mil.: Soc. editr. libraria. 90.—  
Iamanna, E. P.: Storia della filosofia. Vol. 1. Fir.: Le Monnier. 35.—  
Maggini, M.: Il pianeta Marte. Ill. Mil.: Hoepli. 28.—  
Malagoli, L.: Guicciardini. Fir.: La Nuova Italia. 16.—  
Manni, E.: Lucio Sergio Catilina. Fir.: La Nuova Italia. 15.—  
Mazzucchetti, L.: Goethe e il Cenacolo di Leonardo. Mil.: Hoepli. 22.—  
Menegazzi, G.: Economia corporativa razionale. R.: Signorelli. 25.—  
Menna, E.: La leva militare terrestre, marittima, aeronautica etc. Como: Nani. 30.—  
Montecuccoli, R.: Aforismi dell'arte bellica. Fir.: Le Monnier. 20.—  
Mustilli, D.: Il museo Mussolini. Ill. R.: Libr. dello Stato. 350.—  
Nava, S.: La questione del Hatay (Alessandretta) e la sua soluzione. Fir.: Poligrafica universit. 15.—  
Neresoff, W.: L'aspetto economico della nuova Germania. Ill. Fir.: Sansoni. 12.—  
Olivi, A.: Gli atti illeciti in rapporto al diritto internaz. Padova: Cedam. 20.—  
Paoli, D. de: La crisi musicale italiana. Mil.: Hoepli. 18.—  
Paolucci, R.: Tecniche chirurgicale. Ill. Bol.: Cappelli. 50.—  
Pazzini, A.: Il pensiero medico nei secoli. Fir.: Sansoni. 20.—  
Peteani, L.: La questione libica nella diplomazia Europea. Fir.: Poligrafica universit. 30.—  
Romagnoli, U.: I Medici. Ill. Bol.: Cappelli. 14.—  
Sanminiatielli, B.: Disegni. Mil.: Ceschina. 40.—  
Seaccia Scarafoni, C. R.: Istituto di archeologia e storia dell'arte: Le Pianta di Roma. Ill. R.: Libr. dello Stato. 120.—  
Semenza, G.: Indice per materie ed alfabetico del Codice Atlantico di Leonardo da Vinci. Mil.: Hoepli. 60.—  
Studi in onore di Giovanni Pacchioni. Mil.: Giuffrè. 50.—  
Tibaldi, Ch. M.: Cimarosa e il suo tempo. Mil.: Garzanti. 18.—  
Torrefranca, F.: Il segreto del Quattrocento. Musiche ariose e poesia popolare. Mil.: Hoepli. 130.—  
Viola, R.: Fogazzaro. Fir.: Sansoni. 15.—  
Ziliotto: Proprietà immobiliare e libri fondiari nelle colonie. R.: Edizioni universit. 35.—

Umschlag zu Nr. 236, Dienstag, den 10. Oktober 1939